

INHALT DER TAFELN.

Tafel 31.

a) Römische Capital-Cursive. Wachstafel aus Pompei, dem Facsimile von G. De Petra, Le Tavollette cerate di Pompei, Napoli 1877, Tav. I. nachgezeichnet. In dieser Publication ist der Text der Tafel, die am 11. Nov. 56 geschrieben, unter Nr. 118 gegeben. Hier ist die Lesung von Th. Mommsen im Hermes XII, S. 135 wiederholt. Die eingeklammerten Worte und Buchstaben sind zerstört und von Mommsen ergänzt, Punkte bedeuten Stellen, die so zerstört sind, dass eine Ergänzung unmöglich ist. Einen theilweise abweichenden Text bietet die Neuausgabe von Zangemeister, Corp. Inscr. Lat. IV. suppl. 1898, S. 305, Nr. XXIII mit Facsimile. Die abweichenden Lesungen Zangemeisters sind im folgenden in runden Klammern beigefügt.

[*Q. Volusio S*] *aturni* [*no P. Cor*]
 [*nelio Scipi*] *one* [*cos.*]
 III idus Novembr
 s *Umbriciae Antiochidis se*[*rvos*]
 5 [*scripsi ea*] *m accepisse ab L. Caec*[*ilio*]
 [*Iucundo*] *sestertios nummos sescentos*
 [*quadragi*] *nta quinque* [*ob auct*] *ionem*
 ([*factam no*] *mine Z.*)
rebus in *missicis* (*inpositicis Z.*) *v*[*enditis*]
 10 *ex qua summa* [*accepit ante hanc diem*] ([*accepit nume*-
ratos] *Z.*) ...
sestertios ducentos arbitria[*r*] (*[sestertios] Z.*)
viginti et acce[*ptos*] *HS XIII* [*et*] *minus*
HS LII (*LI Z.*) *et hac d*[*ie reli*] *quos ego*
sestertios tre[*centos*] *sexsaginta*
 15 *nummos*
 Actum Pompeis.

In Z. 11 ist das letzte r in unserer Nachbildung nicht sichtbar, sondern nur ein Ueberrest dieses Buchstabens vorhanden. In Z. 12 und 13 ist HS das Zeichen für sestertios.

b) Aus dem Herculansenischen Papyrus, der das Gedicht auf die Schlacht von Actium enthält, und der also in den Jahren 31 v. Chr. bis 79 n. Chr. geschrieben sein muss. Während früher nur die Nachbildung im zweiten Bande der Volumina Herculansia vorlag, und man nach dieser schliessen musste, dass in der Schrift schon eine starke Annäherung an die Unciale vorhanden sei, zeigen die genaueren von Scott, Fragmenta Herculansia, Oxford 1885, gegebenen Nachzeichnungen, dass noch durchaus der Capitalcharakter der Buchstaben bewahrt geblieben ist. Man vergleiche übrigens auch die Nachbildung eines weiteren (stark verletzten) Stückes derselben Papyrusrolle bei Zangemeister und Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris maiusculis scriptorum, Heidelberg 1876, Taf. 3. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Palaeographie⁴ S. 85, und Arndt zweifelten noch an der Ursprünglichkeit der Trennungspunkte, die sich am Schlusse jedes Wortes finden; da aber die gleiche Art der Worttrennung auch in dem ältesten, wahrscheinlich noch aus dem 1. Jahrhundert stammenden Papyrus der Sammlung Erzherzog Rainer, einem aus Legionarkreisen in Aegypten stammenden Brief (jetzt Wessely, Schrifttafeln zur älteren lateinischen Palaeo-

graphie, Wien 1898, Taf. I), durchgeführt ist, wird dies Bedenken wohl fallen zu lassen sein. Der Strich über dem u in Z. 6 wird als Accentzeichen aufzufassen sein, ebenso wohl der Strich über o in Z. 6. Dagegen dürfte in Z. 6 der Strich hinter ducum als Interpunctiozeichen anzusehen sein. Der verzierte Strich unter dem Anfang der Z. 3 (er findet sich auch noch in Scotts Tafel F) soll wohl einen nach dieser Zeile folgenden grösseren Absatz bezeichnen. Das Zeichen am Schluss der Z. 6 sieht dem später oft in Handschriften auftretenden Paragraphenzeichen ähnlich. Es kommt in den von Scott gegebenen Nachzeichnungen nicht weiter vor, während dagegen öfter am Zeilenende (z. B. Scott, Taf. F) einfache Striche gesetzt sind. Soll es etwa den Schluss des ganzen Gedichts andeuten? Aus dem Facsimile bei Scott geht hervor, dass dieses Blatt der Rolle nicht ganz beschrieben worden ist. Ist die Annahme, dass hier der Schluss des Gedichtes vorliegt, richtig, so könnte das links unten stehende X Ueberrest einer Stichenzahl sein. Unsere Probe ist dem Facsimile von Scott, Taf. H, nachgebildet, weil aber in derselben kein F anzutreffen, habe ich aus Scott, Taf. E, zwei solche Buchstaben nachbilden und rechts am Rande gegen die Schrift gekehrt setzen lassen. Der (herstellbare) Text des Gedichtes findet sich bei Riese, Anthologia latina, Fasc. II, 3—5, Nr. 482. Unsere Probe ist Vers 57—62.

..... *atae* *m . portarum . claustra . nec . urbem .*
opsidione . tamen . n[*e*] *c . corpora . moenibus . ar*[*c*] *ent .*
castraque . pro . muris . atque . arma . pedestria . ponunt .
hos(?) *. inter coctus . [i]alisque . ad . bella . paratus .*
 5 *utraque . sollemnis . iterum . revocaverat . orbes .*
consiliis . nox . apta . ducum . lux . aptior . armis .

In Z. 1 sind die ersten beiden Buchstaben at unsicher. In Z. 2 sieht der letzte Buchstabe (der aber nothwendig ein t sein muss) dem e ähnlicher wie dem t. Ob in Z. 4 hos oder hoc zu lesen ist, erscheint fraglich. Dem Schriftreste nach erschiene die Ergänzung zu c für wahrscheinlicher, während der Sinn des Satzes unbedingt für s spricht.

c) Pompejanische Mauerinschrift, dem Facsimile des Corpus Inscriptionum Latinarum IV, Taf. III, 7 (= Nr. 2155) entnommen. Neben den Capitalbuchstaben finden sich in dieser Schrift schon zahlreiche Cursivelemente.

C. Cominius Pyrrichus . et
L. Novius . Priscus . et L. Campius
Primigenius fanatici tres
a pulvinar Synethaei
 5 *hic fuerunt cum Martiale*
sodale Actiani Anicetiani .
sinceri Salvio sodali feli[*cit*] *er*

d) Pompejanische Mauerinschrift, ebendaher, Tafel XXXI, 7 (= Nr. 1601). Capitalschrift mit einigen Cursivelementen.

ambitione potens.

e) Pompejanische Mauerinschrift, ebendaher, Taf. XXXVII, 1 (= Nr. 2320). Gewählt, um die eigenthümliche Gestalt des E und F zu veranschaulichen. Capitalschrift.

felix hic locus est.

f) Probe römischer Capital-Cursive, entnommen der photolithographischen Nachbildung der im Museum von Pest aufbewahrten siebenbürgischen Wachstafel vom 6. Mai 159, in Corpus Inscr. Lat. III, 946 Nr. VIII. Es ist hier die linke Columne der ersten Seite des äusseren Exemplars wiedergegeben worden. Die Schrift zeigt viel weniger Ligaturen als die in Heft I, Taf. 1, Nr. a reproducirte siebenbürgische Wachstafel, auch finden sich hier weit mehr reine Majuskelbuchstaben als dort. Von Cursivverbindungen sind die von di und ti (vereinigt in Z. 3) zu beachten. In Z. 10 ist das Zeichen * denariis aufzulösen.

*Andueia Batonis emit manci
pioque accepit domus par
tem dimidiam interantibus
parte dextra que est Albur
5 no maiori vico Pirustarum
inter adfines Platorem Ac
ceptianum et Ingenum Cal
listi filium et si qui ali adfi
nes sunt et viam publicam
10 *trecentis de Veturio
Valente
Eam domum q(ua) d(e) a(gitur) cum suis
sacpibus sacpimentis fini
bus aditibus claustris*

Tafel 32. Römische Capital-Cursive. Papyrus des British Museum Nr. CCXXIX vom Jahre 166. Unsere Tafel ist, etwa um ein Drittel verkleinert, dem Lichtdruck der Paleographical Society II. 190 entnommen. Jetzt auch ein Facsimile bei Wessely, Schrifttafeln zur älteren lateinischen Palaeographie, Taf. IV. Ueber die Entwicklung dieser Schriftart, die wir bisher fast nur aus Wachs- und Bronzetafeln kannten, und ihre allmähliche Ausbildung aus der Capitale haben erst die Papyruspublicationen der letzten Jahre volleres Licht verbreitet. (Vgl. insbesondere den von Mommsen in der Ephemeris epigraphica 7, 456 ff. publicirten, um 10 Jahre älteren, aber minder gut erhaltenen Papyrus v. J. 156; Lichtdruck ebenda und Paleographical Society II. 165.) Unsere Schrift ist noch keine reine Cursive, aber die Umformung der Buchstaben und ihre wenigstens theilweise Verwendung zu Cursivverbindungen hat bereits begonnen. Diese Weiterbildung aber knüpft noch durchaus an die Grundformen der Capitale, nicht der jüngeren Unciale an. Der älteste Papyrus der Sammlung Erzherzog Rainer (Wessely, Taf. I) hält in beider Hinsicht etwa die Mitte zwischen der noch reinen Capitale der Herculanensischen Papyri und unserer Schriftprobe. Den Mischformen des Contextes steht die reine Capitale der ersten Unterschrift und die entwickelte Cursive der folgenden gegenüber. Von einzelnen Buchstaben beachte man besonders die b, die offenen p, die oft schwer von einander zu scheidenden a und r, die s, die eigenthümliche Form des m in Z. 4 und am Schluss von Z. 8. Von Cursivverbindungen hebe ich hervor: ba Z. 3, ti Z. 5, 9, ei Z. 6, 8, 15, eu Z. 8, eri Z. 8, fa und bu Z. 9, und die bereits mehrfachen Verbindungen in Z. 11 auctoritate. Von Kürzungen finden sich ausser den Siglen für die Eigennamen III für triere Z. 1 und ff. (s. centurio triere Z. 24), Z. 18 cla. pr. für classis praetoriae, ebenda Kal. für Kalendas, Z. 19, co. für consulibus, endlich wiederholt (Z. 13, 16, 22, 27) ss für suprascriptus, die ständige Sigle der späteren italienischen Urkunde des Mittelalters. Vom Standpunkt des Urkundenwesens ist auf die 7 kleinen Siegel am oberen, umgebogenen Papyrusrand aufmerksam zu machen.

*C(aius) fabullius macer optio classis praetor(iae) misenatum
III | tigride emit puerum natione transfuminianum | nomine
abban quem eutythen siue quo alio nomine | uocatur anno-
rum circiter septem pretio denariorum | ducentorum et
5 capitulario portitorio de q(uinto) iulio || prisco milite classis
eiusdem et triere eadem eum pue | [ru]m sanum esse ex
edi[cto] et si quis eum puerum | partemue quam eius euicerit*

*simplam pecuniam | sine denuntiatione recte dare stipulatus
est fabul | lius macer spondit q(uintus) iulius priscus id
10 fide sua || et auctoritate esse iussit c(aius) iulius antiochus
mani | pularius III uirtute | Eosque denarios ducentos qui
s(upra)s(crypti) sunt probos recte | numeratos accepisse et
habere dixit q(uintus) iulius priscus | uenditor a c(aio)
fabullio macro emptore et tradidisse ei || mancipium s(upra)-
15 s(cryptum) eutythen bonis condicionibus | Actum seleucia
pierrez in castris in hibernis uexilla | tionis clas(sis) pr(ae-
toriae) misenatum VIII. Kal(endas) iunias q(uinto) serui-
lio | pudente et a(ulo) fufidio pollione co(nsulibus). | Q(uintus)
20 iulius priscus mil(es) III. tigride uendedi c(aio) fabullio
macro optioni || III. eadem puerum meum abban quem
emit eutythen et re | cepi pretium denarios ducentos ita ut
s(upra)s(cryptum) est |*

*C(aius) iuli(us) n[us] [die Lesung titianus der
Pal. Soc. ist nach den vorhandenen Schriftresten wahrschein-
lich, aber nicht völlig gesichert.] suboptio III. libero patre
et ipse rogat(us) pro ga(i)o iulio antihoco manipulario III.
uirtute qui negauit [se] literas | scire eum spondere et fide
suam et auctoritate esse abban cuen ed eutythen [puerum
nachgetragen] ed pretium eius denarios ducentos | ita ut
25 s(uspra) s(cryptum) scitum est ||*

*C(aius) arruntius ualens suboptio III salute signauit |
G(aius) iulius isidorus (centurio) III prouidentia signauit |
G(aius) iulius demetrius bucinator pricipalis III. [u]irtute
[signauit] |*

*Ετους δὸς ἀ[ρ]τεμισίου δὲ δομετίου γερμανοῦ μ[ι]σθοῦτος
κωνῆ[ρ]οῦ μ[ε]ισσηρατῶν εκ[. . .] κα[] τη[] προ[σ]ει του παιδ[ε]ίου
αββα του και εντροῦ*

Tafel 32 A. Römische Uncial-Cursive des vierten Jahrhunderts. Papyrus der Strassburger Bibliothek (Pap. lat. Argent. 1). Dieser wundervolle Papyrus, den vor kurzem H. Bresslau unter Beigabe eines Lichtdruckfacsimiles herausgab und erläuterte (Ein lateinischer Empfehlungsbrief. Archiv für Papyrusforschung, herausgegeben von Ulrich Wilcken, III. Bd., 2. Heft, 1904*), fesselt unser Interesse durch den Inhalt des Schreibens, durch den unvergleichlich guten Erhaltungszustand, vor allem aber als Bindeglied zwischen älterer und jüngerer Cursive. Zwischen den Proben ältester Capital-Cursive des ersten und zweiten Jahrhunderts (vgl. Taf. 31, 32) und denen der entwickelten römischen Cursive des sechsten Jahrhunderts (vgl. Taf. 1 c, 2) bildet er genau das Mittelglied und lässt den Fortgang der Schriftentwicklung Schritt für Schritt erkennen. Gegenüber den Anfängen der Cursive, wie sie im Papyrus vom Jahre 166 (Taf. 32) vorliegen (Umformung und Vereinfachung der Buchstaben, Beginn einzelner Buchstabenverbindungen) tritt uns hier eine bereits entwickelte Cursive mit reichlichen Verbindungen entgegen. Vorbild für die einzelnen Buchstabenformen ist jetzt nicht mehr die Capitale, sondern die jüngeren Unciale. Der Unterschied tritt gegenüber den älteren Papyri am schärfsten bei m, r, besonders aber beim a hervor; dieses lässt den Uebergang vom a der Unciale (vgl. Taf. 4) zum offenen, u-ähnlichen a der späteren Cursive deutlich erkennen (vgl. das a in Z. 2: Vitalis und fort, Zeile für Zeile). Nur für das n ist, übrigens in vollem Einklang mit Unciale und Halbunciale, die alte Form der Capitale festgehalten, und das u hält ziemlich genau die Mitte zwischen der älteren spitzen und der jüngeren runden Form. Die Einreihung um die Mitte des vierten Jahrhunderts, die Bresslau aus sachlichen Gründen vornahm, lässt sich daher auch vom Standpunkt der Palaeographie aufs beste stützen und rechtfertigen. Eigenhändig vom Aussteller des Schreibens, Vitalis, ist nur der Schlusswunsch beigefügt, der sich auch durch die Schrägcursive von der Steilschrift des Contextes abhebt.

*) Dem lebenswürdigen Entgegenkommen des Bearbeiters, Herausgebers und Verlegers (H. Bresslau, U. Wilcken, B. G. Teubner) verdanke ich die Erlaubniss, den Papyrus in diese Sammlung aufnehmen zu dürfen.

Domino suo Achillio | Uitalis | Cum in omnibus bonis
 benignitas tua sit praedita tum | etiam scholasticos et maxime
 5 qui a me cultore tuo hono|rificentiae tuae traduntur quod
 honeste respicere velit | non dubito domine praedicabilis
 quapropter Theofanen | oriundum ex civitate Hermupolita-
 norum provinciae | Thebaidos qui ex suggestione domini
 10 Dyscoli vexationem || itineris quodammodo sine ratione susti-
 nere videtur | inimitabili religioni tuae trado ut eundem
 praeter | euntem more honestatis tuae benigne et humane
 respicere digneris iuro enim salutem communem | et infantum
 15 nostrorum quod enim eodem minime || petente benivolentiae
 eundem insinuendum putavi Domine | dulcissime et vere
 amantissime beatum te | meique amantem semper | gaudear.

Tafel 33. Auf dieser Tafel sind zunächst unter a—c Proben späterer Capitalschrift zusammengestellt. Sie sollen veranschaulichen, wie man in karolingischer Zeit beflissen gewesen ist, die alte Capitalschrift neu und kunstvoll wieder zu beleben.

a) Probe aus dem Utrechter Psalter, von welchem nun wohl endgültig feststeht, dass er noch in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts geschrieben sein wird. Gegenüber A. Springer, Die Psalter-Illustrationen im frühen Mittelalter mit besonderer Rücksicht auf den Utrechtspsalter, im VIII. Bande der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, S. 187 ff., der die Vermuthung ausspricht, dass der Utrechter Psalter der Schreibschule von Winchester angehören könne, und von dem Illustrator bemerkt, dass dieser im tiefsten Grunde noch mit der alten angelsächsischen Schreibschule zusammenhänge, wiesen die neueren Arbeiten von Durrieu, L'origine du ms. célèbre dit le Psautier d'Utrecht (Mélanges Julien Havet S. 639—57) 1895 und Goldschmidt im Repertorium für Kunstwissenschaft 1892, 15, 156 ff. übereinstimmend die enge Verwandtschaft mit der Reimser und Metzger Schule nach. Beide glauben sogar dieselbe Hand wiederzuerkennen, welche das in der Bibliothek zu Epernay befindliche Evangeliar Ebbos von Reims (810—835) illustrierte. Unsere Probe ist einem Einzelblatt der Facsimileausgabe des Utrechter Psalters entnommen, das den Schluss des siebenten, sowie die Illustration zum achten Psalm und den Anfang dieses letzteren enthält. Der Text ist in drei Columnen, die vorgerückten Anfangsbuchstaben jedes Psalmverses sind in Uncialschrift geschrieben, und zwar mit rother Farbe. Von Abkürzungen finden sich nur die in Bibelhandschriften gebräuchlichen. Unsere kleine Probe umfasst, sei es ganz, sei es zum Theil, vom siebenten Psalm die Verse 10. 11. 13—15. 17. 18.

*Consummetur nequiti|a peccatoru(m) et diri|ges iustum.
 et scrutans | corda et renes d(eu)s | Iustum adiutorium ||*

b) Nach der Photographie bei Sickel, Monumenta graphica medii aevi, Fasc. VIII, Tab. VII. „Codex dictus millenarius saec. IX inc. conscriptus in biblioth. monast. Cremifanensis: breviarium euangelii secundum Lucam“. Hier konnte des Raumes wegen nur der obere, grössere Theil, der Sickel'schen Nachbildung wiedergegeben werden. Die Auflösung gibt Sickel, Die Texte der in den Monumenta graphica medii aevi enthaltenen Tafeln. Achte Lieferung, Wien 1865, S. 128. 129. Abkürzungen finden sich nur wenige. Wegfall des m über einem Vocal in col. 1 Z. 1. 8. col. 2 Z. 10. In allen diesen Fällen ist die Abkürzung am Zeilenende vorgenommen, und ebenso col. 1 Z. 5 mulierib(us), Z. 11 candelabr(um); also in ganz bestimmter Absicht, um durch Ausschreibung der Worte den vorgesteckten Raum nicht überschreiten und dadurch den einheitlichen Eindruck des Gesamtbildes der Schrift nicht stören zu wollen. Aus eben diesem Grunde drängte der Schreiber in col. 2 Z. 4 die Buchstaben von satiat mehr als er es bei anderen Worten gethan, aneinander. Im Texte selbst findet sich nur die Abkürzung für Christus, col. 2 Z. 6 u. 15.

*propter quam parabola(m) | docetur creditoris qui | par-
 vum vel multum con|cedit in itinere sequenti|bus se turbis
 et mulierib(us) |*

c) Nach dem Lichtdruck bei Delisle, Mémoire sur l'école calligraphique de Tours au IX^e siècle, Pl. I. (Mémoires de l'Institut national de France. Académie des Inscriptions et belles-lettres. Paris 1886), entnommen einer Handschrift der Gymnasialbibliothek in Quedlinburg, die von dem Presbyter Adalbaldu auf Befehl des Abtes Fredegisus geschrieben worden ist. Ohne Zweifel ist in dem letzteren der Kanzler Ludwig des Frommen, Abt von St. Martin in Tours (804—834) und von Sithiu (820—834) Fridugisus zu sehen, vgl. Sickel, Lehre von den Urkunden der ersten Karolinger, Wien 1867, S. 89 ff., Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen, Leipzig 1876, 2, 235 ff., Breslau, Urkundenlehre 287 und Mühlbacher, Karolinger Regesten S. XCVI. Da nach Delisles Untersuchungen feststeht, dass die jetzt in Quedlinburg aufbewahrte Handschrift in der Kalligraphenschule des Martinklosters in Tours geschrieben wurde, so erhellt, dass dies zwischen den Jahren 804 und 834 geschehen sein muss. Die vorliegende Probe hat Delisle dem fol. 173 recto der genannten Handschrift entnommen, von welcher er a. a. O. S. 52—55 eine genaue Beschreibung gibt. Die auf unserer Tafel enthaltenen Verse gehören zu den Inschriften, mit denen die Martinskirche in Tours ausgeschmückt war, sie sind u. a. herausgegeben in Le Blant, Inscriptions chrétiennes de la Gaule, I, S. 243, Nr. 182, v. 3—10, und Nr. 183, v. 1—7. Ueber das in unserer Probe Z. 10 am Anfang stehende Eusebii vgl. Le Blant S. 244. Auch hier finden sich nur wenige und durchaus gebräuchliche Abkürzungen, obschon immerhin mehr als in a und b. Strich über dem Vocal zur Bezeichnung des zu ergänzenden m in Z. 11 u. 14, Z. 4. 5. 7. 9. -q; für -que, Z. 3 die Abkürzung für sanctus, Z. 10 für sancta, Z. 5 für secula, Z. 7 für Christi, Z. 10 für Christo, Z. 9 für Deo. Auch hier wird es genügen, nur wenige Zeilen aufzulösen.

*In caelis quae scripta manent semperque manebunt
 Hic ovat ex utero s(an)c(tu)s baptista Iohannes
 Hic Felix Victorq(ue) p(i) Gervasius almus
 Protasiusq(ue) sacer. sunt hic per s(e)c(u)la testes
 5 Qui veram docuere fidem cruce sanguine morte*

d. e. f. Uncialschrift.

d) Probe der schönen, jetzt in der Stadtbibliothek von Fulda aufbewahrten Handschrift, welche die von einer Vorrede des Bischofs Victor von Capua eingeleitete Evangelienharmonie, die Apostelgeschichte, die canonischen Briefe des neuen Testaments und die Offenbarung Johannis enthält, von dem genannten Bischof Victor von Capua in den Jahren 546 und 547 (wie die unter die Apostelgeschichte und die unter die Offenbarung Johannis gesetzten eigenhändigen Subscriptionen desselben vom 19. April, 2. Mai 546 und 15. April 547 zeigen) durchcorrigirt, und zweifelsohne nicht allzulange vor dem Jahre 546, wenn nicht in diesem Jahre selbst, geschrieben, und von welcher man annimmt, dass sie einst dem heiligen Bonifatius angehört habe. Glossen, die von angelsächsischer Hand geschrieben, sich in der Handschrift vorfinden, kann man vielleicht als von Bonifatius selbst herstammend ansehen. Vgl. im übrigen über die Handschrift: Novum Testamentum Latine interprete Hieronymo ex manuscripto Victoris Capuani edidit etc. E. Ranke, Marburg und Leipzig 1868, und Zangemeister und Wattenbach, Exempla etc. Praef. S. 8. Aus der Tafel 34 des letztgenannten Werkes ist unsere Probe entnommen, die Stelle steht in dem 28. Capitel der Apostelgeschichte, Vers 20—23. Von Abkürzungen findet sich in der hier wiedergegebenen Stelle nur in Z. 4. 6. 13. -q, = que. Auch sonst ist der Text der Handschrift ziemlich rein von Abkürzungen, die, wenn sie vorkommen, nur diejenigen sind, welche in zu kirchlichem Gebrauch bestimmten Uncialhandschriften sich wiederholt finden. Die Uncialschrift dieses Codex ist eine solche, die noch auf den guten Ueberlieferungen

des classischen Alterthums beruht, in welcher sich aber doch schon das Streben zeigt, den einzelnen Buchstaben etwas aufzuputzen. Man beachte in dieser Beziehung die feinen, ziemlich lang ausgezogenen Verzierungsstriche an den Kopfen einzelner Buchstaben, namentlich der u, die meist spitz unter die Zeile laufenden Buchstabenschäfte und die bereits recht schnörkelhaft gestalteten Züge im x (Z. 3) und g (Z. 10). Es wurde gerade diese Probe gewählt, um durch Zusammenstellung von ihr mit überaus roh geschriebener Unciale (e), und der neu im Karolingerreiche belebten Kunstunciale (f) zu zeigen, welche Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte die Uncialschrift betroffen haben.

*propter spem enim Isra|hel catena hac circum|datus sum.
At illi dixere|runt ad eum, nos neq(ue)|litteras accepimus de||*

e) Aus der Handschrift der Seminarbibliothek von Autun Nr. 3, die vier Evangelien enthaltend, von Gundohinus auf Bitten des Mönches Fulcuf im Monat Juli des dritten Regierungsjahres König Pippins (d. i. 754) in Vosevius (? unbekannter Ort, die Handschrift hat: *patravi Vosevio*) in Uncialen und merovingischer Cursive geschrieben, vgl. Delisle, Note sur trois manuscrits à date certaine, Bibliothèque de l'école des chartes, Serie VI, Bd. 4, S. 217 f., wo auf der beigefügten Tafel die Subscription des Gundohinus gegeben ist. Unsere Probe ist der Abbildung bei Zangemeister und Wattenbach, Exempla u. s. w. Supplementum, Taf. 61 entnommen, und enthält vom Lucasevangelium das Ende von Vers 2, sowie Vers 3 und 4 des ersten Capitels. Die Schrift ist, wie schon gesagt, eine äusserst rohe, die Latinität sehr barbarisch. Von Abkürzungen findet sich nur Z. 2 und 9 die für -um, Z. 4 die für -bus. Z. 7 ist aus Teophele corrigirt Theophile, wie es scheint vom Schreiber selbst, und nicht von dem Corrector, der wie Zangemeister und Wattenbach a. a. O. S. 8 angeben, auf den linken oberen Rand der Seite, aus welcher unsere Probe stammt, die tironische Note für *legi* gesetzt hat, ähnlich also wie in Heft I, Taf. 5. Man beachte die Form des m in Z. 2.

*fuerunt sermo|nis visu(m) est mihi. | adsecuto a prin|cipio
omnib(us) dili|genter ex ordine ||*

f) Aus Sichel, Monumenta graphica, Facs. VIII, Tab. VIII entnommen, der diese Probe aus dem Codex, aus welchem b unserer Tafel stammt, gibt. Die von uns gewählte Stelle stammt aus dem Marcusevangelium cap. 1, v. 4 und 5. Es liegt hier ein Beispiel der zu voller Schönheit kunstvoll durchgebildeten Uncialschrift des karolingischen Zeitalters vor. Abkürzungen finden sich in der von uns wiedergegebenen Stelle gar nicht. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse sind herausgerückt (Z. 8).

*in deserto baptizans et prae|dicans baptis|mum paeni|tentiae
in re||missionem |*

Tafel 34. Halbunciale.

a) Aeltere Halbunciale, entnommen der Photographie bei Sichel, Monumenta graphica, Fasc. VIII, Tab. II, aus dem Codex der Capitularbibliothek in Verona XXXVIII, 36, der im Jahre 517 von Ursicinus, dem Lector der Kirche von Verona, geschrieben ist, vgl. Zangemeister und Wattenbach, Exempla, Praef. 7 ff., und Reifferscheid, Bibliotheca patrum latinorum Italica I, S. 100 ff. (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Philosophisch-histor. Classe, 49 S. 110), der ihn jedoch anfänglich in das achte, später (a. a. O. S. 195 = Sitzungsberichte, 53 S. 350) in das siebente Jahrhundert setzte. Dieser Codex enthält die von Sulpicius Severus verfasste Vita S. Martini, sowie die Epistolae und Dialogi desselben Autors. Eine andere Schriftprobe aus derselben Handschrift findet sich bei Zangemeister und Wattenbach a. a. O. Tafel 32. Die Schrift zeigt einen ungelenten Charakter, einzelne Buchstaben sind überaus eckig oder gebrochen gestaltet worden. Am interessantesten erscheint mir die durchgängig bewahrte Majuskelform des n. Das a ist stets rund und geschlossen; wie es gestaltet wurde, sieht man am besten in *reservaret* der Z. 4 und *quae* der Z. 7. Von anderen charakteristischen Buchstaben sei namentlich auf das f, g und r

hingewiesen. Die ältere Halbunciale ist die Mutter der irischn-angelsächsischen Schriftarten. Unsere Probe findet sich in den der Vita Martini von Sulpicius Severus angehängten Dialogen, und zwar Dial. II (III nach der früheren Zählung), cap. 14, § 6, in der Halmischen Ausgabe (Corpus Scriptorum ecclesiasticorum latinorum, Vol. I) S. 212. Am Schluss von Z. 3 unserer Probe ist ein d zu ergänzen, ein Ueberrest dieses Buchstabens ist auch in der Nachbildung noch erkennbar.

*pondus illud monasterii limen adtingeret | redimendis id
captivis continuo deputavit | et cum ei. suggereretur a fratri-
bus ut aliqui[d] | ex eo in sumptum monasterii reservaret |
omnibus in angusto esse victum. multis de || esse vestitum.*

b) Aus der bei Taf. 29c genannten Handschrift der Gymnasialbibliothek von Quedlinburg, nach dem von Delisle a. a. O. auf Taf. III gegebenen Facsimile, das, dem fol. 136 der Handschrift entnommen, den Anfang des dritten (in Halms Ausgabe des zweiten) Dialogs des Sulpicius Severus gibt. Die erste und die dritte Zeile, die an den Rand gesetzten Capitelzahlen, die Initialen der Capitelüberschriften, sowie die auf dem untern Rande stehende Quaternionenbezeichnung sind in der Handschrift mit Roth, alles andere schwarz geschrieben. Es liegt uns hier ein Beispiel jener schönen karolingischen Halbunciale vor, die nach Delisles Ausführungen als charakteristisches Kennzeichen der Schreibschule von Tours zu betrachten ist. Auch in ihr tritt uns noch durchgehend die Majuskelform des n entgegen, a ist rund, geschlossen und mit dreimaligem Federansatz gemacht, das g, obschon unschön in seiner Erscheinung, verräth durchaus seinen, nur aus der älteren Halbunciale und der von dieser beeinflussten angelsächsischen Schrift zu erklärenden Ursprung, das m biegt seinen letzten Strich stets nach links ein, das r stammt gleichfalls aus der älteren Halbunciale. Die anderen Buchstaben dagegen zeigen den Charakter der karolingischen Minuskel, die Schäfte der über die Zeile hervorragenden Buchstaben haben noch keulenförmige Gestalt, wenn auch in bescheidenerem Masse als es uns in der Minuskel des achten Jahrhunderts entgegnet. Interessant ist ferner die Gestalt des s, das mit seinem oberen Zuge sich so weit nach rechts legt, dass es den folgenden Buchstaben überdeckt.

*Inc(i)p(i)u)nt cap(itu)l(a) | Dialogi III. | I Ubi multitudo
homi|num insperata occurrit | audire Gallum de s(an)c(t)i
Mar||tini virtutibus locuturo |*

c) Angelsächsische Halbunciale aus dem Ende des achten Jahrhunderts, nach dem Lichtdruck in Catalogue of ancient manuscripts in the British Museum, Part. II. Latin, London 1884, Taf. 17, welche fol. 14 der Handschrift Royal Ms. 1 E. VI, die vier Evangelien enthaltend, wiedergibt. Beschreibung der Handschrift a. a. O. S. 20 bis 22. Unsere Probe umfasst Evangelium Matthaei cap. 12, v. 14 bis 20. Bemerkenswerth ist hier das Vorkommen des den tironischen Noten entstammenden, aber durch seine häufige Anwendung für angelsächsische Schrift charakteristischen Zeichens für *autem* in Z. 1 u. 4, die an den Rand von Z. 10—16 gesetzten Anführungszeichen, die Majuskelformen am Ende der Z. 8. Das Minuskel n überwiegt bereits, es kommt in den mitgetheilten Zeilen gerade noch einmal so häufig vor als die Majuskelform. Der angelsächsische Charakter zeigt sich namentlich in den gebrochenen Zügen des b und l, sowie in r, welches bereits vollständig die der angelsächsischen Minuskel angehörige Gestalt angenommen hat, während p und das lange s noch die Halbuncialform bewahrt haben. Einmal (Z. 16) stossen wir auch auf ein Majuskel r. Die Majuskelform des s überwiegt noch, sie findet sich fast doppelt so oft als die des langen s. Abkürzungen sind wenig gebraucht worden, und nur die gangbarsten. Die Punkte am rechten Rande sind die für die Linienziehung vorgestochenen Löcher.

*Exeuntes (autem) Pharisaei consilium | faciebant adversus
eum quomodo | eum perderent. | Ie(su)s (autem) sciens re-
cessit inde et secuti (sun)t | eum multi et curavit eos omnes ||*

Tafel 35. Fränkische Cursivminuskel des achten Jahrhunderts aus der Handschrift der Stadtbibliothek zu Bern Nr. 611, deren genaue Beschreibung Hagen im *Catalogus Codicum Bernensium*, Bern 1875, S. 479—483 gibt, fol. 72 verso und fol. 98. Die Probe a ist in der Cursive der Bücherschrift geschrieben, während in der Probe b der Schreiber die in den Urkunden der merovingischen Könige angewandte Schrift nachgeahmt hat. (Vgl. Heft 1, Taf. 10 und die Vorbemerkungen zu Heft 1, 4. Aufl., Taf. 6.)

In a findet sich (Z. 1—5) der Schluss eines *Tractatus grammaticus de quinque nominum declinationibus*, den Hagen in den *Anecdota Helvetica* p. 61 n. 17 herausgegeben hat, und von Z. 5 an, mit der Ueberschrift: *De notis vulgaribus*, ein Auszug aus Isidors *Origines*, lib. I cap. 21. Am Rande stehen unter dem als Capitelzahl zu betrachtenden II, zwei tironische Noten „taliter invenimus“ und die durch Striche eingerahmte Randbemerkung: *Lucius Annius Senica. qui | notas con | posuit de | Grecis fuit | et magister | Neronis. impe | ratoris. erat; |*. Interessant ist in unserer Probe das dreimalige Auftreten (Z. 6 u. 7) des eigenthümlich gestalteten u, welches, aus der römischen Cursive übernommen, in der merovingischen Urkundenschrift häufig angewendet worden ist. Von Abkürzungen heben wir hervor: Z. 2 -dum, Z. 13 u. 14 -que; von Ligaturen ri Z. 3, 7 und in doppelter Form Z. 18, ti Z. 9, 17, fi Z. 16, au Z. 14, 15, nt Z. 17, as Z. 17; vgl. auch die Verbindung von 8 hintereinander folgenden Buchstaben Z. 16 aracteri. Dagegen ist Z. 17 das u in quas nicht, wie Arndt anzunehmen schien, durch Ligatur, sondern durch Kürzung ausgedrückt. Es ist gerade das charakteristische Merkmal des u der Cursive, dass es eine Verbindung mit dem ihm folgenden Buchstaben ausschliesst. Von Merovingischer Urkundenschrift unterscheidet sich unsere Schriftprobe durch die grössere Breite der Buchstaben und Zwischenräume.

has facies o facies ab his faciebus | Sic declinand(um) est acies rabies scabies | congeries species pernicies temperies. requies sup(er)facies dies glacies canicies | et his similia. De notis vulgarib(us) || Vulgares notas Sennius (so statt Ennius!) primus mille | et centum invenit. Romae primus Tul | lius Tyro Ciceronis libertus commenta | tus est notas sed tantum praepositio | num. Post eum Vipersamnius. Filar || gius et Aquila libertus Macenatis. | alius alias addiderunt deinde Se nica contractu omnium digesto(ue) et | aucto numero opus effecit in quinq(ue) mi | lia Notae autem dictae quod verba vel || sillabas praefixis caracaterib(us) notent | et ad noticia(m) legentium revocent. q(u)as qui | didicerent proprie notarii vocantur |

b) Copie eines Briefes des Papstes Gregor des Grossen an die Frankenkönigin Brunhilde. Der Text findet sich in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Bd. III, col. 1014 und 1015 = Migne, *Patrologia latina* Bd. 77, col. 1037, Buch IX, cap. 109 und Mon. Germ. Gregorii I. Registrum IX. 213.

+ *Dominae gloriosissimi adq(ue) precellentissimae filiae bruni | helda(m) reginae gregorius ep(iscopu)s servos ser vor(um) d(e)i Postquam excellentiae | vestre sullicitudo regia est ubiq(ue) gubernacionem laudabile ad augment(u)m glo | riae suae vigilanciosem se debet et provida(m) exhibere ut quos consilio re | git exterius impetire interius non p(er)mittat. Quatenus p(er) fructu(m) || pii sullicitudinis post huius quod gerites temporale reginae fastigiu(m) | ad veneranda d(e)o aucture possitis et regna p(er)tignere. Quod quidam | has vobis confidem(us) posse ration(e) contingere si int(er) alia bona de or | denandis curam sacerdotib(us) gessiretis quorum officium in tanta illic | subdedicim(us) ambicionem p(er)ductum est ut sacerdotis subitu quod gravi || nimis est ex laycis ordenent(ur). Sed quid (d nachgetragen) isti aucturis quid populum | pristiture sunt qui non ad utilitatem sed fiere ad honorem ep(iscop)i concupiscunt | Hui igit(ur) quia nec quod docere debent dedicirunt quid aliut agir(unt) | nisi ut*

paucor(um) profectus inlicit(us) fiat multis interitus et in 15 confu | sion(e) aecllesiastice moderacionis observan || ciae deducatur. Quidpe ubi nullus | regularis ordo servatur nam qui ad eius | regimen improbitus et probicitus acci | dit qua(m) 20 monicion(e) subgectus | aedificat cuius exemplum ||

Das Latein dieses Textes ist ein ungemein barbarisches, man müsste es fast ganz umschreiben, um es verständlich zu machen. Auch Lesefehler sind mit untergelaufen z. B. Z. 4 *inpetire* st. *perire*, Z. 10 *subdedicimus* statt: *sicut didicimus*, Z. 18 *probicitus* für das von den Drucken gegebene: *praecipitatus*. Man wird gut thun, um sich das volle Verständniss zu sichern, den gedruckten Text bei der Lesung dieser Probe heranzuziehen. Hervorheben möchte ich die Abkürzung in Z. 5. 7. 10, welche *per*, und nicht *pro* aufgelöst ist, vgl. Tafel 10, Z. 9 das über der Zeile geschriebene *personas*, ferner die Art der Kürzungsbezeichnung Z. 1 in *adque*, Z. 3 *ubique* und Z. 2 *seruorum*, Z. 14 *paucorum*. Von Ligaturen sei besonders verwiesen auf *ep* Z. 2, 12, *op* Z. 11, *am* Z. 2, *an* Z. 15, *au* Z. 3, 7, *ad* Z. 3, 12. Die *ex*-Verbindungen Z. 2, 5, 11, 20 finden sich in gleicher Form noch als Eigenthümlichkeit bestimmter Schreiber in den Urkunden Pippins, Karlmanns und der ersten Zeit Karls d. Gr. Z. 7 hat, wie der Druck zeigt, der Schreiber hinter *aucture*: *personas* ausgelassen. Z. 11 ist in *quid* das *d* über der Zeile vom Schreiber nachgetragen. Z. 13 habe ich *agirunt* aufgelöst, was mir wahrscheinlicher scheint als *agerunt*; der Druck hat *agunt*. Andere Eigenthümlichkeiten merovingisch-barbarischer Schreibung übergehe ich. Ich habe die Umriss des Blattes auf dieser Tafel wiedergeben lassen, damit man sieht, wie man auch nicht vollständige Pergamentblätter nicht verwarf, sondern sich nach der Beschaffenheit des kostbaren Beschreibstoffes einrichtete.

Tafel 36. Westgothische Schrift. Handschrift des Britischen Museums, Add. 25 600, das Era 957—919 n. Chr. von Gomez auf Befehl seines Abtes Damianus für das Kloster des heil. Petrus in Cardena (Diöcese Burgos) geschriebene Passionale enthaltend, vgl. Rühl, *Acta Soc. phil. Lips.* IV., 377 und Zangemeister, *Wiener Sitzungsberichte*, LXXXIV, 534. Eine andere Seite findet sich in Lichtdruck wiedergegeben in der Sammlung der *Palaeographical Society*, I. 95. Die photographischen Platten dieser und der folgenden Tafeln sind mir durch Herrn Prof. Dr. Rühl gütigst mitgetheilt worden. Auf unserer Tafel findet sich zuerst der Schluss der *Passio S. Columbae virginis*, sodann der Anfang der *Passio SS. Iuliani et Basilissae et comitum eorum*. Ueber die letztgenannten vgl. *Acta SS. Boll. Januar. 9. I.* 575 ff. Die ersten vier Zeilen der zweiten Columne sind cryptographisch geschrieben, indem für lateinische Buchstaben solche aus dem griechischen Alphabet verwendet wurden. Die Lesung dürfte trotz der schlechten Erhaltung der Stelle doch gesichert sein: *O bone lector | tellony mysello (y stets für i) tua yn preke (für prece) mey | memento. Am(en). | wobei sich unter dem Namen Tello wohl der Schreiber verbirgt.*

qui cam decollaret. un(us) au(te)m | ei(us)dem civitatis miles n(omi)ne | Baruca. dediit aliis denariis | viginti. et 5 p(er)miserunt eu(m) et | abstulit caput ei(us). Acta sunt || au(te)m hec apud Senonas civi | tatem die pridie K(a)l(en)- d(a)s I(anua)r(ia)s. sub | Aureliano imperatore. | Regnante 10 d(omi)no n(ost)ro Ie(s)u Chr(ist)o. cui | est honor et gl(ori)a virtus et po || testas in s(e)c(u)la s(e)c(u)lor(um). Am(en). |

Tafel 37. Westgothische Schrift, entnommen der Handschrift des Britischen Museums, Add. 11 695. Ueber die Herstellung dieses Codex gibt die auf unserer Tafel mitgetheilte *Subscriptio* Aufschluss. Sie lautet folgendermassen: *In n(o)m(in)e d(omi)ni hic l(i)b(er) Apocalipsis abuit | iniciu iussu Fortunii abb(at)is. Sed morte eius interveniente minima pars ex eo facta | fuit. Eodemque modo contigit in tempore | Nunni abbatis. Ad ultimu(m) vero t(e)mp(o)re | I(o)h(a)nnis abbatis domnus Petrus prior con|sanguineus Nunni abbatis co(n)plevit | (et) complendo ab integro illuminabit. | Explicitus que est in ipsis K(a)l(en)dis Iulii | mensis. quando obiit gl(ori)osus*

Adefonsus | totius Yspanie ymperator Era | Mma. CXLVIIa. | Eine weitere Schriftseite, sowie eine andere illuminierte Seite derselben Handschrift finden sich in Lichtdruck wiedergegeben in der Palaeographical Society I. Pl. 48. 49. Nach der dort (zu Pl. 48) gegebenen kurzen Beschreibung ist die Handschrift für die Abtei St. Sebastian in Silos (Diöcese Burgos) von den Mönchen Domingo und dessen Vetter Muños geschrieben und von dem Prior Petrus illuminiert worden. Nach der oben mitgetheilten Subscription aber scheint doch auch der letztere noch als Schreiber mitgewirkt zu haben. Die Handschrift enthält einen Commentar zur Apocalypse u. a. m., am Schluss ein Poenitentiale. Unter dem König Alfons ist der sechste dieses Namens zu verstehen, der am 30. Juni oder 1. Juli 1109 starb, vgl. Florez España sagrada XX, S. 96 und XXI, S. 313. Ueber T mit der Bedeutung mille ist zu vergleichen die Note Arevalos zu Isidoros Origines I, 3 (Migne, Patrol. lat. 82, col. 77, n. 6) und Merino, Escuela palaeographica S. 98, sowie dessen Tafel 9, Nr. 3. Auf letztere und die von Merino S. 97 gegebene Erläuterung verweise ich auch in Bezug auf das aus X und L verschränkte Zahlzeichen für 40. Charakteristisch ist in dieser Tafel die Abkürzung für per (Z. 4. 5. 33, col. 2 Z. 4), also ähnlich wie in der merovingischen Schrift, Taf. 35, b. Vgl. übrigens auch Taf. 36 Z. 4 und Columne 2 Z. 23.

q(uo)d co(m)misit VII annos ad osteu(m) ecl(esi)e | ipsius peniteat. qui m(a)trem sua(m) mit | tere sub tributo conuenerat. | Et si q(uo)d absit co(n)tumax et p(er)tinaciter | p(er)seueraverit. ab ep(iscop)o precludatur |

Tafel 38. Montecasinesische (oder Beneventanische) Schrift aus dem Ende des elften oder Anfang des zwölften Jahrhunderts, entnommen dem Autograph des Leo von Ostia, das sich heute in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München als Clm. 4623 befindet. Eine Beschreibung der Handschrift gibt Wattenbach in seiner Vorrede zur Ausgabe von Leonis et Petri Chronica monasterii Casinensis, Mon. Germ., Scriptores VII, S. 555 f., vergl. auch Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis III, 2, S. 184. Gute Proben aus der Handschrift gibt die IV. Schrifttafel zum genannten Band der Monumenta.

Probe a findet sich gedruckt in der Ausgabe von Leos Chronik, Buch II, cap. 2. 3 und 6, Mon. Germ. SS. VII, S. 629 Z. 37 und S. 630 Z. 1—3. Auf Z. 4—10 wird das hier am Rande in Z. 1—15 Geschriebene eingeschoben. Dann folgen die Worte, die in der Ausgabe S. 630 Z. 16—24 sich finden. Der Schluss der Randnote von den Worten in Z. 15: Per hos an — Z. 35 ist in der Ausgabe S. 631 Z. 36, S. 632 Z. 1—5 und Z. 12—20 zu lesen, doch ist dabei zu bemerken, dass manche Lesarten unserer Handschrift sich nicht im Text der Monumenta, sondern in den kritischen Noten am Fussende der betreffenden Seiten finden. Dasselbe gilt für die Probe b, welche aus Buch II, cap. 57 und 58 stammt und a. a. O. 666 Z. 40—44 und S. 667 Z. 1—10 zu lesen ist.

Was mit kleinerer Schrift geschrieben sich auf unserer Tafel findet, ist eigenhändig von Leo hinzugesetzt, der auch die im Text anzutreffenden Durchstreichungen vornahm, sowie die Verweisungszeichen beifügte. Ebenso stammen von ihm die an den Rand gesetzten K, die den Anfang eines neuen Capitels bezeichnen sollen. — Die Verbesserungen und Nachträge sind im folgenden durch eckige Klammern hervorgehoben. In der Contextschrift sind die mehrfachen Bezeichnungen des Accentus zu beachten. Col. 1 Z. 13 conduxerat, Z. 15 redivitibus, Z. 18 possiderent. Col. 2 Z. 2 eique, Z. 9 longiuscule, Z. 10 desiliit, Z. 19 levaminis.

a) *Insup(er) de tota piscaria lesinensi cu(m) ipsa | focē sua. et cu(m) eccl(esi)a s(an)c(t)i focatis quē ibi e(st). | necn(on) et de aliquot casis intra eande(m) | lesinam. Postmodu(m) v(er)o ta(m) a p(re)dicto pan|dulfo qua(m) et
5 a landulfo filio ei(us) rurs(us) [aliud] p(re)ceptu(m) | recepit [int(er)veniente sup(r)adicto adenufo gastaldeo] de univ(er)sis finib(us) ac p(er)tinentiis mona|sterii huius.*

*[Non tam(en) sup(er) o(mn)ia | hęc q(u)otiens dabat(ur) oc | casio q(ui)escere valebant veri | tatis adversarii. sed nunc
5 q(ui)da(m) de ag(ui)no. n(un)c q(ui)da(m) de pon|te curvo de finib(us) hui(us) monaste rii c(on)tendere nitebant(ur). veru(m) | q(u)otienscu(m)q(ue) cu(m) n(ost)ris i(n) placito
10 se | c(on)iuunxer(unt). totiens su(m)mis rati|onib(us) victi q(uo)d fallacit(er) con|tendebant refutare vera | cit(er) cogebantur. Unde | etia(m) c(on)tigit ut plurima ap(u)d | nos
15 hui(us)modi c(on)fictor(um) mo|nimina habeant(ur). K. P(er) hos | dies p(re)dict(us) p(r)inceps pandulf(us) | p(er) p(re)ceptu(m) suu(m) c(on)cessit i(n) hoc monasterio tota(m) substantia(m) | arechisi filii Iannip(er)ti qua(m) | habuerat
20 i(n) civitate | teanensi ta(m) int(us) qua(m) | et foris. una cu(m) eccl(esi)a | s(an)c(t)i silv(est)ri quē i(n)tra (erst kurzes, dann langes i) eande(m) | civitate(m) c(on)structa est. | cu(m) o(mn)ib(us) o(mn)ino p(er)tin(en)tiis ei(us). | Aliud etia(m) p(re)ceptu(m) fec(it) ei de aqua fluvii saonis | cu(m) ripis ex utraq(ue) parte | positis. Gisulfus q(u)og(ue) sa|lernitan(us) p(r)inceps filius guaimarii maioris una cu(m) ge(m)ma uxore
30 sua fec(it) carta(m) i(n) h(oc) monasterio de quarta parte o(mn)iu(m) | quē la(m)bert(us) dux et marchio possedisse vis(us) e(st) i(n) comitatu marsicano. et balva. forcone. amit(er)no. necn(on) | et marchia firmana et ducatu spoletino. exceptis servis q(u)os o(mn)es libertati donavit. quē videlicet o(mn)ia | ex parte Itē principissę avię ipsius ge(m)me sibi i(n) hereditate(m) obveniant. Sed et borrellus comes de petra | habundanti fec(it) i(n) h(oc) monasterio carta(m) oblationis de monasterio s(an)c(t)i eustasii i(n) finib(us) ei(us) de(m) castri. loco q(ui) d(icitu)r ad arcu(m) cu(m) o(mn)ib(us) o(mn)ino reb(us) | ac p(er)tin(en)tiis ipsius. et cu(m) p(er)tin(en)tia t(er)re modior(um) MDCXXIII.] | K. [Porro demu(m) prudens abb(a)s.] A vicinis (darnach durchgestrichen deinde) terris quę va|statę n(on) fuerant agricolis undi(que) mox | evocatis. in possessiones illos monasterii | quotquot cultoribus indigebant. cu(m) uni|v(er)sis eor(um) familiis habituros induxit. | placito ta(m) cu(m) eis quos ibi invenerat. | qua(m) cu(m) eis quos ipse c(on)duxerat libellari | statuto. ut de trib(us) totius ei(us)de(m) t(er)re | redivitibus hoc e(st) tritici et ordei ac milii parte(m) | septima(m). de vino au(tem) tertia(m) annuali(er) | monasterio darent. Cętera in suis suor(um)q(ue) | usib(us) possiderent. q(uo)d usq(ue) hodie stabilit(er) | ac p(er)ennit(er) observat(ur). Tali(er)go modo habi|tatorib(us) div(er)sar(um) partiu(m) hui(us) monasterii |*

2. Columne: *excuntes ad imp(er)atore(m) ultra | montes p(er)gamus. ciq(ue) n(ost)re calami | tatis lamentabile(m) historia(m) referam(us). Mox itaq(ue) ad hanc exhortatione(m) | om(ne)s parit(er) an(imo)s arrigentes. simul | o(mn)es illu(m) extra monasteriu(m) sequi ceper(unt). | (statt c(on)secuti s(un)t.) | Quod p(er) nuntiu(m) audiens theodinus. | festinant(er) nimis ascendit. et iam | illos longiuscule
10 a monasterii porta | repperiens. p(ro)tinus equo desiliit. et | ad illoru(m) vestigia corrui. orans. | et multis magnisq(ue) satisfactionib(us) | expostulans. ut dignarentur rev(er)ti. | ad eoru(m) libitu(m) se decetero cuncta | pollicens correcturu(m).
15 At illi tanta(m) [ei(us)] | satisfactione(m) (davor durchgestrichen viri) ac pollicitatione(m). | conspicientes. ut erant benigno | ac co(m)patienti pectore sine mora | rev(er)si sunt.
20 Parum tam(en) levaminis | ac consolationis hoc facto adepti | sunt. [Et q(uonia)m p(re)dict(us) todin(us) i(n) sua neq(ui)tia p(er)duravit. n(on) p(ost) longu(m) t(em)p(us) sub richerio abb(at)e vindice d(e)o a q(ui)b(us)da(m) n(ost)ris capt(us) et tonsorat(us). nec n(on) sacco i(n)duit(us). et ad cernenda(m) farina(m) more fam(u)lor(um) i(n) pistrino posit(us) est.] K. Abbas interea in capuano | monasterio quasi abbas q(ui)de(m) manebat.*

Tafel 39. 40. Angelsächsische Schrift. Ueber das Alter derselben u. s. w. vgl. die Bemerkungen zu Taf. 45—47. Entnommen der Handschrift der Cölnner Dombibliothek CVI, fol. 43 verso und fol. 58. Taf. 39 enthält Alcuins Expositio in psalmum CXVIII, und zwar die Erläuterung zu den Versen 171—176 dieses Psalmes. Vgl. die Ausgabe Frobens I, 375 und 376 = Migne, Patrologia latina 100, col. 618—620. Bemerkenswerth ist, dass der Schreiber für das Anfangswort jedes Psalmverses einen freien Raum offen liess, entschieden in der Absicht, dass der Rubricator später die Lücke ausfüllen sollte. Dies ist aber nicht geschehen. Vielmehr hat eine Hand, die wohl einem schon alt gewordenen Schreiber angehörte und deswegen zitterig geworden war, die Lücken mit schwarzer, oder blässer Tinte ausgefüllt. Auffallend ist dabei, dass dieser Schreiber Z. 3, 6 und 19 statt i in pronunciat, fiat und vivit ein y schrieb. Der Schreiber gebrauchte oft für est (Z. 4. 14. 17. 24. 26) und dreimal für autem (Z. 10. 11. 23) das tironisch-angelsächsische Zeichen; Z. 1. 11. 19. 24 setzt er über einsilbige Wörter einen Accentstrich. Tafel 40 enthält ein Stück aus Alcuins Expositio in psalmos graduales, qui et canticum graduum dicuntur, und zwar zu Psalm 131, v. 11—15, in Frobens Ausgabe I, 387. 388 = Migne a. a. O. 636. 637. Auch hier hat der Schreiber die Anfangsworte der einzelnen Psalmverse ganz oder zum Theil besonders hervorgehoben, und zwar dadurch, dass er Majuskelschrift anwandte. Es wird also in der Vorlage schon eine solche besondere Hervorhebung dieser Worte (ebenso bei Tafel 39) vorhanden gewesen sein, wahrscheinlich doch eine mit Minium ausgeführte, weil man sonst nicht begreifen würde, weshalb auf Taf. 39 vom Schreiber Lücken gelassen wurden. Wären in der Vorlage diese Worte nur durch Capitalschrift hervorgehoben gewesen, wäre gewiss auch der Schreiber von Taf. 39 ähnlich wie der von Taf. 40 verfahren. Uebrigens ist anzuführen, dass auf Taf. 40, Z. 21 der Schreiber einen Irrthum beging. Die Worte: Hic u. s. w. sind das Ende der Auslegung v. 14, während v. 15 mit den hier nicht besonders durch die Schrift hervorgehobenen Worten: Viduam eius beginnt. Vielleicht ist dies Verschen schon in der Vorlage begangen worden. Uebrigens zeigt Taf. 40 einen als Kalligraphen sehr gut ausgebildeten Schreiber. Z. 19. 20. 26. 29 hat auch dieser Schreiber, und zwar ebenfalls nur über einsilbige Wörter den Accent angewandt. Ueber die angelsächsich-irische Schrift im allgemeinen vgl. jetzt die trefflichen Ausführungen von Traube, Perrona Scotorum, Sitzungsberichte der phil. philol. hist. Classe der kgl. bayr. Akademie der Wiss. 1900, Heft IV. Der Neubenennung „insulare Schrift“, die Traube hier vornahm, möchte ich mich aber doch nicht anschliessen.

Tafel 39. *fuert a te labia mea. tunc dignum laudationis p(ro)fer(un)t | hymnum. et illum scilicet hymnum. quia tuis iustificationib(us) | inbutus edocear. pronuncyabit lingua mea eloquium tuum | quia omnia mandata tua acquitas. nihil (est) enim aliut in eloquiis tuis d(omi)ne. nisi pax nisi acquitas nisi vita. hoc corde cre|dam.*

Tafel 40. *de radicae patriarchae exiet. et flos est Chr(istu)s de ventre virginis ascendit | sed alia habet translatio. Iuravit d(omi)n(u)s et non poenitebit eum. Non | aliquid d(eu)m paenitet. sed aliquid inmutare eum significat. Dum dicitur | paenitet d(eu)m. Iurabit d(omi)n(u)s et non poenitebit eum id est inmutabile vult | conservare quod fiat Quod statuit cum David servo suo. Si custodierint ||*

Tafel 41. Angelsächsische Schrift des neunten Jahrhunderts, fol. 21 verso und 22 recto der Handschrift: Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 480, die früher dem Kloster Amorbach angehörte und die Homiliae S. Gregorii in Ezechiel prophetam enthält. Die Handschrift weist zwei Lücken im Context auf und ist auch zum Schlusse unvollständig. Beobachtenswerth ist der alte Einband in gepresstem Pergament mit Messingbeschlag, Schliessen und Buckeln; an dem Rückendeckel hängt noch ein Stück der Kette, die den Codex einst

an seinem Standort festhielt. Auf Vorder- und Rückendeckel findet sich in gothischer Minuskel des fünfzehnten Jahrhunderts wiederholt eingepresst: Amorbach. Ein gleichartiger Provenienzvermerk auf fol. 1 entstammt erst dem siebzehnten Jahrhundert. Unsere Tafel entspricht der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Bd. I, col. 1191 und 1192, und enthält den Schluss der zweiten und den Anfang der dritten Homilie. Bemerkenswerth sind hier die an den Rand gesetzten Anführungsstriche, der Accent in col. 2 Z. 9, die roth und gelb ausgezierte Initiale S. Hinzuweisen wäre auch auf das s, das sich, wenn es nicht nach angelsächsischem, sondern nach karolingischem ductus gestaltet ist, oft weit mit seiner Krümmung nach rechts hinüber legt. Ein Corrector hat in karolingischer Minuskel bisweilen Verbesserungen angebracht (col. 2 Z. 8 und 10), sowie col. 2 Z. 21 den Trennungsstrich zwischen penne und uni gesetzt.

et incipit esse quod non fuit. D(e)i vero e(ss)e est. | dissimiliter numquam esse. Unde ad moysen | dicitur. Ego sum qui sum. et dices filiis Israhel. | qui est. misit me ad vos. Iacobus quoque ait. | Apud quem non est transmutatio. Nec vicissi|tudinis

Tafel 42. Irische Schrift des neunten Jahrhunderts. Cod. Sannblasianus 86 des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten, wohin er mit der Bibliothek von St. Blasien 1809 kam. Die Handschrift stammt aus Reichenau, besteht nur aus einer Pergamentlage von vier Doppelblättern, mit wechselnder Tinte aber von durchaus gleicher Hand beschrieben, und ist anscheinend ein Schulheft mannigfachen Inhalts: auf eine Virgilbiographie folgen f. 1' naturgeschichtliche Notizen und irische Texte; f. 2 beginnt mit einem Fragment über griechische Mythologie, die zweite Hälfte der Seite füllt eine Zeichnung zur Erklärung des Thierkreises, f. 2'—4' steht ein griechisches Vocabular, daneben auf f. 2' und f. 4'—5 ein Traktat über Metrik, daran reiht sich f. 5' ein computistisches Fragment, f. 6—8 folgen Hymnen zu den verschiedenen horae canonicae und den einzelnen Wochentagen, den Schluss bilden f. 8' wieder irische Gedichte. Die irischen Texte sind nach einer Abschrift Mones bei W. Stockes, Goidelica 1. Aufl. 1866, S. 38—42 = 2. Aufl. 1872, S. 175—179 und dann vervollständigt und berichtigt bei Windisch, Irische Texte mit Wörterbuch, Leipzig 1880, S. 312—320 abgedruckt; die auf Hieronymus und Donatus fussende aber durch sagenhafte Zuthaten entstellte Virgilbiographie hat Petschenig in den Wiener Studien, Zs. für class. Philol. hg. von Hartel und Schenkl 1882, 4, 168—169 (nicht ganz correct) edirt. Die zutreffende Zeitbestimmung (neuntes Jahrhundert) gibt gegenüber Mone, Windisch und Petschenig, die für achttes Jahrhundert eingetreten waren, H. Zimmer, Glossarum Hibernicarum supplementum, Berlin 1886 S. 14, wo er nach Einsicht der Hs. seine in den Glossae Hibernicae, Berlin 1881, S. XXXVIII—XL geäusserte abweichende Ansicht berichtigt. Unsere Probe bringt f. 1. Die Schriftart ist die spitze irische Cursive (Wattenbach, Anleitung zur lat. Palaeographie⁴ S. 29). Besondere Beachtung verdienen die auffallend zahlreichen und auch abgesehen von dem speciell angelsächsich-irischen eius in Z. 34 zum Theil ungewöhnlichen Kürzungen, so sed Z. 9, operis Z. 9 (ebenso f. 2 super und insuper), propri Z. 4, 20, propterea Z. 37. Die Kürzung von prae Z. 5, 8, findet sich in gleicher Weise in der bekannten Veroneser Uncial-Hs. saec. VI. des Gaius, ebendaran erinnern auch die Kürzungen für quam Z. 33 und für quod Z. 8, 28; vgl. Gaii, Institutionum commentarii quatuor ed. Studemund, Lipsiae 1874, S. 291 und 294 (Zusammenstellung dieser Kürzungen); ausgeschlossen ist Z. 8 die Lesung Petschenigs: et quoniam de semine figuli praegnas es statt quod non de semine regali. Ein unregelmässiges Kürzungszeichen wird Z. 33 und 36 für us angewandt, während die gewöhnliche tironische Endung für us stets für ur gebraucht wird (daher ist auch Z. 13 eruditur, nicht eruditus zu lesen, vgl. auch Studemund a. a. O. 306); ganz unregelmässig ist Z. 15 secundo. In Z. 28 ist beim Worte Horatii das über der Zeile eingefügte, vom

griechischen Spiritus asper hergeleitete Zeichen für h zu beachten (Wattenbach, Anleit. z. lat. Pal.⁴, 51). Die zweite Hälfte von Z. 11 war zunächst leer gelassen, wurde aber gleich nach Niederschrift der folgenden Zeile zur Fortführung des Contextes benützt. Das ag auf dem linken Rand der letzten Zeile steht in keiner Beziehung zum Context, es findet sich ebenso auf f. 5. Das gleiche gilt wohl auch von io (als Kürzung i(de)o) vor Z. 12. Ueber der ersten Zeile und wiederholt später scheint die Schrift der Versoseite durch.

Locus tempus p(ers)ona in hac arte aeneidos q(uae)rendi s(un)t (et) causa scribendi | certum (est) nam mantua locus h(uius) libri. in tempore caesa(ris) aug(usti) scriptus | p(ers)ona uirgilii filii figuli cui stimichon no(men) erat (et) maiae sororis lucretii. hic a(u)t(em) tres species p(ropr)ietatis habuit i(dest) puplius uir(gilius) maro. puplius | a puplite grandi (ve)l a publica re. uir(gilius) a uirga laurea i(dest) mat(er) eius p(rae)gnas || fuit uidit se ipsa(m) enixa(m) fuisse uirgula(m) laurea(m) q(uae) tan cito in uirga(m) lau(ream) cora(m) || creuit magnitudine teribinti. Maia retulit lucretio f(rat)ri suo poetae claro | (et) d(i)x(it) ei mox filiu(m) paries. (et) q(uod) n(on) de semine regali p(rae)gnas es n(on) de triumphis clarus | erit puer. s(ed) de artificio aliquo a(ut) poematis a(ut) alic(uius) op(er)is clarus habebit(ur). (et) p(os)tqua(m) | natus fuerit debes eum ducere ad poetas. (et) uirgiliu(m) oportet te no(min)are. Maro || eloquens intelligit(ur). eusebius d(ici)t. | Uirgilius maro in pago q(u)i andes d(icitu)r haut (h von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen) p(ro)cul a mantua nascit(ur). pompeio [et craso (con)sulib(us)]. Uirgilius cremone stu | diis erudit(ur). sumpta toga mediolanu(m) ingredit(ur) et p(os)t breue int(er)uallu(m) roma(m) p(er)git (durch Verweisungszeichen umgestellt). Uir(gilius) in brundisi morit(ur) sentio sal(ur)nino (et) lucretio cinna (con)sulibus. os | sa eius necapoli t(ran)sata in s(ecun)do ab urbe miliario sepeliunt(ur). titulo h(uius)modi || sup(r)ascripto quem moriens ipse dictauerat. Mantua me genuit calabri rapuere tenet n(un)c parthinope cecini pascua rura duces. | Causa ciuiliis belli in(ter) octauianu(m) augustu(m) (et) marc(um) (Rasur und Riss im Pergament) antoni(u)m iuxta | actuum litus gesti in quo u(er)sus (est) anto(ni)us c(um) cleopatria in fuga(m). (et) caesar | uictor roma(m) p(er)uenit (et) agros militu(m) (et) amicor(um) antonii militib(us) suis diuissit || uilla q(uo)q(ue) p(ropr)ia uir(gili) qui (con)siliarius familiaris (et) poeta ant(oni) fuit quae uilla andes d(icitu)r claudio arioni centurioni data (est). c(um) mantua data (est) cornilio gallo | cremona n(on) sufficiente militib(us). hi s(un)t amici uir(gili) de potentib(us) octauiani | emilius macer q(u)intilius uarus micenas cornilius gallus asinius pollio | In laudem (et) honorem (or von gleicher Hand nachgetragen) caesaris eo iubente XII lib(ros) aeneidos scripsit. homerus XLII || lib(ros) in laudem g(re)cor(um) scripsit. uir(gilius) v(er)o XII in laudes romanor(um) scripsit. || Patientia(m) a(u)t(em) sui ingenii nobis ostendit coartando lata [XLII in XII] (et) angustiora dela tando [i(dest) VII in X (et) II in III]. aeneys q(uod) de aenea narrat. Uuarus (et) toca uirgilii (et) horatii (h von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen). (con)tub(er)nales poetae qui aeneidos p(os)tea libros emendauerunt sub ea (con)dicione ut n(ichi)l ad derent. Tria (aus trea corrigirt) genera carminu(m) s(un)t. humile eloqui(u)m ut bucol(ico)n. mediu(m) eloq(u)iu(m) ut georgicon || magnu(m) eloqui(u)m ut aeneidon. Phisica(m) secutus in bucolicis ethica(m) in georgicis. in aeneidis loyca(m) | Puplius uir(gilius) maro natus (est) in idib(us) octobris po(m)peio (et) craso (con)sulib(us) genere tusco | mantuae ciui(tatis) uico andes no(m)ine ubi eum mat(er) maia genuit au(te) trienni(u)m q(uam) lucreti(u)s poeta deciderat q(u)is p(ate)r (eius) fuit incertum (est) In

35 *eo loco ubi (est) (con)ceptus palmes (est) positus | qui in arboris speciem creuit q(u)i indicio fuit mirae claritatis. Eum erudiuit || balesta | ciues. ubi roma(m) uenit ad notitia(m) caesaris stati(m) fact(us) (est) amicus. | Uirgiliu(m) nempe p(ropr)ter)ea paruuli legunt. ut uidelicet poeta magnus o(m)niu(m).*

Tafel 43. Minuskel, die wahrscheinlich noch aus dem Ende des achten Jahrhunderts stammt. Handschrift der Stadtbibliothek zu Bern 289, fol. 12 verso und 13 recto. Vgl. über die Handschrift Hagen, Catalogus u. s. w. S. 310 (der jedoch die Handschrift dem neunten Jahrhundert zuschreibt) und Forschungen zur deutschen Geschichte, XIII, S. 596. Unsere Tafel ist dem Tractatus de ordine canonico Romano, der fol. 1—18 des Codex füllt, entnommen. Charakteristisch für die Schrift ist das durchgehend anzutreffende Majuskel n, die primäre, unschöne Ligung von nt, und das in Anlehnung an die Cursive gebildete r, so oft dieses mit einem folgenden Buchstaben ligirt wird. Ein gleichzeitiger Corrector hat den Text durchgesehen und namentlich barbarische Formen gebessert, seine Thätigkeit ist anzutreffen in col. 1 Z. 15, col. 2 Z. 6. 8. 9. 12. 19. 20, ihm gehört auch der Nachtrag zu col. 2 Z. 6 an. Dagegen scheint col. 1 Z. 2. 17 der Schreiber selbst die Besserungen vorgenommen zu haben. Am Ende der col. 1 findet sich die Quaternionenangabe.

ab renuntiatione sec(u)liq(ue) huius contemptu corona non | tribuitur vel peccatorum uenia sicut minimis mi | sericordia diuina concedatur. quia s(an)c(tu)s prosper | vel alii s(an)c(t)i patres secundu(m) diuina(m) auctoritatem | sanxerunt. ut illi clerici qui de rebus ecclesiae uive || re

Tafel 44. 45. 46. 47. Diese vier Tafeln sind dem Codex der Cölner Dombibliothek CVI, wie auch die oben bereits gegebenen Tafeln 39 und 40, entnommen. Tafel 44 ist fol. 2, Tafel 45 fol. 15, Tafel 46 fol. 27, Tafel 47 fol. 67 der Handschrift. Eine Beschreibung des Codex geben Jaffé und Wattenbach, Ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti, Berlin 1874, S. 43 ff., vgl. auch Sickel, Alcuinstudien, Wiener Sitzungsberichte LXXIX S. 543. Die Provenienz dieser Handschrift war wiederholt Gegenstand lebhafter Erörterung. Arndt war in der ersten Auflage der „Schrifttafeln“ dafür eingetreten, dass uns in der Handschrift thatsächlich das Exemplar von Alcuins Expositio in psalmos poenitentiales vorliege, das dieser an Arno von Salzburg auf dessen Bitten übersandte. Dem gegenüber wollte Wattenbach (Anleitung z. lat. Palaeographie⁴ S. 35 und in einem bei Arndt Schrift² Text S. 14 abgedruckten Brief) im Codex nur eine aus der Arno-Hs. „für Hildebald von Cöln eilig von verschiedenen Schreibern verfertigte Abschrift“ sehen. Arndt hat darauf seine Ansicht: Schrifttafeln² S. 14—15 nochmals eingehend begründet, worauf Wattenbach in seiner Anzeige in den Jahresberichten f. Gesch. Wiss. 1887 II. 287—288 insofern einlenkte, als er die Möglichkeit einer sichern Entscheidung überhaupt bestritt. In neues Stadium ist die Frage durch Menzel, die Trierer Adahandschrift S. 5 Anm. 3 getreten, der den Schwerpunkt seiner Beweisführung auf den Hinweis verlegte, dass der Inhalt unserer Hs. über den von Alcuin genau zergliederten des Arno-Codex beträchtlich hinausgehe. Auch die Aufnahme des Alcuinbriefes an Arno (Taf. 44) sei nicht beweiskräftig, da dieser Brief von Tours aus auch sonst verbreitet wurde. Menzel hält die Hs. für auf den Wunsch des Erzbischofs Hildebald von Cöln (794—819) geschrieben und von diesem direkt aus Tours erbeten, eine Ansicht, die seither auch den Beifall Dümmlers, Mon. Germ. Epistolae IV, 417 Nr. 259 Anm. 1 gefunden hat. In der Annahme der Tourer Provenienz und der Zuweisung in Alcuins eigene Zeit stimmen demnach Arndt und Menzel überein. Die Hs. erhalte dadurch erhöhte Bedeutung, weil sie als frühestes Glied die Reihe der im übrigen erst aus den folgenden Jahrzehnten bezeugten Erzeugnisse der Tourer Schreibschule eröffnete. (Vgl. über letztere die glänzende, im Text zu Taf. 33 c. erwähnte Abhandlung Delisles, ferner Menzel a. a. O. S. 2—6, Sickel, Prolegomena zum Liber Diurnus I. S. 16 ff. [Wiener Sitzungsberichte

117. B.] und Traube, Sitzungsberichte der Münchener Akad. phil.-hist. Classe, 1891 S. 427—428.) Da der Brief Alcuins an Arno jetzt erst in das Jahr 802 gesetzt wird (Menzel und Dümmler a. a. O.), Alcuin aber bereits 804 starb, so wäre auch die Einreihung der Handschrift fast auf das Jahr bestimmt; aber auch im andern Fall ist die mögliche Zeitgrenze (Hildebald † 819) keine allzuweite.

Tafel 44 enthält den Anfang des Briefes Alcuins an Arno, der des ersteren Buch: Expositio in psalmos poenitentiales, in psalmum CXVIII et graduales einleitet. Gedruckt in der Froben'schen Ausgabe der Werke Alcuins I, 342 ff. = Migne, Patrologia latina 100, col. 570. 571. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum VI, 742. 743. Mon. Germ. Epistolae IV, 417 Nr. 259. Bemerkenswerth sind auf dieser Tafel die in Z. 4. 9. 14 über einsilbige Wörter gesetzten Accente, ferner die auffallenden Abstände zwischen den einzelnen Silben besonders der ersten Zeilen.

*S(an)c(t)issimo patri et summo pontifici arnoni ep(iscop)o
humilis leuila alcuinus salutem. Dum vestra(m) | vene-
randa pater s(an)c(t)issimam voluntatem catho|licae fidei
feruore fulgente(m) et s(an)c(t)e caritatis a d(e)o donis | abun-
dante(m) agnovi. ita ut me minimum divinae scrip|turae*

Tafel 45. Die Schrift macht den Eindruck, als ob sie einem älteren Schreiber, als der von Tafel 44 oder 46 und 47 war, zuzuschreiben ist. Das bestätigt auch die verhältnissmäßig starke Anwendung des Capital N, selbst in der Mitte der Wörter und der stärkere Gebrauch von Cursivverbindungen, namentlich die auffallende von rri in Z. 29. Accentzeichen finden sich hier gar nicht. Dagegen sind die vielen zur Worttrennung dienenden Punkte sehr auffällig. Die Tafel enthält die Expositio in Psalmum CI. v. 3—8. Froben I, 355 = Migne a. a. O. 588. Die Anfangsworte der Psalmenverse sind in der Schrift, wenn man von dem vor die Zeile gerückten Q und S (Z. 2. 23) absieht, nicht besonders hervorgehoben worden.

*in futuro vero iudicii. dum d(eu)s. reddet. unicuique. se-
cundum opera sua. | Quia defecerunt. sicut fumus. dies
mei. sicut fumus. veniente. vento. in auras disp(er)gitur.
ita. omnis. sup(er)bia. huius. vitae. mortae. veniente. eva-
nescit. qui hodie. extollitur. cras. non erit quod iste. penitens.
agnos|cens miseriarum suarum. dies plangit. fumo c(ss)e.
similis. P(er)cussus ||*

Tafel 46. Der Anfang der Expositio in Psalmum CXVIII. Froben I, 361 = Migne a. a. O. 597. Die erste Zeile in Uncialschrift, die ganze Seite aber per cola et commata geschrieben, und daher die Anfangsbuchstaben jedes Absatzes herausgerückt und grösser gestaltet. Zeile 22 findet sich ein Accentzeichen über einem einsilbigen Wort. Zeile 2. 9. 15. 25 findet sich ein Majuskel n, darunter zweimal sogar im Worte. Kürzungen sind höchst spärlich verwendet; Z. 2 qm. = quoniam, Z. 23 t(er), Z. 29 tironisches ur; ungewöhnlich nur Z. 9 rl = reliqua.

*Centesimus octavus decimus psalmus. | magnum in se
mysterium continet. Sed q(uonia)m continetur | in eo lex-
mandata. iustificationes. testimonia. iudicia. | quae utiq(ue)
inter ea distent. discernere necesse est. | Lex ergo est quae
per moysen data. in Chr(ist)o spiritaliter ||*

Tafel 47. Aus dem Theile der Handschrift, der die Ueberschrift: Dicta Bedae presbiteri de singulis psalmis trägt, und dem Froben in seiner Ausgabe den Titel: Collectio Psalterii Bedae gegeben hat. Das Ganze bildet die in je wenige Worte oder Zeilen gedrängte Inhaltsangabe jedes einzelnen Psalmes. Unsere Tafel umfasst also Psalm 42—50, und entspricht dem Druck bei Froben II, 98 = Migne, Patrologia latina 101, col. 572 und 573. Die einzelnen Psalmenauszüge sind in der Handschrift durch grosse Initialbuchstaben (Z. 6 = Ps. 46, 10 = Ps. 49, 20 = Ps. 50) hervorgehoben, doch ist gleich in Z. 1: Surge, sodann in Z. 2: Thronus, Z. 4: Deus (also Ps. 43—45) als solcher vom Schreiber nicht kenntlich gemacht

worden. Accentzeichen finden sich Z. 4. 5. 6. über spes, es, rex. Ein Corrector hat Z. 7 (regi st. reti.) am Schluss von Z. 13, am Anfang von Z. 14 und in Z. 28 gebessert.

*es fortitudo mea quare. proiecisti me surge et auxiliare
nobis et redime nos propter misericordiam tuam. Thro|nus
tuus d(eu)s in saeculum in aeternum. Propterea populi
confitebuntur in saeculum et in aeternum. D(eu)s noster
spes | et fortitudo auxilium in tribulationibus inventus es ||*

Tafel 48. Aus der Handschrift der Cölner Dombibliothek LXXXII. Sie enthält die von Ewald mit C bezeichnete Sammlung der Briefe Pabst Gregor des Grossen, cf. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde III, 466. Beschrieben ist sie ausserdem in Jaffé und Wattenbachs bereits öfters angeführtem Katalog S. 35. Unsere Probe ist dem fol. 134 verso der Handschrift entnommen. Da auf der ersten Seite der Handschrift sich die Inschrift: CODEX SANCTI PETRI SVB PIO PATRE || HILDIBALDO SCRIPTVS findet, muss der Codex zwischen 794 und 819 geschrieben sein. Mit Jaffé, Wattenbach und Ewald sehe auch ich in dem quer an den Rand gesetzten Namen den des Schreibers der Handschrift, möchte aber denselben im Gegensatz zu den Genannten Gunthil, und nicht Gunthel, lesen, da ich glaube, dass der kleine Strich zwischen den zwei letzten Buchstaben nur aus einem Spritzen der Feder entstanden ist, ich ihn also nicht als Ueberrest des Kopfes von e auffasse. [Von einem Kopf des e kann gar nicht die Rede sein, es ist der Mittelstrich eines Capital E — entsprechend allen übrigen Buchstaben des Wortes — und ich halte daher die Lesung Gunthel für ganz gesichert. T.] Die von mir mitgetheilte Seite ist per cola et commata geschrieben. Sie bildet ein Stück des von Gregor an Augustinus Bischof der Angeln am 1. Juni 601 geschriebenen Briefes, gedruckt in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen III, 1112* = Migne, Patrol. lat. 77, 1141, und zwar Lib. XI, cap. 28. Mon. Germ. Registrum Gregorii I. XI. 36 S. 307, Z. 23 — S. 308 Z. 8. Zu beachten ist bei unserer Tafel das angedeutete Loch des Pergaments am Ende von Z. 12 der ersten Columne, und die von einem (gleichzeitigen?) Corrector vorgenommenen Verbesserungen in col. 1 Z. 24, col. 2 Z. 1 (et zu ut) und 16. Die Besserungen in col. 2 Z. 23 sind vom Schreiber selbst bewirkt worden. Am untern Rande der Seite findet sich die Quaternionenbezeichnung.

*geruntur. unum vero | signum d(omi)n(u)s nobis osten-
dit. de quo et vehemen|ter gaudere et electionis | in nobis
gloriam possum(us) ||*

Tafel 49. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 6 (In Naumanns Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria Lipsiensi asservantur, Grimma 1838, S. 78, mit CCXXXIX bezeichnet. Ebenda auch eine (ungenügende) Beschreibung der Handschrift. Auf der beigegebenen Tafel IV ein Facsimile von vier Zeilen und der Subscriptio des Codex.) Unsere Probe entspricht fol. 19. Am Ende der Handschrift finden sich die Worte: Ego Adalhartus indign(us p(res)b(ite)r scripsi Reginb(er)to ep(iscop)o hunc libru(m) sic(ut) potui voluntarie. Es kann darunter kaum ein anderer Bischof als Reginbert oder Reinbert von Hildesheim verstanden werden, der als zweiter Bischof von Hildesheim im Chron. Hildesheimense (Mon. Germ. SS. VII, 848. 851) genannt wird, und im Jahre 835 gestorben sein soll. Ueber die schwankende Chronologie der ersten Hildesheimer Bischöfe ist Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen II, 285, Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches, 2. Aufl., I, 259 n. 3 und Hauck, Kirch. Gesch. Deutschlands 2, 619, Anm. 5 zu vergleichen. Da jedoch der dritte Bischof, Ebbo, im Jahre 844 oder 845 Bischof wurde, ist die Entstehung der Handschrift sicher vor dieses Jahr zu setzen. Nach der auf fol. 165' sich findenden Inschrift (Biso venerabilis antistes donavit hunc librum carissimo filio suo Sigimundo episcopo me Meinuuardo presbitero astante) ist die Handschrift später vom Bischof Biso von Paderborn (886—908) an den Bischof

Sigismund von Halberstadt (895—923) geschenkt worden, es stammt also die Inschrift Biso etc. aus den Jahren 895—908; über die Bischofslisten der Zeit vgl. Hauck a. a. O. im Anhang zum zweiten Band. Die Handschrift enthält die Collectio Canonum Dionysio-Hadriana, vgl. Maassen, Quellen und Literatur des canonischen Rechts I, S. 443, und gewährt überaus zahlreiche althochdeutsche Glossen, die in der Zeitschrift für deutsches Alterthum Bd. 23 (N. F. 11), S. 95—99, herausgegeben worden sind. Ich mache für diese namentlich auf die eigenthümliche Gestalt des w aufmerksam (über Z. 8 u. 9), das bisher nur so aus den Trierer Bruchstücken der Uebersetzung der Lex Salica bekannt war, vgl. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Palaeographie, 4. Aufl., S. 63. 64. Der Inhalt entspricht in der Ausgabe (von Pithoeus) Codex Canonum vetus ecclesiae Romanae, Paris 1609 der Seite 32 und 33, und bildet cap. 17—22 des Concilium Ancyranum. Der Text dieser Tafel ist den Decreta Felicis papae entnommen. Ein Corrector hat sehr viel gebessert.

que ad (vom Corrector getilgt) *alios occupare parochias. et vim presulibus* (corr. in *presulibus*) *caru(m) | inferre. seditiones. adversus eos. excitando. hos abici placuit. | Quod si voluerint. in pr(es)b(ite)ri* (corr. *presbiterii*) *ordine ubi prius fuerant. ut pr(es)b(ite)ri residere. non habiciantur.* (das *h* vom Corr. wegradirt.) *p(ro)pria dignitate. Si au(tem) scditio|nes commovent idem* (corr. *ibidem*) *constitutis ep(is)copus* (corr.: *episcopis*) *pr(es)b(ite)ri* (corr.: *presbiterii*) *quoque honor ||*

Tafel 49 A. Aus der Handschrift der Kgl. Bibliothek in Berlin, Cod. Phillipps. 1830, fol. membr. 12 fol. Die Handschrift beginnt mit dem die Frage der Osterrechnung betreffenden Schreiben des Dionysius Exiguus an Petronius und reiht daran eine Ostertafel, die den vollen 532-jährigen Cyclus von 532—1063 umfasst. Die Handschrift stammt aus Laon und ist im Jahre 874 angelegt (vgl. fol. 8': *Sunt nunc ab incarnatione domini usque ad presentem annum anni DCCCLXXIII, ab initio autem mundi usque ad presentem annum sunt anni IIII DCCCXXVI*). Nach der Gründung des Klosters St. Vincenz in Metz (968) kam die Handschrift dorthin. Besonderes Interesse gewinnt sie dadurch, dass sie sowohl in Laon wie später (seit 970) in Metz mit annalistischen Eintragungen versehen wurde und daher zu den wenigen noch erhaltenen Zeugnissen gehört, an denen sich die Entwicklung der Annalistik aus den Ostertafeln verfolgen lässt. Diese, der Enge des verfügbaren Raumes entsprechenden, bis 1056 reichenden knappen Vermerke sind von Holder-Egger als *Annales Laudunenses et S. Vincentii Mettenses breves*, Mg. SS. XV. 1293—1295 herausgegeben, der in der Vorbemerkung auch die Geschichte der Handschrift feststellte. Jede Seite umfasst zwei volle 19-jährige Cyclen; die hier ausgewählte Probe, fol. 10 verso, enthält den Schluss der Ostertafel und der sie begleitenden Eintragungen. Die Säulen und Kapitalchen sind sehr zierlich in wechselnden Farben (gelb, blau, rot) ausgeführt, die Ueberschriften zu den einzelnen Columnen sind rot. Auf dem rechten Rand bezeichnen die dem Griechischen entnommenen Kürzungen ÖGD und END je das 8. und 19. Jahr des Mondcyclus. Die computistische Erläuterung auf dem unteren Rand gehört zum ursprünglichen Bestand: sie rührt von gleicher Hand und Tinte her wie die die Entstehungszeit zu 874 feststellende Notiz auf fol. 8'. Die annalistischen Eintragungen sind von 1030 bis 1056 mit wechselnder Hand und Tinte vorgenommen; sie stehen zum grossen Theil auf Rasuren, die besonders in der oberen Hälfte so stark sind, dass das Pergament hier ganz durchscheinend wurde. Wahrscheinlich wurden computistische Vermerke getilgt, um für die annalistischen Raum zu gewinnen; sicher fielen denen in der oberen Hälfte die B (= bissextilis) zum Opfer, die im unteren Cyclus und sonst in der ganzen Ostertafel die Schaltjahre hervorhoben. Im unteren Randvermerke mache ich auf die mehrfach vorkommende Kürzung von enim (Z. 1 und 3) aufmerksam. Der von dunklerer Tinte herrührende Zusatz über der ersten Zeile ent-

hält zwei Tironische Noten; die erste bedeutet, wie sie hier steht (et mit einem Punkt rechts), tamen und entspricht wohl auch dem Sinne nach besser als das nah verwandte Zeichen für „et quidem“ (et mit zwei Punkten rechts); der zweiten Note, die das Stammzeichen von habere aufweist, ist als Beizeichen die Endung „ente“ statt „ens“ daruntergesetzt.

Text der (sehr verblassten) Eintragung auf dem unteren Rand: *Ab initio. istius magni cicli. s(un)t XXVIII cicli dece(m)noventales. et D XXXII anni. In D(enim) XXXII annis. finit(ur) magn(us) ciclus.* [darüber mit dunklerer Tinte: *i(dest) magn(us) ann(us) (tamen habente statt et quidem habens) DC annos.] restituunt(ur) (enim) t(un)c e(que)m epactę. | (et) idem c(on)currentes. (et) idem lunaris annus. (et) XIII luna i(n) VIII k(a)l(endis) april(is). (et) dies resurrectionis dominicę i(n) VI k(a)l(endis) april(is). (et) XVI luna i(n) die resurrectionis. | Viciis (enim) octies XVIII. ve(l) decies novies XXVIII. fiunt DXXXII. Multiplicatis (enim) p(er) se invicem istis duob(us) ciclis i(dest) lunari (et) solari. colligit(ur) su(m)ma | D XXXII annoru(m). qua su(m)ma tandem replicata totus ordo solaris lunarisq(ue) recursus i(n) se sua p(er) vestigia revolvitur. easde(m) epactas lunę restituens r(e)l(iqua).*

Text der annalistischen Eintragungen: zu 1030: *Hic dedicatu(m) est monasterium s(ancti) Vincentii in insula mettensiu(m).*

1035: *Treueris depositio symeonis monachi.*

1046: *O(büt) Herib(er)tus abb(a)s cui succedit folquinus abb(a)s.*

1048: *Civitas uird(unensis) a duce godefrido (et) balduino capitur. dep(re)datur. (et) una cu(m) monasterio s(ancte) Marie incenditur.*

1056: *O(büt) Heinc(icus) imp(erator). cui succedit heinric(icus) puer.*

Der Vermerk „p(r)imum pasca“, der zu 1041 verzeichnet ist, thatsächlich aber zu 1040 gehört, stammt nicht von ursprünglicher Hand, sondern ist ebenfalls erst Nachtrag des 11. Jahrhunderts. In der Eintragung zu 1030 beachte man die i-Striche über Vincentii.

Tafel 50. Aus der Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. 4 129 a. (Nr. CCCCXXII.), die *Annales Fuldenses* enthaltend, und einst dem Kloster Niederaltaich angehörend, vgl. Naumann a. a. O. S. 134 und Tafel V. Der letzte Theil des Codex ist Autograph. Somit col. a = fol. 25 der Handschrift noch vor 882 geschrieben. Die Stelle findet sich in dem zweiten Theil der Annalen, der von Rudolf von Fulda verfasst worden, zum Jahre 863, Mon. Germ. SS. I. 374, Z. 28 ff. Neuausgabe von Kurze in den SS. rr. Germ. S. 56—57. Col. b = fol. 43 verso der Handschrift stammt aus dem fünften Theil der Annalen (882—901) der *Continuatio Ratisbonensis*, wie ihn Kurze jetzt bezeichnet, und gehört zum Jahre 896, Mon. Germ. SS. I. 412, Z. 27 ff. Kurze a. a. O. 129, kann also nur zwischen 896 und 901 geschrieben sein. Die an den rechten Rand von a zugeschriebenen Inhaltsangaben stammen aus viel späterer Zeit, muthmasslich aus dem dreizehnten Jahrhundert. Der Nachtrag auf dem linken Rand stammt von derselben Hand, die b schrieb. In Z. 6 von b brach die ursprüngliche Eintragung mit apostolicus N ab, Z. 7 war zur Einfügung des Namens freigelassen; da sie für die daran sich knüpfenden Mittheilungen nicht ausreichte, wurde den rechten Rand entlang geschrieben. Man beachte die Cursivverbindung ni in a Z. 5 und b Z. 1 und 26.

a) *tium ut fama fuit domaturus. Re autem vera ad caranta | nos filium expugnaturum accessit qui re vera se ad id tempo | ris defenderet. nisi proditione gundachari comitis sui decipe | retur incautus. qui totum pene* (vom

Schreiber selbst aus *bene* gebessert) *robur exercitus secum habens | quasi vada fluminis . N. hostibus prohibiturus cum omnib(us) |*

b) *Maginfredus com(es) mediolanensis* (folgt ein ausradirtes a) *a lantp(er)to filio vuidonis | capitali sententia int(er)fectus est. filius ei(us) atq(ue) gener|oculor(um) lumine orbatu s(unt). At roma formosus papa defunc|tus e(st). die s(an)c(t)o pasche. In cui(us) (ursprünglich nur c und das Kürzungszeichen, u auf der Zeile, i über der Zeile nachgetragen) locu(m) consecrat(ur) bonifacius | qui podagrico morbo corrept(us) vix XV dies (diese beiden letzten Worte in ursprünglich leergelassenem Raum nachgetragen) sup(er)vixisse |*

Tafel 51. Anfang des zehnten Jahrhunderts. Aus der Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II fol. 43 (Nr. CLII), vgl. Naumann a. a. O. S. 46. Die Handschrift, am Anfang und Ende verstümmelt, enthält Augustins Enarratio in Psalmos. Abgebildet ist fol. 98 verso, den Commentar zu Psalm 88, v. 39—49 enthaltend = Migne, Patrol. latina 37, col. 1136—1137. Unsere Handschrift bietet jedoch einen vollständigeren Text als die Ausgabe. In col. 2 ist das Quo in Z. 21 und die ganze Zeile 22 roth geschrieben, ebenso die Initiale F der Zeile 23, und die Zeilen 26 und 27. In col. 2 Z. 5 beachte man die Accente über den einsilbigen Wörtern a, qua, das nachgetragene x in Z. 6, die Kürzung für quia Z. 8 und 30 und das Kürzungszeichen für ur in Z. 18 und 21.

scilicet gentes p(er) viam hoc est p(er) vita(m) ista(m) tran|seunt. diripuer(unt) Isr(ae)l. diripuer(unt) d(avi)d pri|mu(m). Videte frustra ei(us) in omnib(us) gentibus. | De ipsis enim dictu(m) e(st). partes vulpium ex(unt). Reges quippe impios. vulpes appellavit scrip|tura.

Tafel 52. Zehntes Jahrhundert, Handschrift der Berliner Bibliothek, Ms. theol. lat. Fol. 481, die Briefe des Neuen Testaments enthaltend. Die Handschrift trägt auf dem Vorsteckblatt und auf f. 2 den aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammenden Vermerk: Liber sancti Ludgeri (Vorsteckblatt: episcopi) in Werdena (vgl. dazu die Bemerkungen zu Tafel 17 Heft I). Die Probe ist dem fol. 146 verso entnommen. Die in dieser Handschrift enthaltenen Glossen sind neu herausgegeben von Steinmeyer in Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XV (Neue Folge III), S. 539—541, die auf dieser Tafel anzutreffenden Glossen sind dort S. 541 gedruckt. Unsere Tafel enthält von der Epistola Iohannis II, v. 11. 13. 14, das Argumentum in Epistolam tertiam Iohannis, das hier auf dem rechten Rand steht, und von dem dritten Briefe v. 1—9. Die Initiale S vor Z. 6 stammt aus viel späterer Zeit, es war jedenfalls ursprünglich beabsichtigt, in den leergelassenen Raum eine stilvolle Initiale durch den Illuminator malen zu lassen. In der radirten Stelle stand wahrscheinlich ein für den Illuminator vorgeschriebenes S. In dem am rechten Rand beige geschriebenen Argumentum ist Z. 4 am Anfang die Initiale G nicht ergänzt worden. Von besonderem Interesse sind die längeren an den Rand gesetzten Glosseme, und die vor ihnen und im Text befindlichen Verweisungszeichen. In die Auflösung sind die Glossen an entsprechender Stelle in eckigen Klammern eingefügt. Arndt hatte bei der Correctur dieser Tafel die später hinzugefügte Interpunktion entfernt; ferner liess er weg: die Blattüberschrift »epistola«, die ich für durchaus gleichzeitig halte, dann aber die Capitelbezeichnung auf dem linken Rand Cap. I., die meiner Ansicht nach allerdings erst im fünfzehnten oder frühestens vierzehnten Jahrhundert nachgetragen ist.

communicat operibus illius malignis. Plura habens|vobis scribere. nolui per cartam et atramentu(m). | Spero enim me futuru(m) ad vos. et os [meu(m)] ad os [v(est)r(u)m] loqui. | ut gaudiu(m) vestru(m) plenu(m) sit. [eo q(uo)d me p(re)sentialit(er) loqui audiat.] Salutant te sororis tuę filii electę. Expl(icit) ep(isto)la II. s(an)c(t)i Iohannis

5 *ap(osto)li | [Incipit argum(en)tu(m) in ep(isto)lam terciã(m) s(an)c(t)i Ioh(annis) ap(osto)li . . . aiium pietatis causa extollit atq(ue) ut in ipsa pietate maneat exhortat(ur). Diotrepes impietatis et superbię causa obiurgat. Demetrio aute(m) bonu(m) testimoniu(m) perhibet et fratribus universis. explicit argum(en)tu(m).] Incipit ipsa ep(isto)la s(an)c(t)i Ioh(annis) III. Senior [ego] gaio carissimo. | que(m) ego diligo in veritate. [in vera caritate. caritatis s(cilicet) hęc mando.] [ohne bestimmtes Verweisungszeichen: Hic ille gaius e(ss)e arbitrat(ur). cuius in ep(isto)la sua ad romanos paulus meminit dicens. salutet vos gaius hospes meus. Videt(ur) aut(em) hic gaius corinthi fuisse. eo q(uo)d paulus illa moratus in civitate scripsit ep(isto)lam ad romanos. quos (et) ex eius p(er)sona salutet.] Carissime. de omnibus oratione(m) [in omnib(us) orationib(us) meis.] facio. prospere [i(d est) ut q(uo)d bene agis. bene p(er)facias.] te ingredi et vale|re. [bene agere. bene ambulare. proficere.] sicut prospere [i(d est) sicut (et) facis.] agit anima tua. [Id(est) Sicut (s scheint später eingefügt) nunc anima tua i(d est) interna m(en)tis intentio p(ro)spere agit in elemosinis. quas pauperib(us) largiris. ita deinceps plena(m) virtutibus vita(m) ducere possis.] Gavisus sum |*

10 *valde venientibus fratribus. et testimoniu(m) per|hibentibus veritati [p(er)fectioni] tuę. sicut tu in veritate am|bulas. Maiorem horu(m) [dero sachon. neut(rum) abs(o)l(utum)] non habeo gratia(m). qua(m) ut | audia(m) filios meos [quos p(re)dicando (ve)l baptizando filios d(e)o genui.] in veritate [rectę fidei (et) bonę operationis] ambulare. Carissi|me. fideliter facis quicquid operaris [in elemosinis] in fratres. [Id(est) sic(ut) vere fidelis ita facis. ex operibus ostendens]*

15 *et | hoc in peregrinos. qui testimoniu(m) reddiderunt|caritati tuę. In conspectu [in p(re)sentia] ecclesię. quos benefaciens | deduces [brengist antuuirdist.] digne d(e)o. [Id(est) si rursus venerint ad te. deduces eos sicut ia(m) fecisti.] Pro nomine enim iesu chr(ist)i pro|fecti sunt. [Ad p(re)dicandu(m) nom(en) ei(us) profecti s(unt). p(ro)pria sponte venientes. aut propt(er) nominis eius fide(m) (et) confessione(m) a civib(us) suis patria expulsi peregrini effecti s(unt)] nihil accipientes a gentibus. [quos a recta fide gentiles nequaqua(m) ad suos errores deflectere poterant.] nos ergo | [nos divites. uuir de stada habemes] debemus suscipere huiusmodi. [tales i(dest) peregrinos (et) pauperes] [Iungit se beatus iohannes divitib(us) fidelib(us) quatenus eos reddat alacriores ad miserandu(m) pauperibus.] ut cooperatores | [adiutores. qui subsidia p(re)dicantib(us) tribuit. p(re)dicandi cooperatores existit.] sumus veritatis. [doctrinę*

20 *p(re)dicacionis.] Scripsissem forsitan ecclesię |*

Tafel 53. Ende des zehnten Jahrhunderts. Originalcodex des Richer in der Bibliothek zu Bamberg E. III, 3. Vgl. die Beschreibung in Mon. Germ. SS. III, S. 565 ff. (SS. rr. German., 2. Aufl., S. X ff.). Unsere Tafel entspricht dem fol. 6 verso und 7 recto der Handschrift (Mon. Germ. SS. III, S. 574 Z. 15 bis S. 575 Z. 29, und SS. rr. German., 2. Aufl., S. 13—15), die in den Jahren 995 und 996 geschrieben und vor 997 (vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen, 7. Aufl., I, S. 463) von Richer durchcorrigirt worden ist. Bemerkenswerth ist der häufige Gebrauch grosser Anfangsbuchstaben.

Quo collato. regi p(er) legatos suggerit sese p(er)ferre n(on) posse sibi hagan(onem) | equari. primatib(us)q(ue) anteferri. indignu(m) etia(m) videri hui(us)modi | homine(m) regi herere. et gallor(um) nobilissimos longe assistere. | Que(m) nisi in mediocritate(m) redigat. sese eu(m) crudeli suspendio. | suffocaturu(m). Rex dilecti ignominia(m) n(on) passus. facilius se om(n)iu(m) | colloq(u)io

5 *(qui doppelt gekürzt). qua(m) hui(us) familiaritate posse carere respondit. q(uo)d nimiu(m) | Rotb(er)t(us) indigna-*

t(us) cu(m) optimatib(us) plerisq(ue) [iniussus] neustria(m) petit. ac turonis | sese recipit. Multa(m) ibi de regis levitate indignationem (statt querimonia(m)) habens. | Plurima etia(m) ut in se transfundat(ur) reru(m) su(m)ma apud suos caute | p(er)tractans. [[qu]a(m)vis eteni(m) [r]egi faueret. [n(on)] mediocrit(er) ta[m]en] ei regnu[m] in[vi]debat. cu(m) sibi [po]st fratre(m) here[di]tandu(m) magis videret(ur)] (die in eckigen Klammern stehenden Buchstaben sind beim Beschneiden des Randes weggefallen) Nonnulla quoq(ue) moliebatur (aus moliens corr.) in fulcone(m) remor(um) metropo-
 10 litanu(m) qui rege(m) a cunabulis educaverat. atq(ue) in regnu(m) p(ro)mo[ver]at. Videbat(ur) eteni(m) q(ua) si is solu(m) deperiret. facilius refundi in sese regnu(m) potuisset. Id etia(m) apud balduinu(m) morinoru(m) | principe(m) admodu(m) agitabat. Hic eni(m) ab eo (st. a rotb(er)to) p(er)suasus. ei(us) partes iam | rege deserto sequebat(ur). (Capitelüberschrift auf dem linken Rand: [In]terfectio [fu]lcon(is) archiep[iscop]i). Quo rex co(m)p(er)to in bal-
 15 duinu(m) fert(ur). ac multa | obsidionis vi castru(m) atrabatu(m) ab eo aufert. atq(ue) cu(m) tota s(an)c(t)i uedasti abbatia fulconi p(re)dicto metropolitano c(on)cedit. At post aliq(ue) t(em)p[or]a | metropolitano ob itineris longinq(ui)-
 late(m) [fr(atr)u(m)q(ue) inco(m)moditate(m)] altmaru(m) comite(m) accersi ens. abbatia(m) (davor durchgestrichen rationib(us) habitis) s(an)c(t)i medardi qua(m) ipse comes tene-
 20 bat. ab eo accipit et p(ro) ea abbatia(m) s(an)c(t)i uedasti cu(m) castro atrabato | rationib(us) utrimq(ue) habitis ei imp(er)tit. Unde et ad nimia(m) (Unde et ad am auf Rasur) p(ro)trahit(ur) (darunter ein Wort radirt) | bal-
 duinu(m) (aus balduino corr.) crudelitatem (st. animi dolore(m)). Multaq(ue) (st. Nimiaq(ue)) affect(us) anxietate. ad ul-
 25 cione(m) [penit(us)] sese c(on)vertit. Amicitia(m) (er)go circa metropolitano simulat. | P(er) legatos q(u)oq(ue) multa(m) benivolentia(m) mandat (aus spondet corr.). fide(m)q(ue) spondet. | Illud tam(en) multa suor(um) curiosi-
 25 tate observat. utru(m) privat(us) an cu(m) copiis | regis palatii(m) petere c(on)suescat. Privatu(m) multo nisu impetere | cupiens. Hec du(m) sic haberent(ur). p(ro) regis causis c(on)ligit ep[iscop]os | belgic[os] apud rege(m) c(on)gre-
 gari. Unde et metropolitano accersit(us) | cu(m) il(er) accelerare pararet. incaut(us) cu(m) paucis festinabat. Cui mox | affuit q(u)ida(m) uuinemar(us) cu(m) cohorte a bal-
 30 duino missus. (Darnach durchgestrichen: ac om(n)iu(m) | quos terra sustinet sceleratissim(us)). Metropolitan(us) cu(m) esset cu(m) paucis | a cohorte cu(m) suis in(er)-
 cept(us) est. Nulli fug[er]e (über der Zeile durchgestrichen minimus) loc(us) patuit. Om(ne)s circu(m) | vallantur (aus circumvallati s(un)t corr.) atq(ue) impetuntur. (Darnach getilgt: Vuinemar(us) metropolitano adort(us) lancea inerm(e) transfigit.)

2. Columne: Admodu(m) (darunter getilgt: Sevissime) utri(m)q(ue) dimicant. utri(m)q(ue) fusi p(ro)cu(m)bunt. Vuinemar(us) | metropolitano adort(us) lancea inerm(e) transfigit. atq(ue) int(er) suos | septe(m) vulnerib(us) saucia-
 tu(m) p(re)cipitat. Cui cu(m) adhuc ict(us) intenderet. quida(m) suor(um) multo ep[iscop]i (auf Rasur, Correctur zu ipsius versucht, aber wieder getilgt) amore ducti. sup(er) cu(m) (darüber radirt ep[iscop]u(m) p(ro)cu(m)bunt. Qui cu(m) eo | mox transfixi atq(ue) occisi s(un)t. Quatuor
 5 tantu(m) fuga labuntur (st. ereptis) | qui rei negotiu(m) remis demonstrant. Tunc v(er)o magna militu(m) | man(us). ab urbe mox cu(m) armis educta. adversarios p(er)seq(ui) conat(ur). | Sed eis elapsis. d(omi)n(u)m occisu(m) cu(m) suis colligunt. atq(ue) (corr. aus ac cu(m)) multo doloris | lam(en)to remos deportant. cu(m) sacerdotib(us) sacerdote(m) plurimo | dignitatis obsequio c(on)dentes (Capitelüberschrift

auf dem rechten Rand: Vvin[e]mari [in]terit[us]) Interea
 10 collectis apud rege(m) ep[iscop]is. talia | mox referunt(ur). Q(ua) etia(m) om(n)ib(us) nimiu(m) animi incussit dolo-
 re(m). Rex | ipse in lacrimas dissolut(us). de casu ponti-
 ficis (statt amici) adeo (darunter radirt admodu(m)) c(on)-
 quest(us) est. Ep[iscop]i q(u)oq(ue) | in fratris morte et
 coep[iscop]i multa co(m)miseratione c(on)dolere. Initoq(ue) |
 c(on)silio. uuinemaru(m) cu(m) suis co(m)plicibus. (cum —
 compl. auf Rasur) horribili anathemate da(m)nant. | Qui in
 brevi deficiens. insanabili ydropis morbo a d(e)o p(er)cussus
 15 est). || Ventre itaq(ue) turgidus. exterius quide(m) lento
 igne. interius. v(er)o | immani incendio urebat(ur). Ingens
 tumor pedu(m) n(on) decrat. Verenda | vermib(us) scaturie-
 bant (ein r getilgt). Crura tum(en)tia ac lucida anelut(us)
 fetidus. | Viscera etia(m) paulatim p(er) colu(m) difflu-
 bant. (hierher durch Verweisungszeichen der Satz Z. 22
 eingereiht.) Sup(er) hec om(n)ia sitim (davor fam getilgt)
 intolerabile(m) susti-
 20 nebat. Appetitu(m) v(er)o comedendi
 aliquanto habebat. sed cibi illati | fastidiu(m) inferebant.
 Inso(m)nitatem iuge(m) patiebat(ur). Om(n)ib(us)q(ue)
 fact(us) intolerabilis omni[bus] (von Richer war nicht mehr
 als das Ende dieses Wortes an den Rand geschrieben, da
 wie aus allen übrigen beschädigten Randstellen zu ersehen
 ist, höchstens 2—3 Buchstaben fehlen; ein durch den Sinn
 des Satzes erforderter Wort horrori (oder ein Synonymum)
 war jedenfalls in der Feder geblieben.) habit(us) est |
 Itaq(ue) amici atq(ue) domestici ab eo dimoti s(un)t. multo
 ei(us) corporis | fecore c(on)fecti in tantu(m) ut nullus
 medicor(um) salte(m) medendi causa | ad eu(m) accedere
 posset. Quib(us) om(n)ib(us) dis-
 25 solut(us) om(n)i chr[ist]ia-
 nitate co(m)munionem privat(us) a vermib(us) (m aus b corr.)
 ex parte | ia(m) co(n)su(m)pt(us). flagiciosus ac sacrileg(us)
 ab hac vita puls(us) est. (Capitelüberschrift: Promot[io]
 heriucif[in] ep[iscop]at[um]) Sepulto v(er)o | do(mi)no fulcone
 metropolitano. heriucus vir spectabilis et palatin(us). | ep[iscop]-
 or(um) c(on)sensu. et rem(en)su(m) conibentia in ponti-
 ficatu regis donatione | succedit. Quor(um) ut(er)q(ue)
 quanta utilitate quantaq(ue) religione in eccl[esi]a | re-
 m(en)si floruit [si q(u)is ad pl[enum] dinoscer[e cupit]
 legat libru(m) fiodoardi (davor Rasur) p(re)h[er]ite[ri] que(m)
 30 ab urbe | c(on)dit de ei(us) de(m) urbis ep[iscop]is uberrime
 descripsit. Adepto q(u)oq(ue) heriucus pontificatu. multa
 fide rege(m) sequebat(ur). desertorib(us) adeo infest(us).

Tafel 54. Elfte Jahrhundert. Handschrift der Freiburger Universitätsbibliothek, die Canonessammlung des Buchard von Worms enthaltend, und auf Befehl des Bischofs Eberhard I. von Konstanz (1034—1046) geschrieben, vgl. E. Friedberg: Eine neue kritische Ausgabe des Corpus Iuris Canonici, Leipzig 1876, S. 25, und desselben Ausgabe des Corpus Iuris Canonici, I, col. XLV. Die Tafel ist aus dem fünften Capitel des neunzehnten Buchs des Burchard, dem sog. Corrector et Medicus, genommen (Migne, Patrol. latin. 140, col. 960 und 961). Die Handschrift selbst ist nicht foliirt, und daher eine genaue Blattangabe unmöglich. Die auf unserer Tafel an den oberen Rand gesetzten, der Ausgabe fehlenden Ueberschriften beziehen sich auf col. 1 Z. 19 und col. 2 Z. 2. Bei letzterer Ueberschrift beachte man Z. 1 den Schreibfehler st. exercent. Die Initialen sind im Codex roth, die zu col. 2 Z. 14 gehörende war von dem Illuminator vergessen worden, sie ist später, ungeschickt genug, hinzugefügt. Auch das Notazeichen am Rande von col. 1 ist von einem späteren Benutzer der Handschrift hingemalt worden. Hervorheben möchte ich noch, auf welche eigenthümliche Weise der untere Theil des geschwänzten e gemacht wurde; es wird dies am besten aus col. 1 Z. 25 und 26 ersichtlich. Col. 2 Z. 26 ist im Worte faculam a aus u corrigirt.

Ueberschrift: De ligaturis. et incantationib(us) et fasci-
 nationib(us) et collectionib(us) herbaru(m).

Text: *res eo tempore. aut p(er) vicos et | p(er) plateas cantores et choro du | ceres. aut supra lectu(m) domus tuę | sederes. ense uo circu(m)signatus. | ut ibi videres et intellegeres. | q(ui)d tibi in sequenti anno futuro(m) esset.*

Tafel 55. Elftes Jahrhundert. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 51 (Nr. CLVII, vgl. Naumann a. a. O. S. 47 und Pertz, Archiv VI, 214). Der Codex enthält die Expositio Cassiodorii in Psalmos und ist nach der auf fol. 1 stehenden gleichzeitigen, sowie der am Schluss des Codex stehenden, aus dem dreizehnten Jahrhundert stammenden Inschrift vom Bischof Imad von Paderborn (1051—1076) der der Jungfrau Maria und dem heiligen Liborius gewidmeten Kirche geschenkt, und mit höchster Wahrscheinlichkeit auf Befehl des Imad selbst geschrieben, was auch für Nr. CXXV und Nr. CLVIII der Leipziger Stadtbibliothek anzunehmen ist. Dieser Handschrift ist auf fol. 1 die von Cassiodor verfasste kleine Vorrede über die von ihm angewandten Zeichen, welche zur Orientierung des Lesers dienen sollen, vorausgeschickt, ganz so wie sie zuerst von Reifferscheid, Wiener SB. LVI, 507 (Röm. Bibliotheken 263 ff.) herausgegeben, und neuerlich von Zangemeister, Wiener SB. LXXXIV, 527 aus einer Londoner Handschrift wiederholt worden ist. Hiernach würde das auf unserer Tafel zwischen den beiden Columnen stehende obere Zeichen das auf die definitiones, das untere das auf die dogmata necessaria hinweisende sein. Unsere Tafel ist dem fol. 135 der Handschrift entnommen, sie entspricht der Garetius'schen Ausgabe der Opp. Cassiodorii II, 139 = Migne, Patrol. lat. 70, col. 295, 296; es liegt in ihr der grössere Theil von Cassiodor's Erklärung zu Psalm 40 Vers 1, sowie der Anfang derselben zu Vers 2 vor. Der zweite Vers des Psalmes ist auf col. 2 Z. 24—28 (D(omi)n(u)s conseruet eum — in man(us) inimici eius.) mit Roth geschrieben, ebenso die Initiale P zu col. 2 Z. 28. Hervorzuheben: col. 1 Z. 15 die Kürzung quoniam, col. 2 Z. 3 propter, col. 1 Z. 7, 34, col. 2 Z. 6, 7 die ganz unregelmässige Kürzung für quid. Im übrigen sind Kürzungen viel spärlicher angewandt, als es der Abfassungszeit der Hs. entspricht. In col. 1 Z. 6 beachte man die höchst seltene Ligatur is.

qui ex conditionalib(us) p(ro)positionib(us) habens absolutam assumptionem colligit conclusionem. nunc sequentia videamus. S(ec)unda est species definitionis | qua grece ennoematice dicitur. latine.

Tafel 56. Elftes und zwölftes Jahrhundert. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 69 (Nr. CLXXII, vgl. Naumann S. 52), die Gesta abbatum Gemblacensium des Sigebert und seines Fortsetzers Godeschalch enthaltend. Die erste Columne unserer Tafel ist dem fol. 36 der Handschrift entnommen und entspricht dem 40. und 41. Capitel der Ausgabe in den Mon. Germ. SS. VIII, 540, Zeile 4—23. Hier liegt die Originalhandschrift des Sigebert selbst vor, und ist also die Schrift vor 1071 zu setzen, vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen, 6. Aufl., II, 159. Die zweite Columne ist dem fol. 47 der Handschrift entnommen, also der Fortsetzung des Godeschalch, = SS. VIII, 548, Zeile 2—22 cap. 64. 65. Sie müsste, falls hier die Originalhandschrift des Godeschalch vorliegt, c. 1136 geschrieben sein. Ich gestehe aber, dass eine wiederholte Einsicht in die Handschrift mich zweifeln lässt, ob wirklich in ihr ein Autograph des Godeschalch vorliegt, die Schriftzüge verrathen doch eher den Charakter des beginnenden dreizehnten Jahrhunderts. Allerdings wird man wiederum zugeben müssen, dass in den französischen Klöstern die Entwicklung der Schrift im zwölften Jahrhundert eine sehr vorgeschrittene war, sie deshalb leicht jünger als sie wirklich ist, erscheinen kann, vgl. Bethmann im Archiv VIII, S. 69. [Mir scheinen Arndts Bedenken nicht entscheidend, weil andererseits wichtige Kriterien für Schrift des dreizehnten Jahrhunderts fehlen. T.] Die Initialen in dieser Handschrift sind roth. Dieselbe Farbe ist auch bisweilen zur Verzierung einzelner Buchstaben angewendet worden, z. B. col. 1 Z. 1 u. 8. Am Schluss der col. 1 ist die be-

sonders hervorgehobene Reclamante beachtenswerth, ebenso in col. 2 Z. 3. 4. 6. 7. 8. 11. 21. 28 die Trennungsstriche.

a) *meteret vita(m) eterna(m). Et quia hilare(m) datore(m) diligit d(e)u(s). non ex | tristitia aut ex necessitate elemosinaru(m) implebat opus. sed | pietate(m) misericordissimi cordis ostendebat ex hilaritate | vultus. Preter illos eni(m) qui singulis horis cunctes et rede | untes de eius*
 5 *participabant benedictione. non paucos do||mesticos eccl(esi)e ut dignu(m) erat sustentabat de penu matris | eccl(esi)e. constituta eis sine dilatione diurni viatici stipe. | Et hoc in eo poterat esse miraculo om(n)ib(us). q(uo)d cu(m) esset in elemo sinaru(m) largitate ta(m) p(ro)fusius. in relevanda aliaru(m) congru(g)ationu(m) inopia ta(m) paterne p(ro)digus. in vicinis suis etia(m) | nobilib(us) in tali t(em)p(or)is articulo consolandis ta(m) liberali o(p)portunitate paratus. cu(m) etia(m) suos scilicet eccl(esi)e homines | sua co(m)passione iuaret laxando oportune solitos terre reditu(m). grege(m) christi in solitudine claustrali diuine seruitu ti vacante(m) nunqua(m) habuit immisericius. sed*
 10 *sufficien||tia p(ro)ueniente sibi celitus. toto humanitatis affectu serui|ebat d(e)o seruitibus. Nec videt(ur) esse p(re)tereundu(m). dice|re quantu(m) in ornanda eccl(esi)a fuerit ei studiu(m). Qua(m)vis eni(m) | dicat(ur). in s(an)c(t)o quid facit auru(m). n(on) habebat tamen in exteriorib(us) rebus unde desideriu(m) animi sui ostenderet erga d(e)u(m). || nisi ea que prima mortales putant liberaliter expende|ret erga d(e)i cultu(m). Quo(d) n(on) nihil valere nulli e(st) dubiu(m). sive | ut inde necessitatis t(em)p(or)e subveniat(ur) indigentie paupe|rum vel d(e)o seruitiu(m). sive ut inde eccl(esi)asticę utilita|tis oportune maius co(m)paret(ur) co(m)modu(m). sive quia homi|nes bruti et om(n)ia esti-*
 15 *mantantes magis ex animo suo qua(m) (darnach ex radirt) | ex veritate reru(m). nihil pene ducunt cultu et reverentia dignu(m). nisi q(uo)d ex his que ipsi te(m)p(or)aliter amant viderint | adornatu(m).*

b) *in angustia te(m)p(or)is quo nimia annonę raritas fuit. Cu(m)q(ue) f(rat)res | te(m)p(or)e ipsius et antecessoru(m) ei(us) nimiu(m) contristarent(ur). q(uo)d ea | que ad d(e)i cultu(m) et ad eccl(esi)e ornatu(m) collata fuerant destrue|rent(ur). qua(m)vis iusta causa id exigere videret(ur). ab-*
 5 *bates hac re|sponsione se defendebant. et hoc in sui excusatione(m) f(rat)rib(us) || obiciebant. Dicebant p(er) p(re)dioru(m) coemtionem fieri eccl(esi)astica | ru(m) reru(m) melioratione(m). cu(m) nos pro dolor videam(us) minorati|one(m). Addebant cavendu(m) q(uo)d ipsi exp(er)ti erant. scilicet ne qua | cu(m)q(ue) occasione rep(er)ta. res eccl(esi)e sine fructu. sed n(on) sine luctu | n(ost)ro. diriperet ep(is)cop|alis violentia. Erat excusatio extrema. || que etia(m) videbat(ur) p(er) maxima. q(ua) si aliqua s(ec)ularis potens p(er)sona p(er) coemtionem alicui(us) p(re)dii sup(er)biret in n(ost)ra vicinia. semp(er) | ab ea n(ost)ra vastarent(ur) p(re)dia. et affligeret(ur) familia. Dicit beat(us) Iheronim(us). q(ua) in om(n)i reru(m) eventu magis p(er)pendere | debem(us) affectu(m) intentionis. qua(m) effectu(m) op(er)ationis. Si (er)go || in abbatib(us) simplex et rect(us) fuit affectus intentionis. non | erit culpabilis sed excusabilis effectus operationis. | Nos redeamus ad id unde digressi sumus. | Domnus abbas liethardus religiosi patris. scilicet domni | abbatis olberti religiosus filius. his quib(us) p(re)erat. reli-*
 10 *giosę || vite exemplu(m) p(re)bebat. Cu(m)q(ue) eos p(re)celleret imitabili acti|one. moderabat(ur) tam(en) q(uo)d agebat laudabili discretionem. | Erat ei consuetudo. ex multo te(m)p(or)e. q(ua)ta et VI f(er)ria usq(ue) ad vesp(er) | tina(m) diei hora(m) ieiuniu(m) p(ro)trahere. idq(ue) p(re)cipue | exequibat(ur) dieb(us) advent(us) d(omi)ni et qua-*

25 dragesimę. Cu(m)q(ue) sibi || vix aut nullom(od)o vellet indulgere. f(rat)rib(us) tam(en) congruam | te(m)pori refectione(m) exhiberi iubebat absq(ue) retractatione. | malens eos voluntarie p(ro)posito sup(er)addere. qua(m) p(re)cep.

Tafel 57. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 195, welche die lateinische Uebersetzung von den Homilien des Origenes über die Genesis und den Exodus enthält. Auf dem letzten Blatt (fol. 162) findet sich in Roth die Unterschrift: Anno dominicae incarnationis millesimo centesimo sexagesimo tertio scriptus est liber iste. Die Handschrift ist, wie ein im fünfzehnten Jahrhundert vorgenommener Eintrag zeigt (fol. 2 und 3), dem Kloster Altenzelle durch den Magister Donatus Cluge geschenkt. Zur Wiedergabe sind von mir ausgewählt fol. 121 recto und fol. 154 recto. Auf erstgenanntem Blatt findet sich ein Theil der Homilia VI in Exodum: De cantico Moysi cum populo et Mariae cum mulieribus; auf letztgenanntem ein Theil der Homilia XII in Exodum: De vultu Moysi glorificato et de velamine quod ponebat super faciem suam, und ist a) in der Ausgabe der Werke des Origenes von Delarue, II, 148 = Migne, Patrologia Graeca 12, col. 335, cap. 4—6, b) ebenda S. 172. 173 = Migne a. a. O. col. 383, cap. 1 und 2 zu finden. Bemerkenswerth ist in dieser Handschrift die Anwendung von zwei herübersetzten Strichen zur Bezeichnung des doppelten i. Col. I Z. 21, col. 2 Z. 18 ist durch hinzugefügte Zeichen angedeutet, dass eine Umstellung der Worte vorzunehmen sei, wie überhaupt der Schreiber sehr sorgsam corrigirt hat. Am Ende der Zeile findet sich bei abgebrochenen Wörtern des Trennungsstrich. Beachtenswerth ist weiter col. I Z. 12. 22 und 23 die Anwendung von Majuskelbuchstaben am Zeilenende, die durch Zeichnung am Ende von col. I hervorgehobene Reclamans, in col. 2 Z. 1 die Bemerkung: vacat über den ausgestrichenen Worten, da der Schreiber, durch Homoeoteleuton verführt, schon einmal kurz vorher Geschriebenes wiederholte und nun selbstverständlich wieder tilgen musste, Z. 10 das Zeichen für deest oder desideratur, dem dann die mit habeas eingeleitete Hinzufügung unten auf der Seite entspricht, in Z. 16 das vom Schreiber am Zeilenende hinzugefügte Wort: vacuum, zu Z. 23. 24 das an den Rand gesetzte Zeichen für: nota. Die Ligatur qb col. I Z. 11, ferner die eigenthümliche Form der Ligatur für et (col. I Z. 1 ff.).

a) *amplius decoquatur. ut et si paru(m) aliquid auri purga|ti tam(en) resideat. Quod et (dies getilgt) si aliquis illuc totus plumbeus|venerit (gebessert aus: veniat). fiet de illo hoc quod scriptum e(st). dimergatur|in p(ro)fundu(m). tamq(u)a(m) plumbu(m) in aqua validissima. S(ed) longu(m) e(st) si p(er) ordine(m) velimus expon(er)e. suffic(i)t*
 5 *pauca p(er) || string(er)e. Quis inquit similis tibi in diis domine. | Quis similis tibi glo(ri)osus in s(an)c(t)is. mirabilis i(n) maiestate. | faciens p(ro)digia. Quod dic(it) quis similis tibi i(n) diis. n(on)|simulacris gentiu(m) co(m)parat d(eu)m. nec demonibus s(ib)i | falso deor(um) - nom(en) assciscunt. s(ed) deos illos dic(it). qui p(er) || gr(ati)am et participatione(m) dei appellantur dii. de q(u)ib(us) | et alibi scriptura dic(it). Ego dixi dii estis. et iterum. | d(eu)s stetit in synagoga deor(um). Sed (aus si corr.) hi quamvis capa|ces sint d(e)i. et hoc nomine donari p(er) gr(ati)am vide|*
 15 *antur. nullus tam(en) deo similis invenitur. (ve)l i(n) | potentia (ve)l i(n) natura. et licet ioh(ann)es dicat. filioli n(on) | du(m) scimus quid futuri simus. si au(tem) revelat(um) fu| erit nob(is) de d(omi)no scilicet dic(en)s similes ei erimus. simi|litudo tamen hec non ad natura(m) s(ed) ad gr(ati)am*
 20 *re|vocatur. verbi gr(ati)a. ut si dicamus pictura(m) simi| le(m) esse eius cuius imago in pictura (durch Verweisungszeichen umgestellt) videtur exp(re)s | sa. quantu(m) ad gr(ati)am p(er)tinet visus similis d(icitu)r. | quantu(m) ad sub(stanti)am longe dissimilis. Illa enim | sp(eci)es carnis (est). et decor corp(or)is vivi. ista color(um) fuc(us) (est).*

25 *et cera tabulis sensu carentibus sup(er)posita. Null(us) || (er)go in diis similis d(omi)no. nullus eni(m) invisibilis. Null(us) | incorporeus. nullus immutabilis. nullus sine | inicio et sine fine. | nullus c(re)ator omniu(m). n(is)i pat(er) | cu(m) filio et sp(irit)u s(an)c(t)o. Extendisti dext(era)m (st. manu(m)) tua(m) et devo|ravit eos terra.*
 30 *Impios quide(m) et hodie devorat || terra.*

2. Columne: *d(omi)n(u)m*. (danach getilgt: *Ex quo colligenda sunt nob(is) indicia sine dubio | auferretur velam(en). S(ed) et hoc ipsu(m) conv(er)ti ad d(omi)n(u)m q(u)ale | sit videamus. S(ed) ut evidentius scire possimus quid sit conv(er)sus. descendum nob(is) prius e(st) quid sit av(er)sus. Om(n)is | qui cum recitantur v(er)ba legis communibus*
 5 *fabulis | occupatur. av(er)sus (est). Omnis qui cu(m) legitur moyses | de negotiis s(e)c(u)li. de pecunia de lucris. sollicitudine(m) | gerit. av(er)sus e(st). Om(n)is qui possession(um) curis stringitur | diviciar(um) cupiditate distenditur. quia gl(ori)a s(e)c(u)li et mun|di honoribus studet av(er)sus (est). [S(ed) (et) qui ab his quide(m) videtur alienus assistit au(tem) (et) aud(it) v(er)ba legis (et) vultu atq(ue) oculis intent(us) (aus intenti corr.) corde t(ame)n (et) cogitationibus vagat(ur) av(er)sus est. (auf dem unteren Rand nachgetragen)] Quid e(st) conv(er)ti. Si his || omnibus t(er)ga v(er)tamus. et si studio. actibus. m(en)te sol|licitudine. v(er)bo dei op(er)a(m) demus. i(n) lege eius. die ac noc | te meditemur omissis omnib(us) deo vacemus et ex|erciamur i(n) testimoniis eius. h(oc) (est) conv(er)su(m) e(ss)e ad d(omi)n(u)m. | Tu si volueris filiu(m) tuu(m)*
 15 *scire lit(eras) quas lib(er)ales voca(n)t || scire gra(m)matica(m). (ve)l rethorica(m) disciplina(m). nu(m)q(u)id n(on) cu(m) vacuu(m) | ab omnibus lib(er)u(m) reddis (auf Rasur). Nu(m)q(u)id n(on) omissis cet(er)is huic | uni studio dare (durch Verweisungszeichen hierher gerückt und überdies nochmals geschrieben) op(er)a(m) facis. Pedagogos magis | tros. libros impensas. nich(il) p(ro)rsus desse (so st. deesse) facis (aus faces corr.) quoadusq(ue). p(er)fectum p(ro)positi*
 20 *studii opus reportet. Quis n(ost)r(u)m se || ita ad divine legis studia convertit. Quis n(ost)r(u)m ita | op(er)a(m) ded(it). quis tanto studio ac labore divinas q(u)erit lit(eras) quanto quesivimus humanas. et quid cong(u)e | rimur si quod non discimus ignoramus. Aliq(ui) v(est)r(u)m |*
 25 *ut recitari audierint que leguntur stati(m) discod(un)t || nulla ex his que lecta sunt inquisitio ad i(n)vice(m). nulla colla|tio. nusq(u)a(m) memoria mandati illi(us) quo te divina lex | co(m)monet. int(er)roga patres tuos (et) dicent t(ibi). p(res)b(ite)ros tuos | et annuntiant t(ibi). Alii ne hoc ipsu(m) quide(m) pact|ent(er) expecta(n)t. usq(ue)*
 30 *du(m) i(n) eccl(esi)a lectiones recitentur ||*

Tafel 58. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 1081, welche den von Innocenz III. verfassten Liber de officio altaris und dessen Tractatus de penitentia enthält. An dem Ende des letztgenannten Werkes findet sich (fol. 88 recto) die Unterschrift Anno Mill(esim)o. CC^o. XIII^o. Conrad(us) scripsit hu(n)c libru(m) s(an)c(t)o Petro in Sereno Monte. Gr(ati)as d(omi)no bonor(um) o(mn)iu(m) largitori. Die vorliegende Tafel ist dem fol. 31 verso und 32 recto der Handschrift entnommen, und gibt aus dem zweiten Buch de officio altaris den Schluss von cap. 39, cap. 40, und fast das ganze cap. 41 (Migne, Patr. lat. 217, col. 829, 830, wo es Buch II, cap. 50—52 ist). Die an den Rand geschriebenen Capitelzahlen, die Capitelüberschriften col. I Z. 5, col. 2 Z. 12, und die Initialbuchstaben der Capitel sind roth. Die Liniirung der Handschrift, von der auf unserer Tafel deutliche Spuren bemerkbar, ist mit Tinte gemacht worden. Es finden sich schon Striche zur Hervorhebung des einzelstehenden i, namentlich dann, wenn eine Verwechslung mit anderen benachbartstehenden Buch-

staben verhütet werden sollte. Bemerkenswerth ist hier die ziemlich häufige Verwendung von Capitalbuchstaben im Text, sowie die Trennungsstriche am Ende der Zeilen, ferner die Kürzung der casus obliqui der Abstracta auf io durch Auslassung von i und n (col. 1 Z. 10, 16 und ff., col. 2 Z. 16 ff.), wofür unsere Hs. zu den frühesten datirten Beispielen zählt. Ich habe die Tafel der neuen Auflage eingefügt, um im Vergleich mit der folgenden Tafel, die von demselben Schreiber geschrieben worden ist, zu zeigen, in wie verschiedener Schrift ein und derselbe Mann geübt war. Uebrigens sind bestimmte Eigenthümlichkeiten der Hand auf beiden Proben wiederzuerkennen.

Caritas inq(u)it patie(n)s e(st). benigna e(st). non emulat(ur). n(on) agit p(er)pera(m). n(on) | inflat(ur). n(on) est ambit(i)osa. n(on) querit q(u)q sua su(n)t. n(on) irritat(ur). n(on) cogit malu(m). n(on) gaudet sup(er) iniquitate. congaudet aut(em) v(er)itati. | Om(n)ia suffert. om(n)ia credit. om(n)ia sperat. om(n)ia sustinet. caritas numq(u)am excidet. (Auf dem Rande: XL.) Quib(us) dieb(us) simbolu(m) sit dicend(um). ad missa(m). || Simbolu(m) aut(em) in ill(is) t(antu)m solle(m)pnitatib(us) ca(n)tari debet ad missa(m). de q(u)ib(us) aliq(ua) m(en)tio fit i(n) simbolo. videlic(et) o(mn)ib(us) d(omi)nicis | dieb(us). Natali d(omi)ni. Epiphania. Cena d(omi)ni. Pascha. Ascensio(n)e. p(e)n|tecoste. Om(n)ib(us) festivit(at)ib(us) beate marie. S(an)c(t)q̄ c(r)ucis. Ang(e)lor(um). | Ap(osto)lor(um). Dedicatio(n)ib(us) eccl(es)iaru(m). et co(m)memorat(i)o(n)e o(mn)ib(us) s(an)c(t)or(um). q(u)iam || qua(m) (et) ip(s)a sit festiuitas dedicatio(n)is. Infra octavas natalis. et | am die Innocentiu(m). in q(ua) cantica letitiae subticent(ur). tu(m) q(u)ia vox | i(n) Rama audita e(st). plorat(us) (et) ululat(us) mult(us). Rachel plorat(us) filios suos. tu(m) quia i(n)nocentes descender(un)t ad inferos. tu(m) etia(m) q(u)ia n(on) loque(n)do. s(ed) morie(n)do (con)fessi s(un)t. In octava t(ame)n cantat(ur) p(ro)ph(eta) Re|surrect(i)o(n)is gl(ori)am. q(u)iam octava sig(n)ificat. Infra oct(ava)s. Epiphanię. Pasche. Ascensio(n)is. p(ente)costes. Ap(osto)lor(um). p(etr)u(m) et pauli. As|su(m)ptio(n)is beate Marię. Un(de) licet i(n) nativitate beati Ioh(ann)is. bapt(iste) (et) festiuitate s(an)c(t)i Laurentii simbolu(m) n(on) cantet(ur). in oc|tavis t(ame)n cantat(ur). eo q(u)od in oct(ava)s. ap(osto)lor(um) (et) Assu(m)ptio(n)is ad|venia(n)t. || Et ob hoc i(n) oct(ava)s s(an)c(t)i Ioh(ann)is. p(re)phat(i)o de ap(osto)lis. (et) In oct(ava)s s(an)c(t)i Lauren|tii p(re)phat(i)o de assu(m)ptio(n)e cantat(ur). Hor(um) o(mn)ib(us) co(m)memorat(i)o fit | in simbolo. q(u)oru(m)da(m) t(ame)n obscure. ut epiphanię. q(u)q̄ e(st) festu(m) bapt(iste) t(ame)n. De q(u)o (con)tinert(ur) in simbolo. Confiteor unu(m) baptisma. | cene d(omi)ni q(u)q̄ e(st) solle(m)pnitas eucharistię. ad q(u)am respic(it) illud || q(u)od in Simbolo (con)tinert(ur). S(an)c(t)or(um) co(m)munio(n)em. Ang(e)lor(um). q(u)q̄ no(m)in(e) | cęli debe(n)t intelligi. cu(m) in simbolo d(icitu)r. creatore(m) v(el) factore(m) cęli et t(er)re. s(e)c(un)d(um) illud. In p(r)incipio creav(it) d(e)us cęlu(m) (et) t(er)ram. | i(d) est nat(ur)am ang(e)lica(m) (et) mu(n)dana(m). Quib(us)da(m) t(ame)n videt(ur). in festiui|tatib(us) ang(e)lor(um) n(on) esse simbolu(m) deca(n)tan|du(m). eo q(u)od ang(e)li n(un)q(u)am || habuer(un)t fide(m). s(ed) sp(eci)em. n(on) credentes. s(ed) agnoscentes. Dedi|cat(i)o(n)is eccl(es)iaru(m). ad q(u)am respic(it) illud. s(an)c(t)am eccl(es)iam catholicam. | Tu(n)c eni(m) ut ita dica(m) s(an)c(t)ificat(ur) (et) catholicat(ur) eccl(es)ia. cu(m) dedi|cat(ur). Ad oct(ava)s respic(it) Resurrect(i)o mortuor(um). De q(ua) c(on)tinert(ur).

2. Columne: in simbolo. exspecto Resurrect(i)o(n)em mortuor(um). In festo t(ame)n ag|netis s(e)c(un)do. sim|bolu(m) n(on) cantat(ur). quia licet celebret(ur) in oct(ava)s.

n(on) e(st) festum octavę. un(de) nec i(n) kalendario scrib(itu)r. nec i(n) eccl(es)ia | p(ro)nuntiat(ur) octava. Quidam n(on) absurde sing(u)lis dieb(us) pas|chalib(us). sic(ut) om(n)ib(us) dieb(us) d(omi)nicis simbolu(m) can|ta(n)t. a die || Resurrect(i)o(n)is usq(ue) ad festu(m) ascensio(n)is. Q(u)ida(m) etia(m) simbo|lu(m) dicu(n)t in festiuitate s(an)c(t)ę Marię magdalene. dice(n)tes | illa(m) ap(osto)lor(um) ap(osto)lam. p(ro) eo q(u)od ip(s)a p(r)ima resurrect(i)o(n)is gaudi|um ap(osto)lis nuntiavit. De quibusda(m) t(ame)n m(en)tio fit in simbo|lo. in quor(um) 10 (con)memoratio(n)e simbolu(m) n(on) cantat(ur). ut passi|onis (et) sepulture. q(uonia)m illor(um) dieru(m) offitium. alior(um) offitior(um) | regula(m) non sectatur. (Randvermerk XLI.) De Simbolo ad missam su(m)mi pont(ificis). Quia v(er)o chr(istu)s non ven(it) p(re)dicare gentib(us) s(ed) iud(e)is. iux(t)a q(u)od | ip(s)e dic(it) in ev(an)g(e)l(i)o. n(on) sum miss(us) nisi ad oves que per|erunt dom(us) isr(ael). un(de) p(re)cepit ap(osto)lis. i(n) viam 15 gentium ne || abieritis. (et) i(n) civitates samaritanor(um) ne int(r)averitis. do nec p(ost) Resurrect(i)o(n)em p(re)cepit eisde(m). euntes in mundu(m) u(n)iversum. p(re)dicare ev(an)g(e)l(i)u(m). o(mn)i creaturę. idcirco Roma | no po(n)tifice solle(m)pnit(er) celebra(n)te. simbolu(m) fid(e)i n(on) canto|res i(n) choro. s(ed) subdiacones ad altare deca(n)|tant. et ip(s)i || generalit(er) ad univ(er)sa responde(n)t usq(ue) du(m) po(n)tifex dic(it). | pax d(omi)ni sit se(m)p(er) vobiscum. Q(uonia)m usq(ue) post chr(isti) Resurrec|tione(m). sola iudeor(um) eccl(es)ia que p(er) subdiacones desig(n)atur. | qui sursu(m) ad altare (con)sistunt. corde credidit ad iusti|tiam (et) ore (con)fessa e(st) ad salute(m). 25 S(ed) extu(n)c cantores i(n) cho||ro respo(n)dent. (et) univ(er)sa decanta(n)t. quia p(ost) Resurrectio(n)em eccl(es)ia g(e)ntiu(m) q(u)am cantores designant. q(u)od deorsu(m) | i(n) choro subsistunt. fide(m) chr(isti) recepit (et) laudu(m) p(re)conia sal|vatori p(er) solvit. Int(er) ev(an)g(e)l(i)u(m) t(ame)n (et) sac(r)ifitium. chor(us) (con)|cinil | offertoriu(m). q(uonia)m int(er) p(re)dicat(i)o(n)em 30 (et) passione(m) gentilitas || fid(e)i votu(m) offere(n)s decantavit. q(ua)n(do) mulier chanaanica | de finib(us) tyri (et) sydonis eg(r)essa. clamav(it) (et) dix(it). Miserere | m(e)i d(omi)ne fili david. filia m(e)a male a demonio vexatur. | Cui(us) tande(m) fidem (con)m(en)dans d(omi)|nu(s) ait. O mulier magna.

Tafel 59. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 300, die Moralia in Expositionem beati Iob Gregors des Grossen, und zwar den zweiten Theil derselben, d. h. Buch VI—X, enthaltend. Hier sind fol. 135 verso und fol. 136 recto abgebildet, und ist aus der auf unserer Tafel wiedergegebenen Unterschrift ersichtlich, dass auch diese Handschrift von Conrad in dem Kloster Lauterberg, und zwar im Jahre 1218 geschrieben worden ist. Im Vergleich mit Tafel 58 trägt diese Schrift einen weit zierlicheren Charakter als jene. Auch hier finden sich die i-Striche. Unsere Tafel enthält den Schluss des 31. Capitels des zehnten Buches der Moralia, in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Vol. I, col. 363—366.

vos servos s(ed) amicos meos. Q(u)os nimiru(m) psal|mista intue(n)s ait. Michi aut(em) | nimis honorificati s(un)t amici tui d(e)us. Q(u)oru(m) du(m) celsitudine(m) cordis aspi|ceret. q(ua) gl(ori)am mu(n)di calcare(n)t. p(ro)tin(us) addidit. nimis (con)fortat(us) e(st) p(r)incipat(us) | cor(um). Ac ne paucos esse cred(er)em(us). q(u)os p(ro)fic(er)e usq(ue) ad su(m)ma ta(n)tę p(er)fectio(n)is agnoscim(us). ilico adiu(n)xit. dinum(er)abo eos (et) sup(er) 5 arena(m) multiplicabu(n)t(ur). || Q(u)ot itaq(ue) n(un)c p(ro) amore veritatis sese libent(er) humiliant. tot t(un)c i(n)

iudici]o la(m)padēs chorusca(n)t. Dical(ur) (er)go recte .
 la(m)pas (con)te(m)pta apud cogitatio(n)es | divitu(m) . parata
 ad te(m)p(us) statutu(m) . q(u)ia uni(us)cui(us)q(ue) i(us)ti
 a(n)i(m)a velut abiecta (con) | te(m)p(n)it(ur) . c(um) dege(n)s
 inferi(us) gl(ori)am n(on) h(ab)et . s(ed) admirabilis c(er)ni-
 10 t(ur) . du(m) desup(er) fulget . Libet int(er) hec ad re-
 de(m)ptoris laudes m(en)tis oc(u)los tollere . sensinq(ue) ||
 a m(em)bris ad caput venire . Ip(s)e en(im) nob(is) la(m)-
 pas vracit(er) extilit . q(u)i pro | rede(m)ptione n(ost)ra
 i(n) cruce morie(n)s . tenebrosis n(ost)ris m(en)tib(us) lu-
 ce(m) p(er) lignu(m) fudit . Hac nos la(m)padē ioh(anne)s
 illuminari (con)spexerat . c(um) dicebat . Erat | lux vera
 q(u)e illuminat om(n)em ho(m)i(n)em veniente(m) i(n)
 h(un)c mu(n)du(m) . Q(u)am t(ame)n a | put cogitatio(n)es
 divitu(m) (con)te(m)pni vidit . c(um) paulo p(ost) subdidit .
 15 In p(ro)p(ri)ā ve[n]it . (et) sui eu(m) n(on) receper(un)t .
 Hui(us) la(m)padis fla(m)mas herodes explorare voluit .
 c(um) ei(us) mirac(u)la videre (con)cupivit . sic(ut) sc(r)ip-
 tu(m) e(st) . Erat eni(m) ex m(u)lti(t)o te(m)pore cupi|ens
 vid(er)e eu(m) . eo q(u)od audiss(et) m(u)lti(t)a de illo . (et)
 sperabat sign(um) aliq(u)od vid(er)e ab eo | fieri . S(ed)
 la(m)pas hec ante oc(u)los ei(us) nullo radio lucis emicuit .
 q(u)ia ei q(u)i se | n(on) pie s(ed) curiose q(u)esierat . nich(il)
 20 de se mirabile oste(n)dit . Inq(u)isit(us) q(u)ippe re-
 de(m)ptor tacuit . exspectat(us) mirac(u)la exhib(er)e (con)-
 te(m)psit . seseq(ue) apud se i(n) oc|cultis retine(n)s . eos
 q(u)os exteriora q(u)erere (con)perit . ing(r)atos foris reli-
 q(u)it . ma gis elige(n)s ap(er)te a sup(er)bie(n)tib(us) des-
 pici . q(u)am a n(on) crede(n)tib(us) vacua voce lau|dari .
 Un(de) (et) la(m)pas p(ro)tin(us) ista (con)te(m)pta e(st) .
 sic(ut) illic subdit(ur) . Sprevit aut(em) illu(m) | herodes
 c(um) exercitu suo . (et) illusit i(n)dutu(m) veste alba .
 25 S(ed) (con)te(m)pta la(m)pas || q(u)e in t(er)ra irrationes
 tolerat . de cælo iudicio choruscat . Un(de) hic apte sub —
 2. Columne: iungit . parata ad te(m)p(us) statutu(m) .
 De q(u)o videlicet te(m)pore p(er) psalmista(m) d(icitu)r .
 C(um) accep(er)to te(m)p(us) ego iusticia(m) iudicabo . Hi(n)c
 i(n) ex(an)g(e)lio p(er) semet ip(s)um denu(n)ciat | dice(n)s .
 te(m)p(us) meu(m) n(on)du(m) advenit . Hi(n)c Petr(us)
 ait . Q(u)em oportet cælu(m) suscip(er)e . | usq(ue) ad te(m)-
 pora restitutionis . La(m)pas (er)go que n(un)c (con)te(m)-
 p(n)it(ur) . ad statutu(m) temp(us) | vent(ur)a p(re)parat(ur) .
 q(u)ia ip(s)e peccata i(n) die ultimo iudicat . q(u)i n(un)c
 5 peccantiu(m) de || risiones portat . (et) ta(n)to t(un)c duru(m)
 dist(r)ictione(m) exerit . q(u)anto n(un)c vocandis | peccato-
 rib(us) sua(m) leni(us) pacientia(m) sternit . Q(u)i eni(m)
 diu (con)tr(ite)ndos exspectat . | n(on) (con)tr(ite)ndos sine
 ret(r)actatione cruciat . Q(u)od p(er) p(ro)ph(et)am scilicet
 brev(it)er i(n) sinu | at dice(n)s . Tacui se(m)p(er) silii . pa-
 cie(n)s fui sic(ut) parturie(n)s loq(u)ar . Ut eni(m) ia(m)
 pre|dixim(us) . parturie(n)s c(u)m dolore eicit . hoc q(u)od
 10 i(n) intimis te(m)pore lo(n)go ges|tavit . Q(u)i (er)go
 semp(er) siluit . sic(ut) part(ur)iens loquit(ur) . q(u)ia ven-
 tur(us) iudex q(u)i sine | ultione facta ho(m)i(n)u(m) p(er)-
 tulit . q(u)an(do)q(ue) c(um) fervore examinis . q(u)asi c(um)
 dolore | m(en)tis q(u)ante a(n)i(m)adv(er)sionis sente(n)-
 tia(m) int(us) servav(er)it ostendit . Nemo ig(itur) | ha(n)c
 la(m)padem c(um) latet despiciat . ne (con)te(m)ptores suos
 c(um) de cælo fulserit ex|urat . Q(u)i eni(m) n(un)c n(on)
 15 ardet ad venia(m) . t(un)c p(ro)cul dubio ardebit ad penam .
 Q(u)i (er)go p(er) sup(er)na(m) gr(ati)am . vocationis te(m)-
 p(us) accepim(us) . du(m) adhuc sup(er)est | lice(n)tia
 ei(us) iram q(u)i ubiq(ue) e(st) . mores i(n) meli(us) co(m)-
 muta(n)do fugiam(us) . Solu(m) q(u)ippe a(n)i(m)ad versio
 illa n(on) invenit . q(u)em correctio absco(n)dit . Hec nos
 largie(n)te d(omi)no | i(n) duob(us) ia(m) corporib(us) trans-

currisse sufficiat . Q(u)ia eni(m) sacri libri seq(u)enti a
 misterior(um) virtutib(us) exte(n)sa . (con)plecti brev(it)er
 20 expone(n)do n(on) possum(us) ea || necesse e(st) ut aliis . vo-
 luminib(us) reservem(us) . q(u)atin(us) (davor qui radirt)
 (et) lector ta(n)to fer|ventior ad legendi studiu(m) redeat .
 q(u)anto ex lectionis q(u)o(que) int(er)iectione | respirat .
 Explicet liber decimus . | Anno mill(esim)o . CC . XVIII .
 Conrad(us) scripsit hu(n)c libru(m) S(an)c(t)o Petro In se-
 reno | Monte . Gracias d(omi)no bonor(um) omniu(m) largitori .

Tafel 60. Aus der Handschrift der Münchener Hof- und Staats-
 bibliothek Clm. Nr. 12513, über deren Inhalt der Catalogus codicum
 manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis, IV 2, S. 75 zu
 vergleichen ist. Auf fol. 105 verso stehen die Versus Liutoldi
 scriptoris, aus welchen sich ergibt, dass derselbe diese Handschrift
 im Jahre 1240 im Kloster Raitenhaslach, und zwar noch als Novize
 geschrieben hat. Unsere Tafel ist fol. 64 verso und 65 recto der
 Handschrift, und findet sich in dem, fol. 36—103 stehenden, Liber
 magistri Bernhardi de contemptu rerum transitoriarum, das in dem
 von Mathias Flacius Illyricus herausgegebenen, in Basel bei Ludo-
 vicus Lucius im März 1557 im Druck vollendeten Buche: Varia
 doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata,
 auf S. 240—349 abgedruckt ist, und zwar S. 286—288. Die Anfangs-
 und Endbuchstaben der Zeilen sind in der Handschrift mit rothen
 Verzierungsstrichen versehen, ebenso sind die am Ende von je zwei
 Zeilen stehenden geschlängelten Striche in der Handschrift roth.
 Zu beachten sind die i-Striche, die nur da gesetzt wurden, wo
 eine Verwechslung dieses Buchstabens möglich erschien.

Dic(er)e suerav(er)at . (et) fore nov(er)at aspide plena .
 Fons s(ib)i vinea tegmina linea rarus habebat .
 Serica tegmina t(un)c neq(ue) femina spo(n)sa trahebat .
 Portio p(ro)pria n(on) nisi sobria sponsa vacabat .
 5 No(n) nimis unica t(un)c bona publica q(u)isq(ue) vocabat .
 Publica vellera . lac . sala . iugera . fertilitates .
 Pocula . p(r)andia . pascua . p(re)dia . prata penales .
 Prandia m(en)tior hęc (et)eni(m) prior n(on) tulit etas .
 Sucta repossere . n(e)c nisi vesp(er)e n(e)c satis escas .
 10 Pars q(u)ota vivere de iovis arbore rite solebat .
 His h(er)emitica prandia . carica (con)tribuebat .
 His cib(us) ex iove . sompnia s(u)b iove . strat(us) i(n) h(er)ba .
 Iussa minorib(us) a graviorib(us) . a sene verba .
 Pax sac(r)a gaudia . pax dabat ocia fertilitatem .
 15 S(ed) neq(ue) gaudia p(ro)bra nec ocia debilitatem .
 Pax dabat ocia . s(an)c(t)a negotia cult(us) agrestis .
 Terra legumina . pocula flu(m)i(n)a . ci(n)g(u)la restis .
 Obsequium pec(us) . hospiciu(m) spec(us) . ordea victum .
 H(er)ba cubilia . pet(r)a sedilia . pellis amictu(m) .
 20 Ram(us) op(er)cula festaq(ue) fercula raro legumen .
 Lux pede tend(er)e . nox req(u)iesc(er)e . tdaq(ue) lumen .
 Q(u)e m(od)o marmore q(u)alibet arbore t(em)pla struebant .
 Q(ue) m(od)o cultib(us) atria frondibus expoliabant .
 2. Columne: Secula lactea ge(n)s erat aurea . ge(n)s bona . de qua .
 Audeo paup(er)e carmine dicere . gens fuit equa .
 Aurea gens fuit aurea gens ruit . orba subivit .
 Q(u)e cup(it) afflua m(en)teq(ue) mortua vivere vivit .
 5 Afflua censib(us) . i(n)diga sensib(us) . orba patronis .
 Sedat i(n) impia . raptat . in invia p(er)ditionis .
 Mundus origine . n(on) nisi no(m)i(n)e mund(us) habetur .
 Munditia spuit . i(n) veneres ruit . hisq(ue) repletur .
 Ille p(r)ior ruit . alt(er) inhorrui . alter . at idem .
 10 No(n) m(od)o temp(or)a s(unt) neq(ue) pectora qualia pridem .
 Te(m)p(or)a florida . pectora vivida . p(r)imo fuerunt .
 Florida temp(or)a . vivida pectora p(re)terierunt .
 Aurea t(r)ansiit . horrida p(ro)diit orbis imago .
 Plaga novissima veraq(ue) lac(r)ima vera vorago .
 15 H(ec) neq(ue) no(m)i(n)e digna . n(e)c ordine recta stat etas .

*Hęc viciis p(er)it . hęc a(n)i(m)as gerit i(n)requietas .
Cu(m)q(ue) ruens eat . h(ec) p(o)p(u)l(u)m creat ad mala
stantem .*

*Reb(us) honorib(us) . ebrietatib(us) invigilantem .
Hęc bona p(er)didit . h(ec) gen(us) edidit ore dolosum .
20 Pectore mobile . re variabile m(en)te p(ro)brosum .
Ista novissima dicit(ur) infima fex aliarum .
Ista novissima p(ro)diit intima mors animarum .
Recta p(er)horruit ordine corrui eminet ast . . n .*

Tafel 61. Gothische Minuskel aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (mit jüngeren, theilweise cursiven Nachträgen aus der 2. Hälfte des 13. und aus d. 14. Jh.). Nekrolog des Nonnenklosters Möllenbeck, Hs. des kgl. preuss. Staatsarchives in Marburg. Das Möllenbecker Nekrolog ist nach einer auf der Bibliothek zu Cassel befindlichen Abschrift Schminkes herausgegeben von Schrader in Wigands Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens 5, 342—384; die hier abgebildete Seite f. 70 findet sich daselbst S. 371—372. Einen Commentar hierzu lieferte Moyer, Versuch eines Nachweises der in dem Todtenbuche des Klosters Möllenbeck vorkommenden Personen und Ortschaften, Zeitschrift f. vaterl. Gesch. und Alterthumskunde hg. von Meyer und Erhard 2, 1—105; im Verein mit Falkenheiner ergänzte und erläuterte Moyer ebenda 3, 89—119 auch die in Schraders Ausgabe fehlenden Monate Januar und Februar. Jetzt ist noch zu vgl. Heldmann, Das Kloster Möllenbeck in der Grafschaft Schaumburg, Rintelen 1896 S. 13; nach ihm stammt das Nekrolog aus der Mitte des 13. Jh., nicht vor 1242, ist jedoch nur eine Umarbeitung eines älteren Nekrologs. Die römischen Zahlen der ersten Columne bezeichnen jene Jahre des Numerus Aureus, in denen auf den betreffenden Tag ein Neumond fällt. Für die nicht datirten Nachträge ergeben sich aus dem erwähnten Commentar folgende Anhaltspunkte: Johann von Rottorf (Z. 14) kommt zwischen 1258 und c. 1284 vor, Lyssa (Z. 15) war Dechantin 1335—1348 und starb vor 1357, Bernhard von Schweringen (Z. 32) erscheint in Urkunden aus d. J. 1337, 1338, 1361. Auch der Randnachtrag zwischen Z. 24—26 stammt der Schrift nach noch aus dem 14. Jahrhundert.

III	A	VIII. kl.	<i>Concept(io) s(ancti) Johannis b(aptiste) O(biit) Volclah ancilla d(e)i (et) s(ancti) dion(isii) . Wicburh ancilla d(e)i (et) s(ancti) dion(isii) . Waltsuuit inclusa . Widekindus sac(erdos) (et) mo(nachus) . Heinric(us) l(aicus) .</i>
	B	VII. kl.	<i>Firmini ep(iscopu)s . O(biit) Edela ancilla d(e)i (et) s(ancti) dion(isii) . Volcsuuit monial(is) s(ancti) dion(isii) . Thedolf . Reimer . craht . isi . Ekehart . vbbic .</i>
XI	C	VI. kl.	<i>Cip(r)iani (et) Justine m(ar)tiru(m) et natalie . O(biit) Hatholf . Enda vidua . Cristin l(aicus) occis(us) . Ermengardis s(an)ct(im)onial(is) Adelheit [Eilolf . durste . osuillt . kleinere Schrift, dunklere Tinte, aber gleiche Hand] .</i>
XVIII	D	V. kl.	<i>Cosme (et) Damiani m(artiru)m . O(biit) Lanward(us) ep(iscopu)s helmburh l(aica) . Thru-breht infans . Vffo diaconus hic habemus XXIIII panes (et) unu(m) scap . (c durch Rasur aus a corrigirt.) [O(biit) Johannes miles pat(er) d(omi)ni hen(rici) de Rottorpe q(u)i eccl(es)ie n(ost)re ded(it) sex iug(er)a sita in Ecker . . . (wahrscheinlich der Ort Eckersten [Exten]) . [O(biit) Lysa decana hui(us) ecc(lesi)e] .</i>
	E	III. kl.	<i>Marcialis m(ar)tiris . O(biit) Bernrad p(res)-b(ite)r (et) mo(nachus) [Venzlai martyr(is)] Thederat laica . Volchart . l(aicus) . Marcwart . [Anno incarnac(i)onis d(omi)ni MCCCIX . IIII kl. octob(ri)s in die Venzlai martiris</i>

o(biit) hildegund(is) domicella d(i)c(t)a de hel-beke . canonica in molenbeke beate memorie . | que pro salute anime sue contulit eccl(es)ie in molenbeke . tres areas cu(m) domibus sitas in predicta villa videlic(et) molam inferiore(m) que soluit a(n)nuatim VII sol(idos) gravis monete (et) area(m) una(m) cu(m) domo i(n) noua ciuitate q(ue) soluit V graues sol(idos) annuati(m) et area(m) una(m) cum domo iuxta foru(m) que soluit . . . (Rasur) tali condicio(n)e ut conuent(us) in anniu(er)sario eiusdem Hildegundis) cantent vigiliis (et) missam (et) d(omi)ni similit(er) (et) vnusquisq(ue) d(omi)nor(um) ibidem beneficiatus missam celebr(et) animar(um) . (Verweisungszeichen an den unteren Rand) . Insuper de pensione predicta dominis dabitur equalit(er) et dominab(us) (et) ministris dabitur de compulsacione .] [Hic ecia(m) p(er)aget(ur) memo(ri)a d(omi)ni Eg(b)er(t)i goses . un(d)e) h(ab)ec(mus) p(ar)te(m) i(n) i(n)fe(r)iori mole(n)dino .] (Auch dieser Nachtrag ist durch die Umrahmung zum 28. September eingestellt.)

VIII	F	III. kl.	<i>Michaelis archang(e)li . O(biit) Windelmot p(re)-p(osa)ta s(an)c(t)i dion(isii) . Mersuuit . l(aica) . manik . p(res)b(ite)r . Hildeburh ancilla dei . hic h(ab)em(us) duo malcia salis de mvnd(er)e . (et) unaq(ue)q(ue) unu(m) pane(m) (et) ciphu(m) ceruisie . duas oues . de curia vffonis .</i>
	G	II. kl.	<i>Jeronimi p(res)b(ite)ri . O(biit) Osdach p(res)-b(ite)r . Oda p(re)p(osa)ta s(ancti) dion(isii) . De rotorp habem(us) . XV. porcos . (et) . XV. oues . De hachemolen . VIII . porcos (et) octo oues . De vulpherincorp . VI . porcos . (et) VI . oues . [Memo(ri)a d(omi)ni Bernhardi de Smeringe(n) ebdomedarii et d(omi)ni Thiderici konink vicarii hui(us) eccl(es)ie q(u)or(um) memo(ri)a hic pariter p(er)agetur i(n) vigiliis et i(n) missis . hic h(ab)ec(mus) XII . iug(er)a sita i(n) der word tho vflorpe . VI . et ci(r)-cu(m)iace(n)cia sex . et r(ed)dit(us) qui(n)q(ue) cistar(um) .]</i>

Tafel 62. Aus der Handschrift der Münchener Hof- und Staatsbibliothek Nr. 13029 (vgl. Catalogus u. s. w. IV, 2 S. 94 ff.), welche auf Befehl des Abtes Ulrich von Prüfling im Jahre 1282 (nicht wie im Katalog a. a. O. durch Druckfehler steht: 1280) von dem Cantor Conrad geschrieben worden ist. Die gewählte Stelle findet sich auf fol. 296. Sie stammt aus der Legenda aurea des Jacobus de Varragine, oder vielmehr aus der dieser vom Verfasser angehängten Historia Lombardica, die er bis auf seine Zeit herabführte, und entspricht der Ausgabe von Waitz in Mon. Germ., Scriptores XXIV, S. 711 Z. 7—47. Die auf unserer Tafel vorhandenen Paragraphenzeichen sind in der Handschrift abwechselnd roth und blau.

*nus abbas s(an)c(t)i anastasi papa constituit(ur) .
Qui ab urbe expulsus . eo q(uo)d senatores aliu(m) | crea-
vera(n)t gallias venit . (et) bernhardu(m) ante | se misit .
Qui viam d(omi)ni p(re)dicavit . (et) multa | miracula faci-
5 ebat . § . Gyllibertus porrecta || nus fridericus nepos chunradi
imp(er)avit . an(n)o d(omi)ni M . C . L . III . Floruit magister
petr(us) lom(bardus) ep(iscopu)s parisiensis . qui libru(m)
sententiar(um) | glosas psalterii . (et) ep(isto)laru(m) pauli
10 utilit(er) conpi(lavit) . § . Eo tempore tres lune in celo vise ||
sunt (et) in medio signu(m) crucis . nec multo post | visi su(n)t
tres soles . § . Tunc alexander in pa(pam) canonicus est electus .*

cont(r)a que(m) octavia|nus. Iohannes cremensis . tytuli
 s(an)c(t)i kalisti | (et) Ioh(ann)es strumensis successive in
 15 papa(m) eligu(n)tur. (et) favore imp(er)atoris fulciunt(ur).
 Duravit | hoc scisma annis decem (et) octo. Infra q(uo)d
 temp(us) | theutonici qui apud tusculanu(m) p(ro) imp(er)ato
 20 tore | morabant(ur). Romanos apud monte(m) portum |
 invadunt. (et) tot a nona usq(ue) ad vesp(er)as occi|derunt.
 ut nu(n)qua(m) ex Romanis tot milia | sint occisa . licet
 tempore hannibalís tot oc|cisi sint . ut tres cophinos anu
 25 hannibal|extrahi fecit karthagine(m) destinaverit. || Quo
 rum) multi apud s(an)c(tu)m Stephanu(m) et s(an)c(tu)m
 laurentiu(m) sepulti sunt . (et) habent hoc epita|phiu(m).
 (Randvermerk: v(ersus).) Mille decem decies (et) sex .
 decies quog(ue) | seni. §. Imp(er)ator fridericus du(m)
 terra(m) sanc|tam visitasset . (et) in flumine quoda(m)
 30 lavaret(ur). || ibidem necatus periit. Vel ut alii asseru(n)t .
 equo suo impingente in aqua(m) cecidit . ibiq(ue) | interiit.
 §. Huic successit heinricus filius | eius anno d(omi)ni
 M^oCLXXX. §. Eo tempore | tante pluvie cum tonitruis
 35 (et) fulminib(us) || (et) tempestatib(us) facte su(n)t . quantas
 nulla | meminit hominu(m) antiquitas. Lapides | enim ad
 quantitate(m) ovorum) quadranguli . mixti cum pluvia de
 celo cadentes . ar|bores (et) vineas (et) segetes destruxe
 40 r(un)t . (et) mul ||
 2 Columne: tos homines occiderunt. Corvi q(u)o(que)
 (et) qua(m) plu|res aves p(er) aera in hac tempestate vo
 lantes | visi sunt carbones vivos in rostro portare . (et)
 domos incendere. §. Cont(r)a Romana(m) eccl(es)iam
 5 semp(er) tyrannide(m) Heinricus) exercuit . (et) ideo eo
 mortuo Innocentius tercius ne frat(er) eius | phylippus
 p(ro)moveret(ur) se opposuit. (et) Ottoni filio ductis Saxonie
 adhesit . (et) eu(m) aquisgraní | in regem Alema(n)ie cor
 10 ronari fecit. §. Eo tem|pore dum plures Barones francie
 p(ro) liberati|one terre s(an)c(t)e ultra mare p(er)gerent.
 consta(n)ti|nopolim ceperu(n)t. §. Huius temp(or)ib(us) or
 dines | p(re)dicator(um) (et) minor(um) orti sunt. Inno
 15 centius) t(er)cius) | legatos ad Phylippum regem franco
 rum) misit | ut t(er)ram albigenensium invaderet . (et)
 hereticos || deleret. Qui omnes capiens . concremari fe|cit.
 Deniq(ue) Innocentius Ottone(m) imp(er)atore(m) | coro
 navit (et) ut iura eccl(es)ie salvaret . ab ip(s)o | iuramen
 20 tu(m) venit . necno(n) (et) Romipetas exspo|liari fecit.
 Unde papa eu(m) exco(m)municavit . et | ab imp(er)io depo
 sivit. §. Eo temp(or)e fuit sancta | Elysabeth filia regis
 ungarie . que fuit uxor | lantgravii. Que int(er) alia in
 25 (et) ce|cum natu(m) illuminavit. De cuius corp(or)e
 usq(ue) | hodie oleum fluere p(er)hibet(ur). §. Ottonem de
 posito fridericus Heinrici filius eligitur . (et) ab | Honorio
 coronatur . leges optimas p(ro) liber|tate eccl(es)ie (et)
 30 contra hereticos edidit. Hic || sup(er) omnes divitiis (et)
 gl(ori)a habundabat . sed | eis in sup(er)bia abusus fuit.
 Nam tyran|nidem contra eccl(es)iam exercuit . duos cardi
 35 nales vincularit . prelatos quos Gregorius | nonus ad con
 ciliu(m) convocaverat capi fe|cit . (et) ideo ab ip(s)o excom
 municat(ur). Deniq(ue) Greg(ori)us | m(u)ltis t(r)ibula
 40 t(i)onib(us) p(re)ssus morit(ur). (et) Innocentius) III(us)|
 natione Iamensis conciliu(m) apud Lugdunu(m) co(n)|vo
 cans . ip(su)m imp(er)atore(m) deposuit. Quo depo(s)ito
 (et) defuncto . sedes imp(er)ii usq(ue) hodie vacat. ||

Der Anfang der ersten Zeile der 1. Col. ist zu Eugenius zu ergänzen.

Tafel 63. Handschrift der königlichen Bibliothek zu Berlin,
 Ms. lat. Quart. 291. Ausgewählt ist fol. 26 verso und 27 recto.

Die Handschrift enthält in ihrem ersten bis fol. 41 reichenden Theil die Chronik des Martin von Troppau und ist nach einem Vermerk auf fol. 2 im Jahre 1331 geschrieben, vgl. Mon. Germ. SS. XXII, 388. Imperatores und Pontifices sind, wie aus unserer Tafel ersichtlich, neben einander gestellt. Die erste Columne entspricht dem Druck in den Mon. Germ. SS. XXII, S. 460 Z. 23—50 und S. 461 Z. 1—19; die zweite ebenda S. 427 Z. 39—52, S. 428 Z. 1 bis 37 und S. 429 Z. 1—8. Die Lesung ist wegen der zahlreichen Abkürzungen schwierig. Ueberdies ist der Text selbst sehr fehlerhaft. Zu beachten sind die meist gleichzeitig beige-schriebenen, ein Summarium des Inhalts oder die Jahrzahl angegebenden Randnoten. Hingewiesen sei auch auf das an den Rand gesetzte Zeichen für: Nota col. 1 Z. 9. 38 und col. 2 Z. 29—31. Andere Randvermerke: col. 1 Z. 5 de p(r)incipi fra(n)cor(um) spurio, Z. 11 s(er)pens in sep(u)lchro, Z. 18 bonifaci(us) mogu(n)tin(us), Z. 31 cor(pus) viti m(arti)ris, Z. 39 Iste exoc(u)lat(ur) a m(at)re, Z. 42 aurea lami(n)a p(re)sagi(u)m ch(ri)st(u)m nascituru(m) col. 2 Z. 1 festu(m) o(mn)i(u)m s(an)c(t)or(um), Z. 3 t(ur)bacio ch(ri)st(i)anor(um), Z. 12 Mutant(ur) hic no(m)i(n)a pontificu(m) (den Rest der Zeile füllend), Z. 24 Deus cui(us) dex(ter)a, Z. 26 De(us) q(u)i b(ea)to petro, Z. 30 Iste Io(h)anne)s fuit m(u)l(ie)r.

Ueberschrift: Imp(er)atores. s(an)c(t)os representa(n)tes
 mandav(i)t depo(n)i n(e)cno(n) inf(e)c(tu)s demonu(m) in
 ca(n)tacionib(us) sac(r)ificiis sac(r)ilegis ac|mo(n)achoru(m)
 p(er)e(m)pcionib(us) sic eccl(es)ia(m) d(e)i p(er)sequit(ur).
 q(uo)d et(iam) vesania(m) diocletiani p(er)secutoris ec
 cl(es)ie q(u)onda(m) t(ra)nsce(n)|d(er)e videbat(ur). §. Iste
 (Con)stanti(nus) III(us) [dies über ursprünglich leer ge
 lassenem Raum mit lichter Tinte ergänzt] cu(m) filio suo
 lcone et cu(m) pipino rege fra(n)cor(um) et pat(ri)cio
 ro(m)anor(um) eius | filiis et karolo mag(n)o imp(er)avit
 ann(os) XVI. §. Et q(ua) hi(c) incidit historia pipini et
 ut [übergeschrieben] scia(tur) q(u)is fu(er)it iste pi|pini(us)
 gen(us) p(er) ordine(m) diss(er)em(us). §. Mortuo p(r)imo
 pipino p(r)incipi f(r)ancor(um) f(a)c(tu)s e(st) fili(us)
 5 p(r)inceps fili(us) ei(us) ex (con)cubi || na karolus) d(i)c
 (tu)s martellus. Hic fuit bellicosissim(us) saxones armis
 subiugav(it) devi(n)cit lanifridu(m) ali|ma(n)nor(um) du
 ce(m) et alimania(m) fecit s(i)bi vectigale(m) . suevos q(u)o
 (que) et bauaros debellat et eudone(m) duce(m) aq(u)i|tanie
 et sic s(i)bi tande(m) aq(u)itania(m) b(ur)gu(n)dia(m)q(ue)
 s(u)bigit . cu(m)q(ue) instar(ent) sibi (über der Zeile
 m(u)lta bella eccl(es)ias m(u)ltas spoliat|decimas militib(us)
 (con)feren)do p(ro)p(ter) q(uo)d s(an)c(tu)s euchar(i)us
 ep(iscopu)s aurelianen(sis) p(ost) a(n)i(m)a(m) ei(us) i(n)
 inf(er)no vidit. Eo t(em)p(or)e hil|deric(us) reg(n)at in
 f(r)ancia tot(us) deses et remissus nilq(ue) i(n) reg(n)o
 10 n(is)i no(m)en h(ab)ebat . karolus martell(us) victorio|sis
 (mus) post mori(tur) i(n) s(an)c(t)o dyonisio sepelit(ur).
 s(ed) p(ost) a(ligu)od t(em)p(or)e i(n) tu(m)ba ip(s)i(us)
 nichil penit(us) de corp(or)e ip(s)i(us) . n(is)i solu(m)
 un(us) | maxim(us) serpens inveni(tur). §. Hui(us) p(r)in
 cipat(us) h(er)edes f(a)c(t)i su(n)t carloma(n)us) et pipi
 15 n(us) karloma(n)no ta(m)q(u)a(m) p(r)imog(en)i|to cessit
 turingia et aust(ri)a pipino v(er)o minori b(ur)gu(n)dia et
 p(ro)vi(n)cia s(ed) carloma(n)us) anno p(r)incipatus sui V.
 devo(cion)is causa ad limina ap(osto)lor(um) visita(n)di
 ro(m)am adiit ibique cora(m) zacharia p(a)pa m(un)do re
 nu(n)cia(n)s | est ab eo tons(us) i(n) cl(er)icu(m) et f(a)c
 (tus) mo(n)ach(us) cessit i(n) mo(n)te(m) sirapti . f(a)c
 15 (t)og(ue) ibi cenobio . i(n) honore s(an)c(t)i silvestri || et
 a(li)o mo(n)ast(er)io s(an)c(t)i andree no(n) longe ab
 eode(m) mo(n)te ip(s)is b(e)ne) dotatis ibid(em) religiose
 e(st) (con)ve(rs)at(us) et cu(m) | m(u)lti francor(um) et
 thetonicor(um) ro(m)am ve(n)ientes ip(su)m inq(u)ie
 tare(n)t t(r)ansiit ad mo(n)te(m) cassinu(m) ibiq(ue) post|

laudabile(m) vita(m) q(u)ievit i(n) ch(ri)st(o). §. Isto t(em)-
 p(or)e clar(et) b(ea)t(u)s bo(n)ifaci(us) mogu(n)tin(en)sis
 ar(ch)iep(iscopu)s qui i(n) insula (Abschreibefehler aus in
 silva!) borchonia | cenobiu(m) walden(se) fu(n)davit i(n)
 p(ar)tib(us) g(er)manie q(uod) cet(er)is mo(n)ast(er)is p(re)-
 clari(us) exstat abbas ecia(m) illi(us) loci in | curia im-
 p(er)atoris mag(n)i honoris h(ab)et(ur) pipin(us) v(er)o
 f(rat)re suo carolama(n)no mo(n)acho ex(iste)nte solus
 20 gub(er)nat | f(r)ancor(um) p(r)incipatu(m) et maior dom(us)
 diceba(tur) et misit ad zacharia(m) p(a)pam q(u)is poti(us)
 deb(er)et esse rex an | hilderic(us) qui ocio dedit(us) solo
 no(m)i(n)e regebat. v(e)l ille qui om(n)e pond(us) reg(n)i
 suste(n)tabat. cui cu(m) p(a)pa r(espo)ndiss(et) | q(uod) ille
 poci(us) qui utili(us) reg(n)i gub(er)nac(u)la ag(er)et.
 f(r)anci mox incluso rege hilderico et uxore sua in mo(n)as-
 t(er)io | pipinu(m) s(ib)i rege(m) (con)stitu(n)t. q(uem)
 s(an)c(tu)s bo(n)ifaci(us) mogu(n)tin(us) ar(ch)iep(iscopu)s
 iussu p(a)pe in rege(m) u(n)xit interi(m) zacharias | p(a)pa
 mori(tur). et Sstepahn(us) (!) i(n) p(a)pa(m) (con)se-
 25 bardor(um) p(er) q(u)osda(m) pessimos ro(m)anos in | duc-
 t(us) tuscia(m) occupando et valle(m) spoletana(m) usq(ue)
 ro(m)am p(er)ve(n)it eccl(es)ias ubi cor(p)ora s(an)c(t)o-
 rum q(u)iesceba(n)t et alia | loca sac(r)a igne f(er)ro de-
 vastando. de uni(us)cui(us)q(ue) capite ce(n)su(m) repe-
 te(n)do. p(a)pa stepha(nus) tanta(m) ho(m)i(nu)m et
 eccl(es)iar(um) | afflictione(m) c(er)ne(n)s p(er)sonalit(er)
 ivit in francia(m) ad pipinu(m) et ut astulphu(m) rege(m)
 rep(r)im(er)et secu(m) i(n) ytaliam et | usq(ue) ro(m)am
 p(er)duxit tu(n)c et i(n) pat(r)iciu(m) ro(m)anor(um)
 pipin(us) est el(e)c(t)us. et astulpho rege lombardor(um)
 manu | forti (con)p(re)ssi restituit iurib(us) s(an)c(t)i
 30 pet(r)i pipin(us) i(n) f(r)ancia e(st) rex(er)s(us). astulpho
 mortuo desid(er)ius rex lonbar(dor)um efficit(ur). Eo
 t(em)p(or)e cor(p)us s(an)c(t)i viti martiriis p(er) ab-
 b(at)e(m) s(an)c(t)i dyonisiu fultardu(m) no(m)i(n)e a
 ro(m)ana def(er)it(ur) i(n) f(r)ancia(m) | finito bello aq(ui)-
 tanico i(n) alu(m)nia et gasconia mori(tur) pipin(us) et ad
 s(an)c(tu)m dyonisiu(m) tumulatur. (et) | Karolus mag(nus)
 ei(us) fili(us) i(n) rege(m) substitui(tur). §. Hiis t(em)-
 p(or)ib(us) im(p)er(ator) (con)stanti(nus) solo no(m)i(n)e ta(n)-
 tu(m) imp(er)at | bat q(ua) i(n) orie(n)te et meridie q(ua)-
 (s)i to(tu)m p(r)inceps sarracenor(um) occupav(er)ant.
 p(ro)p(ter) q(uod) et etiam (so statt ecclesia!) fidelium).
 eo q(uo)d | machometu(m) blasphemabat. m(u)lta(m) p(er)-
 secutione(m) sustinuit. et q(ua)m | pl(ur)imos de ch(ri)stia-
 35 nis sarraceni | int(er)feceru(n)t. Leo III(us) (con)stantini
 fili(us) imp(er)avit ann(os) V. Hic cu(m) insanir(et) cupi-
 ditate (con)cupivit (et) rapu(it) cui(us)da(m) eccl(es)ie coro-
 na(m) h(ab)ente(m) carbu(n)culos q(ua)m cu(m) portar(et)
 in capite feb(r)e corrept(us) morit(ur). | Constantin(us)
 V(us) fili(us) leonis cu(m) yrente m(at)re sua imp(er)avit
 ann(os) X. s(ed) q(ua) m(at)re(m) p(r)ivavit imp(er)io
 ip(s)a ra(n)core si(mu)lata fe(m)ino (!) filiu(m) exoculans
 40 imp(er)avit | III. ann(os) (con)stantin(us) v(er)o an(te)
 excecacione(m) s(i)ne m(at)re imp(er)avit V. ann(os).
 §. Hui(us) (con)stanti(ni) p(r)imo a(n)no | q(ue)dam
 aurea lamicua (!darnach grosse Auslassung) est i(n) hac
 sc(r)ipt(ur)a ch(ri)stus nascet(ur) ex vi(r)g(i)ne maria et
 c(r)edo i(n) eu(m). Sub (con)stantino et | (Reclamante:
 yrenee imp(er)atorib(us)).

2. Columne: Ueberschrift, pontifices XXVII.

martini in mo(n)te p(r)ius a fu(n)dame(n)tis destruxit. et
 p(ost) novis fab(r)icis erexit. Hic ex assensu Ludu(wici)
 imp(er)atoris et o(mn)iu(m) ep(iscop)or(um) instituit ut
 festu(m) o(mn)iu(m) s(an)c(t)or(um) celebrare(tur). k(a)-

l(endis) nove(m)bris i(n) p(ar)tib(us) f(r)ancie et | g(er)-
 manie. q(uod) ex i(n)stituc(i)one bo(n)ifacii p(a)pe ro-
 (m)ani facieba(n)t. §. Huius t(em)p(or)e orta est mag(n)a
 t(ur)bacio ch(ri)stianis. na(m) de | ro(m)anis quida(m)
 scell(er)ati ad soldanu(m) babilonie miseru(n)t ut ro(m)am
 ve(n)ie(n)s ytaliam possideret. ta(n)ta itaq(ue) | m(u)lti-
 tudo sarrachenor(um) p(er) portu(m) ce(n)tu(m) cellense(m)
 intra(n)s i(m)plevit sup(er)ficie(m) t(er)re ut locuste. ob-
 5 sessa ro(m)ana ca(p)it(ur) civitas leonina c(er)ca eccl(es)iam
 s(an)c(t)i pet(r)i spoliat(ur) et equor(um) stabulu(m) ef-
 ficit(ur). et no(n) solu(m) civitas s(ed) o(mn)is t(r)isti(cia)
 (Abschreibefehler aus tuscia!) in solitudine(m) redigi(tur).
 §. Tandem ad peticione(m) g(re)gorii p(a)pe. Guido
 marchio cu(m) lombardis ve(n)iens post lo(dovicus) (aus
 lodovicum corr.) cu(m) gallicis. cu(m) m(u)lta sang(u)inis
 effusione ch(ri)stianor(um) sarraceni su(n)t fugati. Hui(us)
 eccl(es)iam t(em)p(or)e sarraceni | apulia(m) et Sicilia(m) de-
 vastaveru(n)t. hic b(ea)t(u)s pontifex s(an)c(t)or(um) mar-
 (tiru)m cor(p)ora sebastiani ual(er)iani et tyb(ur)cii | a
 cymil(er)ius in quib(us) an(te) iacueru(n)t releva(n)s ad
 eccl(es)iam s(an)c(t)i pet(r)i p(er)dux(it)t. et i(n) oratorio
 10 s(an)c(t)i g(re)gorii sep(ar)atis | alta(r)ib(us) sic(ut) ibide(m)
 pat(et) collocavit. cor(p)us etia(m) b(ea)ti g(re)gorii a loco
 u(b)i p(r)ius iacu(er)at eleva(n)s sub alta(r)i ip(s)ius
 est. | et p(ost) innu(mer)a bo(n)a ip(s)e pontifex sepult(us)
 est apud s(an)c(tu)m petrum. | Sergius II(us) nac(ione)
 ro(m)anus ex p(at)re sergio. s(ed) ann(os) III. m(enses)
 II. et cess(it) d(ie) XV. Hic vocaba(tur) os porci un(de)
 ab | isto i(n) antea om(ne)s nom(en) p(ro)p(r)iu(m) muta-
 veru(n)t Iste coro(n)avit lathariu(m) imp(er)atorem. | Leo
 V(us) nac(ione) ro(m)anus ex p(at)re radualdo s(ed)
 ann(os) VIII. m(enses) III. d(ies) VI. Hui(us) t(em)p(or)e
 15 adulph(us) rex anglor(um) qui | p(r)im(us) toci(us) anglie
 obtinuit monarchiam. devo(cion)is c(aus)a ve(n)it ro(m)am.
 et coram leone p(a)pa obtulit t(r)ibu(tu)m s(an)c(t)o
 pet(ro) de u(n)quaq(ue) domo nu(m)mu(m) arge(n)teu(m)
 i(n) a(n)no et hoc t(r)ibutu(m) usq(ue) hodie p(er)se-
 v(er)at. et app(ell)at(ur) den(arius) | s(an)c(t)i pet(r)i.
 §. Hic pontifex catholic(us) m(u)lte pacie(n)cie m(u)ltaque
 humilitatis d(iv)inar(um) sc(r)ipturar(um) extitit f(er)ve(n)-
 tissim(us) p(er)secutor. vigiliis et or(ac)ionib(us) s(em)p(er)
 inte(n)t(us). §. Hic p(r)im(us) a pare(n)tib(us) ob studia
 l(ite)rar(um) i(n) mo(n)ast(er)io s(an)c(t)i martini | (con)-
 fess(oris). iux(t)a eccl(es)iam s(an)c(t)i pet(r)i ap(osto)li
 po(s)it(us) fuit. u(b)i no(n) solu(m) i(n) sci(enci)a. s(ed)
 eccl(es)iam i(n) (con)v(er)sac(i)one p(er)ff(ec)tu)s mo(n)ach(us)
 20 p(ro)fecit. §. Hu(n)c | p(ost) sergi(us) p(a)pa p(res)b(ite)-
 ru(m) facie(n)s. titulu(m) s(an)c(t)or(um) III. coro(n)at-
 or(um) s(ib)i assignavit. q(uo) Sergio mortuo et n(e)c-
 du(m) sepulto | om(ne)s ro(m)ani ta(m) cler(us) q(ua)m
 p(o)p(u)l(u)s u(n)q(uo)q(ue) voce leone(m) i(n) su(m)mu(m) ponti-
 fice(m) elegeru(n)t. qui mox f(a)c(tu)s po(n)tifex s(an)c(t)i
 pet(r)i | et s(an)c(t)i pauli basilicas et alias eccl(es)ias.
 q(ua)s sarraceni paulo an(te) o(mn)in)o devastav(er)ant.
 honorifice restau(r)avit. §. Hic p(ro) neopolitanis i(n)
 ma(r)i pugna(n)tib(us) ora(n)do fecit coll(e)c(t)a(m) (con)tra
 sarracenos. D(eu)s cui(us) dext(er)a b(ea)t(u)m | pe(tru)m
 ambu(lantem) i(n) fluc(tibus) et c(etera). et p(ost)q(ua)m
 25 muros civitatis leonine p(er)fec(er)at appone(n)do portis
 seras fecit et dix(it) | ora(n)do illa(m) coll(e)c(t)am. D(eu)s
 qui b(ea)t(o) pet(ro) ap(osto)lo tuo collatis clavib(us) etc(etera).
 illi au(tem) sarraceni qui cu(m) mag(n)a m(u)l(t)itu(d)ine
 ven(er)ant ro(m)am et spoliatis eccl(es)is ap(osto)lor(um)
 pet(r)i et pauli redire(n)t i(n) aff(ri)ca(m) i(n) ma(r)i
 subm(er)si su(n)t. §. Leo | v(er)o p(a)pa ro(m)ane mori(tur)
 et i(n) eccl(es)ia s(an)c(t)i pet(r)i sepeli(tur) cui(us) fes-

tu(m) agi(tur) XVII. K(a)l(endas) augusti post hu(n)c
 leonem | Ioh(ann)es nac(ione) anglic(us) Mogu(n)tin(us)
 s(edit) ann(os) II. m(enses) V. d(ies) III et mortuus e(st)
 ro(m)ie et cess(it) m(ense) I. §. Hic ut ass(er)itur | fe(m)i-
 (n)a fuit et i(n) puella(r)i elate a q(u)oda(m) suo amasio
 i(n) h(ab)itu virili athenis ducta. sic i(n) div(er)s(is)
 30 sci(enci)is p(ro)fecit ut || s(ibi) par no(n) i(n)venire(tur)
 adeo ut p(ost) ro(m)ie t(r)iviu(m) legens mag(n)os magis-
 t(r)os discipulos et auditores h(ab)eret et cu(m) in | urbe
 vita et sci(enci)a magne opinionis ess(et) i(n) p(a)pan
 co(n)cordit(er) eligi(tur). s(ed) in p(a)patu p(er) suu(m)
 familiare(m) i(m)p(re)gnat(ur). | ver(um) t(em)p(us)
 p(ar)t(us) ignora(n)s cu(m) de s(an)c(t)o pet(ro) i(n) la-
 t(er)ano tend(er)et angustiata int(er) coliseu(m) et ec-
 cl(es)ia(m) s(an)c(t)i clem(en)tis | pep(er)it et post mortua
 ibide(m) ut dicit(ur) sepulta fuit. §. Et q(ua) d(omi)n(u)s
 p(a)pa p(ro)p(ter) eandem(m) via(m) s(em)p(er) obliq(u)at
 c(r)edit(ur) | a plerisq(ue) q(uod) ob f(a)c(t)i detestacione(m)
 hoc faciat n(e)c po(n)it(ur) in cathalogo pontificu(m)
 35 p(ro)p(ter) mulieb(r)is sexus || q(uantu)m ad hoc defor-
 mitatem. | Benedict(us) III(us) nac(ione) ro(m)anus s(edit)
 ann(os) II. m(enses) V. et cess(it) d(ie) XV. Hic ex
 p(at)re p(at)rodo. (con)stituit ut cl(er)ici i(n)ce|d(er)en(t)
 ordinate et honeste hic ec(iam) porticu(m) a porta civitatis
 usq(ue) ad s(an)c(tu)m paulu(m). et alia(m) | a porta
 usq(ue) ad s(an)c(tu)m laure(n)ciu(m) restauravit sepul-
 tusq(ue) e(st) ap(ud) s(an)c(tu)m petrum. | Nicholaus I(us)
 nac(ione) ro(m)anus ex p(at)re theodoro sed(it) ann(os)
 40 IX. m(enses) II. d(ies) XX. Hic vir fuit sanctiss(im)us
 post magnu(m) g(re)g(oriu)m p(a)pa(m) vix ull(us) in sede
 ro(m)ana illi app(ar)uit (auf dem rechten Rand nachge-
 tragen) (con)parand(us). cui(us) ordinacione(m) | ludovicus
 imp(er)ator sua p(re)se(n)cia roboravit. §. Hui(us) t(em)-
 p(or)e colonie orta te(m)pestas p(o)p(u)lo in | (Reclamante:
 basilica s(an)c(t)i pet(r)i.

Tafel 64. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol.
 lat. Fol. 136, geschrieben durch Nikolaus von Zeitz im Jahre 1359,
 die Dialogi Gregors des Grossen enthaltend. Schreibervermerk auf
 f. 52: Scriptus per manus domini Nycolai Czicensis. Completus
 anno incarnationis domini MCCCLIX die beate virginis Dorothee.
 Schreibervers von anderer Hand: Qui scripsit scribat et longo tem-
 pore vivat. Gewählt ist fol. 47 verso = Buch IV, Cap. 39. 40, in
 der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen III, 441
 bis 445 = Migne, Patrol. lat. 77, 396—397.

quia n(e)c opus nec ratio nec sciencia nec sapiencia
 erit apud inferos. quo tu p(ro)peras. David quoq(ue) |
 ait. Q(uonia)m in s(e)c(u)l(u)m mis(eri)c(or)dia eius. Ex
 quib(us) nimir(um). constat sentenciis. quia qualis quisq(ue)
 hinc egre | ditur. talis in iudicio p(re)se(n)tat(ur). Sed
 5 tame(n) de qui|busda(m) culpis e(ss)e levib(us) ante iudi-
 ciu(m) purgato riu(s) ignis credendus est. p(ro) eo q(uod)
 veritas dicit. | Quia si quis in s(an)c(tu)m sp(iritu)m blas-
 phemaverit. (aus blasphemaverat corr.) | neq(ue) in hoc
 sec(u)lo remittet(ur) ei neq(ue) in futuro. In | qua sen-
 10 te(n)cia datur intellegi. quasda(m) culpas || in hoc s(e)c(u)-
 lo. quasda(m) vero in futuro posse laxa|ri. Q(uo)d eni(m)
 de uno negatur. conseque(n)s intel|lectus patet quia de
 quibusda(m) concedit(ur). Sed | tame(n) ut p(re)dixi hoc
 de parvis et minimis pec|catis fieri posse credendu(m) est.
 15 sicut e(st) assiduus || ociosus sermo. i(n)moderatus risus.
 v(e)l p(e)cc(atu)m | cure rei familiaris. que vix sine culpa
 v(e)l ab ip(s)is agit(ur). qui culpa(m) qualite(r) declinare
 debea(n)t | sciunt. aut no(n) gravib(us) rebus error igno-
 20 ran|cie. que cu(n)cta etiam post morte(m) grava(n)t. si ad
 huc in hac vita positus m(in)ime fuerint relax|ata. Nam
 et cu(m) paulus dicat chr(istu)m e(ss)e funda|me(n)tu(m).

atq(ue) subiu(n)gat si quis sup(er)edificaverit | sup(er) hoc
 fundame(n)tu(m). auru(m). argentu(m). lapi|des p(re)-
 25 ciosos. ligna. fenu(m). stipula(m). uniuscui(us) || q(ue) opus
 quale sit ignis p(ro)babit. si cuius opus | manserit q(uod)
 sup(er)edificavit mercede(m) accipiet. | si cui(us) opus ar-
 serit detrimentu(m) paciet(ur). ipse | aut(em) salvus erit
 sic tame(n) quasi p(er) igne(m). q(u)am|vis de hoc igne
 30 tribulac(i)onis nobis in hac || vita adhibito possit intellegi.
 tam(en) si quis | hec de igne purgac(i)onis accipiat pensan-
 du(m) | sollicitus est. quia illu(m) p(er) igne(m) posse sal-
 vari|no(n) qui sup(er) hoc fundame(n)tu(m). ferru(m). es-
 35 v(e)l | plumbu(m) edificat. id est peccata maiora ed || idcirco
 duriora (or über der Zeile nachgetragen). atq(ue) tu(n)c
 iam insolubilia. sed | ligna. fenu(m). stipula(m). id est
 peccata minuta | atque levissima que ignis facile co(n)su-
 mat. | Hoc tam(en) sciendu(m) est. quia illic saltim de
 40 mi nimis nichil quisq(ue) purgac(i)onis obtinebit. || nisi
 bonis hoc actib(us) in hac adhuc vita |

2. Columne: positus. ut illic obtineat p(ro)mereatur.
 §. Ueberschrift: De paschasio p(ost) morte(m) i(n) balneis
 viso | Nam cu(m) adhuc e(ss)em iuvenul(us) atq(ue) in
 lay|co habitu constitut(us). narrari a maioribus (zwischen
 m und a ein o durch Punkt getilgt) | atq(ue) scientib(us)
 audivi. q(uod) paschasius huius | ap(osto)lice sedis dyaconus.
 5 cui(us) apud nos rec|tissimi et luculenti de s(an)c(t)o
 sp(irit)u libri extant. | s(an)c(t)itatis mire vir fuerit. ele-
 mosinaru(m) maxi|me operib(us) vacans. cultor pauper(um)
 et co(n)|temptor sui. Sed hic in ea contenc(i)one q(ue) |
 10 inardescen)te zelo fidelium. int(er) simmachu(m) atq(ue) ||
 laure(n)tium(m) facta est. ad pontificat(us) ordine(m) lau-
 renciu(m) eligit. et om(n)iu(m) p(ost) unanimitate (ta über
 der Zeile nachgetragen) sup(er)at|us in sua tam(en) sen-
 te(n)cia usq(ue) iuxta diem | sui exitus p(er)stitit. illu(m)
 amando atq(ue) p(re)ff(er)en|do. que(m) episcoporu(m) iu-
 15 dic(t)o p(re)esse sibi eccl(es)ia || refutavit. Hic itaq(ue)
 cu(m) temporib(us) simma|chi ap(osto)lice sedis p(re)sulis
 ess(et) defu(n)ctus. eius | dalmatica(m) feretro sup(er)posi-
 tam demoniac(us) | tetigit. statimq(ue) salvatus e(st). Post
 multu(m) v(er)o | temp(or)is germano capuano ep(iscop)o .
 20 cui(us) sup(er)j(i)us || memoria(m) feci medici p(ro) cor-
 p(or)is salute dicta|vera(n)t. ut in angulanis thermis la-
 vari | debuisset. Qui ingressus easde(m) thermas. p(re)-
 dictu(m) paschasiu(m) diacone(m) stante(m) et obsequen)-
 25 te(m) in calorib(us) invenit. Quo viso vehement(er) || exti-
 muit. et quid illic tantus vir faceret | inquisivit. Cui ille
 respondit. Pro nulla | causa alia in hoc penali loco depu-
 tatus su(m). | nisi quia in parte laurencii contra simma-
 chu(m) sensi. Sed queso te p(ro) me d(omi)n(u)m dep(re)-
 30 care. || atq(ue) in hoc cognosces q(uod) exauditus sis. si
 ad | huc rediens me no(n) inveneris. Qua de re | vir
 d(omi)ni germanus se in p(re)cib(us) strinxit. et | post
 (noch einmal geschrieben, aber durch Unterstreichen getilgt.)
 paucos dies rediit. s(ed) iam p(re)dictu(m) | paschasiu(m)
 35 in loco eode(m) m(in)ime i(n)venit. Quia || eni(m) no(n)
 malicie s(ed) ignorancie errore pecca|verat post morte(m)
 potuit a p(e)cc(at)o purgari. | q(uod) tame(n) credendu(m)
 est quia ex illa elemosina|ru(m) suaru(m) largitate hoc
 obtinuit. ut tu(n)c | potuiss(et) p(ro)mereri venia(m) cu(m)
 40 iam nichil | poss(et) operari. Quid est hoc Petrus. §. ||
 (rechts auf dem Rande: pe).

Tafel 65. Gothicische Cursive. Handschrift der kgl. Bibliothek
 zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 239, ein Sammelband, in welchem
 fol. 321—343 ein Vegetius, der im Jahre 1374 geschrieben, enthalten.
 Schreibervermerk auf fol. 343 verso: Scriptus per Gherardum Borken-
 hagen clericum Camminensis dyocesis anno domini MCCCLXXXIII
 in civitate Lubicensi. Das Linienschema beschränkt sich auf die

Umrahmung des Schriftrandes. Die Probe findet sich in der Handschrift fol. 326 verso = Vegetius, Epitoma rei militaris, II, 3—6. ed. Lang, 2. Aufl. Leipzig 1885, S. 37 Z. 18—S. 40 Z. 15. Der Text ist zum Theil sehr fehlerhaft. Die Art dieser Fehler lässt vermuthen, dass der Schreiber eine junge und wahrscheinlich ebenfalls cursive Vorlage vor sich hatte.

s(ed) dilige(n)t(er) ex(er)cit(us) ordi(n)at(us) no(n) solu(m) p(re)se(n)tib(us) s(ed) (etiam) futu(r)is seculis p(ro)ficiet. Sed | p(ro)visio(n)e maiestat(is) tue imp(er)ator aug(us)te | (et) fortissim(a) disp(osit)io r(e)pare(tur) a(n)i(m)or(um) [verschrieben für armorum] (et) eme(n)|det(ur) dissimu-

5 *lac(i)o p(re)cede(n)ciu(m) §.*

III. *In om(n)ib(us) aucto(r)ib(us) i(n)ve(n)itur | si(n)-gulos (con)sules adv(er)su(m) hostes | copiosissim(os) no(n) a(m)pli(us) q(u)a(m) binas dux | isse legio(n)es additis auxiliis soc(i)or(um). | Ta(n)ta i(n) illis e(r)at ex(er)-citac(i)o ta(n)ta fiducia || ut cui(us) bello due legio(n)es fiere(n)t cre(dere(n)t(ur) posse suffic(er)e. Q(u)ap(ro)pt(er) ordi(n)ac(i)o(n)e(m) | legio(n)is a(n)tig(ue) (aus q(u)i corr.) s(ecundu)m norma(m) militaris | iuris ex(pona(m). q(ue) desc(r)ip(c)io si obscurior | aut i(m)poli(c)i(or) videbi(tur)*

10 *no(n) michi sed || difficultati ip(s)i(us) rei (con)ve(n)it de-puta(r)i. | Atte(n)to itaq(ue) a(n)i(m)o sepi(us) r(e)lege(n)-da s(un)t | ut me(m)oria int(e)llige(n)ciaq(ue) valeat (con)-p(re) | he(n)di. Necc(ess)e est e(n)i(m) i(n)vic(ta(n)da(m) (statt invictam esse!) re(m) pu(bli)ca(m) | cui(us) imp(er)ator*

20 *milita(r)i arte p(er)cepta || q(u)antos volu(er)it faciet ex(er)-cit(us) bellicosos. | V. Dilige(n)t(er) igi(tur) lectis iunio(r)ib(us) | a(n)i(m)is cor(por)ib(us)q(ue) p(re)sta(n)tib(us) ad-ditis | (etiam) ex(er)citiis collidianis q(u)atuor v(e)l eo | a(m)pli(us) me(n)siu(m) passu (statt iussu!) auspiciisq(ue)*

25 *i(n)vic(tissimi) p(er)incipis legio format(ur). Na(m) | pictoris (statt victuris!) pu(n)ctis i(n) cute milites sc(r)ipti | cu(m) mat(ri)culis i(n)seru(n)t(ur). iurare sole(n)t | (et) i(de)o milicie sac(r)ame(n)ta dicu(n)t(ur). Iura(r)e | a(u)t(em) p(er) deu(m) (et) p(er) chr(istu)m (et) p(er) sp(iritu)m*

30 *s(an)c(tu)m et || p(er) maiestate(m) imp(er)atoris q(ue) s(ecundu)m deu(m) | g(e)ner(i) hu(m)ano dilige(n)da s(un)t (et) cole(n)da. Na(m) | imp(er)ator cu(m) augusti nome(n) accipit | ta(m)qua(m) p(re)se(n)ti (et) cor(por)ali deo fidelis est | p(re)sta(n)da devoc(i)o (et) i(m)pe(n)de(n)da p(er)-vigil fa(m)ulatus deo. Deo eni(m) v(e)l p(er)ivat(us) v(e)l*

35 *milita(n)s s(er)vit cu(m) fidelit(er) cu(m) diligit | q(u)i deo r(e)gnat aucto(r)e. Iura(n)t a(u)t(em) | milites o(mn)ia se stre(n)ue f(a)c(t)uros q(ue) | p(re)cep(er)it imp(er)ator .*

40 *nu(n)cu(m) des(ert)uros || milicia n(e)c morte(m) r(e)cu-saturos (davor getilgt r(e)cusante) pro romana re(p)ublica.*

2. Columne: VI. *Ite(m) quot milites i(n) una cohorte | si(n)t. Scie(n)du(m) est a(u)t(em) i(n) legio(n)e una | de-ce(m) cohortes e(ss)e deb(er)e. s(ed) p(r)ima cohors | r(e)li-q(u)as (et) nu(mer)o militu(m) (et) dignitate p(re)ce-dit.*

5 *Na(m) g(e)ner(e) (et) inst(itu)ci)o(n)e l(i)te(r)ar(um) vi(r)os || el(e)c(t)issim(os) q(ue)rit. hic e(n)i(m) suscipit aq(u)ila(m) | q(ue) p(er)incipiu(m) signu(m) i(n) ro(m)ano e(st) ex(er)-citu | (et) toc(us) legio(n)is i(n)signe. Hic ymagi(n)es imp(er)ator(um) h(e)c d(i)vena (et) p(re)se(n)cia signa | ve-ne(r)ant(ur). h(ab)et pedites mille ce(n)tu(m) q(u)ing(ue) ||*

10 *eq(u)ites loriatos ce(n)tu(m) XXXII (et) app(ell)at(ur) | cohors milita(r)ia. h(ec) p(r)ima est ap(u)d legio(n)es. | Ab hac (aus) a i(m)pu(n)gnan)du(m) p(r)ima acies i(n)cipit ordi(n)ari. S(e)c(un)da h(ab)et pedites q(u)ing(ue)ntos | LV. eq(u)ites LXVI (davor LVI getilgt) (et) app(ell)at(ur)*

15 *cohors || qui(n)ge(n)ta(r)ia. T(er)cia cohors si(mi)lit(er) h(ab)et pe-dites qui(n)ge(n)tos LV. eq(u)ites LVI. s(ed) i(n) hac | cohorte t(er)cia validio(r)es p(ro)ba(r)i mo(r)is e(st) | q(ua) i(n) media acie (con)sistit. Cohors q(u)arta | h(ab)et*

20 *pedites qui(n)ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. || Cohors q(u)inta h(ab)et pedites q(u)ing(ue)ntos | LV. eq(u)ites LXVI s(ed) (et) q(u)inta cohors stre(n)u(m) | nuos deside(r)at milites. q(ua) sic(u)t p(r)ima | i(n) dextro ita q(u)inta i(n) sinist(ro) po(n)it(ur) cornu | . h(e)c v(er)o cohorte i(n) p(r)ima acie*

25 *ordi(n)antur. || Sexta cohors h(ab)et pedites q(u)ing(ue)ntos | LV. eq(u)ites LXVI. i(n) ip(s)a q(u)oque enucliat as-sc(r)ibe(n)di s(un)t iunio(r)es. q(ua) i(n) s(ecund)a acie post | aq(u)ila(m) (davor alia getilgt) (et) ymagi(n)es cohors*

30 *sexta | (con)sistit. Cohors septi(m)a h(ab)et pedites || q(u)ing-ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. Cohors VIII. | h(ab)et pedites q(u)ing(ue)ntos LV. eq(u)ites LXVI. | s(ed) ip(s)a a(n)i-m(os)os deside(r)at vi(r)os q(ua) i(n) s(ecund)a acie | (con)sistit i(n) medio. Cohors IX h(ab)et pedites q(u)ing-*

35 *ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. s(ed) (et) ip(s)a || a(n)i-m(os)os deside(r)at vi(r)os. q(ua) i(n) s(ecund)a acie (con)-sistit | i(n) medio. Cohors X h(ab)et pedites q(u)ing(ue)ntos LV. eq(u)ites LXVI. (et) ip(s)a (con)suevit | accip(er)e bellato(r)es vi(r)os. q(ua) i(n) acie s(ecund)a si(n)stru(m)*

40 *possidet cornu. Huius dece(m) co(hort)ib(us) legio plena funda(tur) q(ue) habet | pedites sex milia ce(n)tu(m). eq(u)ites septi(m)ge(n)tos t(ri)ginta. Minor itaq(ue) nu(mer)us | armator(um) i(n) una legio(n)e e(ss)e no(n) debet (darüber ein Kürzungsstrich getilgt) | maior a(u)t(em) int(er)du(m)*

45 *esse (con)suevit si. ||*

Tafel 66. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Quart. 71, geschrieben im Jahre 1402, wie aus der hier abgebildeten Unterschrift hervorgeht. Auf dem auf der Innenseite des Vorderdeckels festgeklebten Blatt findet sich der Vermerk: pertinet fratribus domus sancti Gregorii in Embrica. Die entnommene Probe bildet fol. 24 v. und fol. 25 r. des Augustinischen Werkes de opere monachorum (bei Migne, Patrol. lat. 40, col. 577. 578), und zwar das Ende von cap. 29 und das cap. 30, bricht aber den Text vorzeitig ab, woraus hervorgeht, dass der Schreiber entweder selbst kürzte, oder eine bereits gekürzte Vorlage abschrieb. Der zweite Theil der Hs. (fol. 27—81) enthält die Regel des h. Basilius.

fici n(ost)ri salva r(acione) possem(us) videt ille q(u)i pro bat corda n(ost)ra mallem(us) hec ag(er)e. q(ue) ut aga tis hortam(ur) q(u)a(m) ea q(ue) agim(us) nos. XXX cap(itu)l(u)m. | Sane om(n)ibus et nobis et vobis p(ro)

5 *n(ost)ro gradu et officio labora(n)tib(us) arta via e(st) || in labore et eru(m)pt(a) et t(ame)n in spe gaude(n)tib(us) | iugu(m) eius leve est et sarcina levis q(u)i nos | vocavit ad reg(u)em. qui p(r)ior tra(n)situ(m) fecit a | co(n)valle ploratio(n)is ubi nec ip(s)e sine pressu(r)is fuit. Si f(rat)res*

10 *si filii n(ost)ri estis si co(n)servi v(e)l || potius in chr(ist)o servi v(est)ri sum(us). audite q(ue) mo(n)em(us). agnoscite q(ue) p(re)cipim(us). sumite q(ue) dispe(n)sam(us). Si aute(m) pharisei sum(us) alliga(n)tes one(r)avia et i(n)pone(n)tes humeris q(ue) dicim(us) fa(c)ite. si ecia(m)*

15 *q(ue) facim(us) i(m)probatis. nobis p(ro) m(in)i(m)o est ut a vobis iudicem(ur) aut ab huma(n)o die. Q(u)a g(er)mana caritate sit nobis cu(m) ra de vobis ille i(n)spiciat qui dedit q(uo)d ei (con)ferretis. Postremo q(uo)d vultis se(n)titate de nobis. | paulus ap(osto)l(u)s vobis p(re)cepit et obsecrat*

20 *in || d(omi)no ut cu(m) sile(n)cio id est quieti et obedie(n)-ter | ordi(n)ati op(er)antes pane(m) v(est)ru(m) ma(n)-ducatetis. | Nec de illo ut arbitror a(l)iquid mali credi-tis q(u)ia in eu(m) qui p(er) eu(m) loq(u)itur credidistis. | XXXI cap(itu)l(u)m Hec m(i)hi k(ar)issi-me et in chr(ist)i*

25 *viscerib(us) || ven(er)ande f(rat)re aureli qua(n)tu(m) do-navit ut | possem qui p(er) te iussit ut facere(m) de opere monachoru(m) no(n) distuli scrib(er)e maxime cu(m) rans ne boni f(rat)res ap(osto)licis p(re)ceptis obedie(n)-*

2. Columne: *tes. a pigris et i(n)obedie(n)tib(us) ecia(m) p(re)varicato(r)es | corva(n)gelii dic(er)entur. ut qui no(n)*

op(er)ant(ur) saltem | illos qui op(er)ant(ur) sibi an(te)-
pone(n)dos no(n) dubite(n)t. | Ceteru(m) qui ferat ho(m)i-
(n)es co(n)tumaces salub(er)ri(m)is ap(osto)li monitis resi-
5 ste(n)tes no(n) sicut infir(m)iores tol(er)ari sed sicut sa(n)c-
tiores ecia(m) p(re)dicari. ut mo(n)asteria saniore doct(r)ina
fu(n)data gemina illecebra corru(m)pan(ur). et dissoluta
lice(n)cia va(gatio)nis et falso nomi(n)e sa(n)ctitatis.
Scia(n)t er(go) ecia(m) ceteri f(rat)res et filii n(ost)ri qui
10 fav(er)e talib(us) || et huiusmo(d)i p(re)su(m)ptio(n)e p(er)
ignora(n)cia(m) defen(d)ere co(n)sueveru(n)t se potissi-
mu(m) corrigendos. |

Explicit liber b(e)ati augustini de op(er)e mo(n)acho-
rum. | Gloria p(at)ri et filio et sp(irit)ui s(an)c(t)o. sicut
erat in | p(r)incipio et nu(n)c et semp(er) et in s(e)c(u)la
15 s(e)c(u)lorum ame(n). || alleluia. Finitus fuit liber iste.
a(n)no d(omi)ni | MCCCCII. ip(s)o die sa(n)c(t)i ambrosii
episcopi doc(t)oris eximii. Oretis d(omi)n(u)m et piam
matre(m) | eius gl(ori)osam virgine(m) mariam pro vili
sc(r)iptore ut p(re)se(n)ti i(n)colatu felicit(er) co(n)su(m)-
20 mato ad ip(s)u(m) || valeat mu(n)do (darnach m, nach ver-
suchter aber missglückter Correctur zu co, getilgt) corde
i(n) et(er)nu(m) eu(m) visur(us) p(er)tra(n)sit(re).

Tafel 67. Concept der Reichskanzlei vom 10. April 1459
(Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Fridericiana, Fasc. I).
Das Stück enthält den Entwurf einer Supplik K. Friedrichs III. bei
Papst Pius II. um Dispens für einen istrianischen Geistlichen vom
Makel der Irregularität, den dieser sich wegen nichtvorsätzlichen
Todtschlages zugezogen hatte. Vom Schreiber des Contextes rührt
nur noch das erste Wort der Datirung her; mit in Novacivitate
setzt eine andere, der Schrift der Originalurkunden näherstehende
Hand ein:

Bea(tissi)me p(at)er d(omi)ne Reverendissi)me al(ia)s
S(an)c(t)itas V(estra) [ut accepim(us)] cu(m) devoto n(ost)ro
Leonardo | Dominici de Pysino [p(re)sb(ite)ro parentine
dioc(esis) ex hereditariis n(ost)ris terr(is) orto] sup(er) co
q(ua) [cu(m)] alias ad (davor cu(m) getilgt) cena(m)
cuiusd(am) sui compatr(is) | invitatus (darnach venisset
getilgt) queda(m) vero m(u)lier qua(m) illuc acced(er)e
5 (davor v getilgt) indignabatur (st. verebatur) | sup(er)-
venisset. illam a domo disced(er)e licet iterato iusserit illa
tame(n) | iussioni hui(us)modi resistens. abire (darunter
dasselbe Wort durchstrichen) recusav(er)it quap(ro)pt(er)
10 tande(m) violenti (st. violenter) || ea(m) (st. et(iam)) manu
abduc(er)e volens. eadem casum quend(am) patie(n)do. se
in cultr(um) | que(m) in manib(us) [p(ro)] cuiusd(am)
decoque(n)di pulli adaptac(i)o(n)e gestabat [fortuito casu]
p(ro)iecit | unde letale suscipie(n)do vuln(us) infra octo dies
tu(n)c p(ro)xime seque(n)tes | vita(m) finivit. (darnach
gr(aci)o durchstrichen). ut in sacr(is) suscept(is) ordinib(us)
divi(n)or(um) seu missar(um) | celebrac(i)o(n)e du(m)taxat
excepta (aus except(is) corr.) licite mi(n)istrare valeret (et)
15 possit mi(sericordite)r || dispe(n)savit. ei nichilomi(n)us ut
b(e)n(e)ficia ecc(les)ia(sti)ca du(m)modo t(ame)n illis cura
nulla immincat a(n)i(m)ar(um) possid(er)e (et) ten(er)e
valeat gr(aci)osius indulge(n)do | p(ro)ut in l(itte)ris dis-
pensac(i)onu(m) desup(er) obtent(is) clarius asseritur (con)-
tineri | Cum itaq(ue) p(at)er bea(tissi)me (darnach durch-
gestrichen) dictus Leonard(us) p(ro) p(re)miss(is) gesta
hui(us)modi | fortuito se casu obtulerint. nulla(m)q(ue)
15 ut asserit in p(re)miss(is) (darnach getilgt) habu(er)at || cul-
pam ip(s)e Leonard(us) (getilgt) habu(er)it dolu(m) p(ro)-
posu(er)it (getilgt) digne(tur) S(an)c(t)itate(m) V(est)ram sin-
cerius dep(re)cam(ur) q(ua)te(n)us p(re)fato Leonardo
c(ir)ca p(re)missa | uberius p(ro)videndo. cid(em) ut in sin-
gul(is) p(er) eu(m) an(te) hui(us)modi casus | ere(n)tu(m)
suscept(is) (darnach ordin getilgt) etia(m) sacerdotii ordi-

b(us) licite m(in)istrare | valeat (et) divi(n)a celebrare. ac
20 insup(er) ut b(e)n(e)ficium seu b(e)n(e)ficium ecc(les)ia(sti)-
cu(m) sive ecc(les)ia(sti)ca cu(m) cura v(e)l sine cura
p(re)miss(is) no(n) obstan(tibus) | (darunter dasselbe durch-
gestrichen) adipisci. ten(er)e (et) possid(er)e valeat. n(ost)ri
(con)templac(i)o(n)e indulg(er)e digne(tur) | de gr(aci)a
spe(c)iali (darnach getilgt) p(re)miss(is) aliisq(ue) in (con))
nob(is) ad (con)plac(e)ntia(m) sing(ular)iter | grata(m) erga
S(an)c(t)itatem V(estram) digne recolend(am) Qua(m) qui-
d(em) om(ni)p(oten)s p(ro) statu | ecc(les)ie sue s(an)c(t)e
25 felici incolume(m) (con)s(er)va(re) digne(tur) t(em)p(or)a
p(er) longior(a) D || at(um) in Novacivitate sub n(ost)ri
imp(er)ialis sigilli appressio(n)e decima die mens(is) April(is)
anno d(omi)ni (darnach getilgt) (et) c(etera) | (MCCCC durch-
gestrichen) LIX Regnor(um) n(ost)ror(um) Romani 19
imp(er)ii 8. Hungarie v(er)o p(ri)mo.

Tafel 68. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol.
lat. Fol. 171, geschrieben im Jahre 1473. Vgl. fol. 118' Explicit
distinctio sexta et ultima libri de illustribus viris anno domini
MCCCCLXXIII V. kl. marcii per me fratrem Herimannum de
Bocholdia. Auf dem Vorsteckblatt (membr.) s. XV. Liber fratrum
sancte Crucis conventus Mariepacis. Die i-Striche und die zahl-
reichen übergeschriebenen V rühren von der Hand des Correctors
her. Col. 1 Z. 26—27 sind roth unterstrichen, die Initiale Z. 28
ist blau. Das Linienschema besteht nur in der Umrahmung des
Textes. Die Handschrift enthält einen, wie es scheint bis jetzt
ungedruckt gebliebenen, Liber de illustribus viris (des Cistercienser-
Ordens) aus dessen fol. 116 verso unsere Tafel entnommen.

cencia sua laxioris vite vias secu(tus). c(r)iminib(us) et
scelerib(us) se i(n)volv(er)it. si excita(n)te illo qui dicit
Lazare | veni foras. evigilave(r)it ad circ(u)m | strepe(n)tes
5 se laq(ue)os mortis conat(us) || q(ue) ad artioris vite vias
redire | trepido et sollicito servicio no(n) se(mel) pluries
y(m)mo toto t(em)pore | vite sue (con)sci(enti)am sua(m)
discuss(er)it. | et q(u)icq(u)id in ea i(n)vene(r)it pure
10 (con)fes(sus) fue(r)it. et insup(er) ta(m) ea p(e)cc(at)a |
quor(um) meminit. q(ua)m ea quor(um) for(t)e no(n)
meminit. cu(m) luctu et lac(r)im(is) p(eni)te(n)tie deo in
or(ati)o(n)e (con)fitendo | (con)tinue se pro eis hu(m)ilia-
15 verit. pe(n)ite(n)cie fructu no(n) carebit. Ceter(um) | sicut
ap(osto)l(us) ait. q(u)is ignorat ignora(b)it(ur). ita p(ro)
defu(n)cto si quis s(e)c(un)d(u)m | m(u)ltitudine(m) i(n)i-
quitatu(m) suar(um) m(u)l(t)itudine(m) miserationu(m)
20 d(omi)ni q(ue)rere || detrectav(er)it. hui(us) ut inde merito
time(m)us mi(sericord)ia obliviscet(ur) et tam p(ro) | hus
p(e)cc(at)is suis quor(um) meminit. q(ua)m pro eis quor-
25 (um) forte no(n) me(m)init | iudiciu(m) durissimu(m) por-
tabit [am Rand nachgetragen] quicu(n)q(ue) est || ille. Re-
capitulacio finalis cor(um) qui in hoc volumi(n)e (con)-
tine(n)t(ur) [Recap. — contin. roth unterstrichen] X. |
Explicitis hui(us) q(ue) de i(n)icio | cisterciensis ord(in)is nec |
30 no(n) et de reve(re)ndis atq(ue) || in o(mn)i religio(n)e
(con)spicuis viris qui | i(n) cistercio et i(n) clarevalle
clarue(r)u(n)t. scrib(er)e n(e)cessariu(m) duxim(us) si-
mul | ecia(m) de exemplis q(ue) p(ro) rei simili tudine(m)
35 no(n) i(n)con)grue ut arbitror iux(t)a || fine(m) locis oportu-
nis i(n)seruim(us). | ha(n)c a l(e)c(t)ore n(ost)ro vicis-
situd(in)is g(r)acia(m) | postulamus. ut si aliq(ui)d i(n)
hoc opuscu(lo) i(n)vene(r)it unde ad amore(m) vi(r)tu-
tu(m). | odiu(m) vicior(um). s(an)c(t)eq(ue) devoc(i)o(n)is
40 fer(vore)m i(n)fla(m)mari se sentiat. deo | sine quo nichil
boni fit. et p(at)rib(us) | quor(um) i(n) dustria h(e)c ad
n(ost)ram noticiam p(er) vener(un)t g(r)acias agat. nobis |
45 vero quor(um) no(n) p(ar)vo labore co(m)pila(ta) i(n)
unum corpus (con)facta su(n)t. pie |

2. Columne: *or(ati)onis suffragiu(m) i(m)pendere dignetur*. | *Neg(ue) eni(m) q(u)a(s)i novi alicui(us) op(er)is auctores h(e)c (con)scripsim(us)*. *s(ed) sicut i(n) exor dio hui(us) volu(min)is p(re)fat(i) sum(us)*. *ea que | a studiosis p(at)ribus sparsim exara || ta repp(er)im(us)*. *ad manifestiore(m) reru(m) | noticia(m) maiore(m)q(ue) legentiu(m) utilita|te(m) i(n) unu(m) collegim(us)*. *pauca t(ame)n cap(itu)la | q(ue) a religiosis et fide dignis p(er)sonis | certa r(e)lacione didicim(us) co(n)tinuacio || ni intexere curavim(us)*. *ita pulmen|tu(m) filiis p(ro)phetar(um) ex herbar(um) i(n) agro | veter(um) p(at)r(u)m collectar(um) (con)cisione (et) de|coctione p(ar)antes*. *ut colloquintidas | falsitatis ta(m)q(u)a(m) mortifer(um) elleboru(m) || in olla(m) (con)cidere nephas ducerem(us)*. | *Duplicis aut(em) r(ati)onis (con)sideracio nos | ad ha(n)c p(ar)te(m) sollicitudin(is) i(n)citavit*. | *et p(r)imo quide(m) ut fr(atr)ib(us) n(ost)ris qui i(n) | remotiorib(us) orbis p(ar)tib(us) sacru(m) ordi|ne(m) n(ost)r(u)m p(ro)fessi*. *s(an)c(t)am domu(m) cister|ciensem ta(m)q(u)a(m) caput et m(at)rem o(mn)i(u)m | n(ost)r(u)m*. *ite(m)q(ue) s(an)c(t)am domu(m) clareval|lis p(ro)pter b(ea)t(u)m b(er)nardu(m) carius am | flectu(n)t(ur) de i(n)icio ord(in)is n(ost)ri certam || noticia(m) traderem(us) utriusq(ue) ecia(m) | dom(us) p(r)imi p(at)res q(u)a(m) sublime(m) q(u)a(m)q(ue) | imitacio(n)e dignissima(m) vita(m) duxer(un)t*. *ad ip(s)or(um) edificacione(m) pa(n)deremus*. | *S(e)c(un)do v(er)o*. *ut mo(n)achis nigri ord(in)is || calu(m)pnandi occasione(m) toll(er)em(us)*. | *qui cora(m) secularib(us) et rer(um) ignaris | deroga(n)te ordini n(ost)ro*. *dice(n)tes eu(m) ex | p(re)su(m)pcio(n)e cepisse*. *et p(at)res n(ost)ros q(u)i | p(r)imo de molismo egressi su(n)t*. *absq(ue) || lice(n)cia abbatis sui egressos fuisse*. | *q(uo)d q(u)a(m) falsu(m) sit*. *p(r)incipia hui(us) volu|minis testant(ur)*. *Absit eni(m) ut p(re)su(m)ptio m(ate)r ruine*. *noverca stabilitatis*. *ulla(m) p(ar)te(m) habue(r)it i(n) religioso p(ro)posito | s(an)c(t)or(um) viror(um)*. *absit ut no(n) r(ati)onis et | divine auctoritatis plenu(m) fu(er)it | volu(n)tariu(m) sac(r)ificiu(m) servor(um) dei*. *p(er) | q(uo)d laboribus et eru(m)pnis m(u)ltis | desudantes*. *semet ip(s)os in ara cot|idiane crucis hostia(m) viva(m)*. *s(an)c(t)am | deo place(n)tem i(m)molare no(n) dubita ru(n)t*. *ut ord(in)is monastici puritate(m) de | squalore dissolucionis (et) baratro*.

Tafel 69. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 120, vom Jahre 1479, wie die hier mit abgebildete Unterschrift zeigt. Inhalt: Epistolae S. Hieronymi. Ausgewählt ist fol. 392 verso und fol. 393 recto, enthaltend den Schluss des 74. Briefes, in der Vallarsi'schen Ausgabe der Werke des Hieronymus I, 450. 451 = Migne, Patr. lat. 22, 684. 685. Das Explicit (col. 2 Z. 8 ff.) roth. Zu beachten ist die Bezeichnung des u in col. 1 Z. 2, 30, ferner die mehrfach vorkommenden Schnörkel über r (col. 1 Z. 5, 10 und ff.).

meus aut(em) vivit. *altera respondente mentiris filius q(u)ippe me(us) | vivit*. *filius tuus mortuus est*. *Atq(ue) in hu(n)c modu(m) contendebant | cora(m) rege Tu(n)c rex salomon qui manifeste salvator accipitur | s(e)c(un)d(u)m psalmu(m) septuagesimu(m) primu(m)*. *qui titulus salomonis in | scribitur*. *ubi nulla dubitacio est quin cu(n)cti que dicant(ur) no(n) || salomoni mortuo*. *sed chr(ist)i co(n)-veniat maiestati*. *simulat igno|rancia(m) et humanos pro dispensac(i)one carnis mentit(ur) affect(us) | sicut et in alio loco*. *ubi posuistis lazaru(m)*. *et ad mulierem | fluente(m) sang(u)ine*. *quis me tetigit*. *gladiu(m) postulat de quo | dix(e)rat*. *Nolite putare q(uo)d venerim pace(m) mitt(er)e sup(er) t(er)ram || No(n) veni pace(m) mitt(er)e sed gladiu(m)*. *Veni eni(m) divid(er)e homine(m) | cont(r)apatre(m) suu(m)*. *et filia(m) contra matre(m) suam*. *et inimici*

ho|minis domestici illius Et te(m)ptat natura(m). *nature d(omi)n(us) vultq(ue) | s(e)c(un)d(u)m utriusq(ue) voluntatem*. *vive(n)te(m) filiu(m)*. *in lege(m) gracia(m)q(ue) | divid(er)e*. *no(n) quo hoc probet*. *sed quo ad arguenda(m) calu(m)pnia(m) || synagoge*. *hoc velle se dicat* *Illa que nolebat ecclesie | filiu(m) in gracia vivere*. *nec p(er) bap(tis)mu(m) liberari*. *libenter ha|bet dividi pueru(m)*. *no(n) ut possideat*. *sed ut interficiat* *Eccle|sia que(m) scit suu(m) esse libenter concedit emule*. *du(m) vivat | saltem apud adversariu(m)*. *ne inter legem divisus et gra|ciam*. *salvato(r)is mucrone feriat* *Unde dicit et ap(osto)lus*. *Ecce | ego paulus dico vobis*. *q(uo)d si legem observatis*. *chr(istu)s vobis | nichil prodest* *Hec sub nubilo allegorie dicta sint*. *ceteru(m) | optime novit prudencia tua*. *no(n) easdem regulas esse*. *in tro|pologie umbris | que et in historie ve(r)itate Q(uo)d sicubi pe|dem offendim(us)*. *sapienti lectori frivolum videat(ur) esse q(uo)d | sc(r)ipsim(us)*. *culpa(m) ad aucto(r)es referat* *Nos eni(m) et hec ip(s)a in | lectulo decumbentes*. *longaq(ue) egrotacione confecti*. *vix | nota(r)io celeriter scribenda dictavim(us)*. *no(n) ut implem(us)*. | *sed 30 ne tibi in p(r)incipio amicitiarum aliquid imp(er)anti vide|remur negare* *Ora nobiscum a d(omi)no sospitate(m)*. *ut post | duodecim menses*. *quibus iugi labore confectus sum*. *pos|sim aliquid dignu(m) vestre sc(r)ibere voluntati*. *et ignosce | (Reclamante: si scatens)*

2. Columne: *si scatens oracio*. *solito cursu no(n) fluat* *Non eodem lepore | dictavim(us) quo sc(r)ibim(us)*. *quia in altero sepe stilu(m) vertimus*. *ite ru(m) que digna legis sunt sc(r)ipturi*. *in altero quitq(u)i(d) in buccam | vene(r)it*. *celeri sermone co(n)volvim(us)* *Caninu(m) libenter vidi qui | tibi narrare pote(r)it*. *q(uonia)m difficile et 5 periculosum*. *manus || dextre usq(ue) in presente(m) diem quo ista dictavi*. *vulnus sus | tinuerim*.

Explicit liber ep(isto)larum beati iheronimi presbiteri p(r)ima | pars Completus anno d(omi)ni MCCCC. septuagesimo IX. *Hoc | sabbato ante d(omi)nicam quinquagesime* *In et pro mona|sterio sancti Augustini dicto lippia* *Per me f(r)atrem Her|manu(m) Creuet sacerdotem hic profes-sum Oretur pre|camur intime pro nobis omnibus Amen.*

Tafel 70. Handschrift der Universitätsbibliothek zu Leipzig, Nr. 1323, geschrieben im Jahre 1500, auf fol. 2—55 den Bruno de bello Saxonico enthaltend, aus welchem die Probe entnommen, fol. 52 verso und fol. 53 recto der Handschrift = Mon. Germ. SS. V, S. 382 Z. 35—S. 383 Z. 21, = Cap. 127 (SS. rr. Germ., 2. Auflage S. 98. 99). Beschreibung der Handschrift SS. V, S. 328, in der Schulausgabe S. VI u. VIII. Der Wechsel der beiden Hände, die den Bruno abgeschrieben, tritt scharf aus der Tafel hervor. Zu beachten ist die von den beiden Händen a und b wieder verschiedenartig vorgenommene Kennzeichnung des u, ferner der von beiden Schreibern wiederholt überflüssig verdoppelte Kürzungsstrich (col. 1 Z. 5, 7, 15, 16, col. 2 Z. 4, 26—28).

v(est)ra redderet nob(is) p(re)miu(m). *ut a m(u)ltaru(m) q(ue) nos impor|tabiles p(re)meba(n)t*. *levaret fasce calamitatu(m)*. *H(o)c q(ua) | sepe postulavi(mus)*. *opti(m)e scit(is)*. *(et) q(u)i(d) postulando p(ro)fecim(us)*. | *si(mi)l(ite)r opti(m)e scit(is)*. *In(de) vos n(on) incusam(us) q(ua) vos p(ro) n(ost)ra | c(au)sa [q(u)a(m)vis par(um) nob(is) p(ro)-dessa(et)] (die Klammer ursprünglich) sepe laborasse (con)-gnovi(mus)*. || *Quale v(er)o p(re)miu(m) n(ost)re devocio(n)i dede(r)it ulti(mu)m*. *q(u)i(d) op(us) | e(st) dic(er)e*. *cu(m) ma(n)ifestu(m) e(st) oc(u)lis o(mn)i(u)m*. *q(ua) h(o)c q(uo)d h(ab)uit maxi(mu)m | nob(is) r(e)pe(n)dit ex(tr)emu(m)*. *Sac(er)dots na(m)q(ue) no(n) solu(m) d(e) n(ullo) c(r)imi|ne (con)victos*. *s(ed) n(e)c r(e)g(u)larit(er) accusatos*. *a(ut) in vi(n)c(u)la sic(ut) lat(r)o|nes (con)iecit a(ut) a*

10 *sedib(us) suis . q(u)os cap(er)e n(on) pote(r)at . o(mn)i(u)m*
reru(m) suar(um) nudos effugavit . Ecc(les)iar(um) bo(n)a .
q(u)ib(us) ep(iscop)i (ve)l | ip(s)i viv(er)e . (ve)l paup(er)es
d(e)i suste(n)ta(r)e debere(n)t sceler(um) suor(um) | fauto-
(r)ib(us) dissipanda(m) (con)cessit . Te(r)ra(m) n(ost)ra(m)
m(u)lt(is) ia(m) vici|b(us) igni ferroq(ue) vastavit . Cognatos
sive milites n(ost)ros | i(n) n(ost)ris finib(us) innoce(n)tes
 15 *occidit . cu(m) n(ulla) fuiss(et) ei c(aus)a bel|lor(um) . n(is)i*
q(uo)d s(er)vos h(abe)re volebat filios ho(m)i(nu)m libero-
rum | Sepe ip(s)um . sepe vos . sing(u)los (et) univ(er)sos
supplic(er) oravi(mus) | ut gladio deposito . c(aus)a(m) no-
biscu(m) iudiciis ageret . (et) nos | v(est)r(u)m p(er) o(mn)ia
iudiciu(m) secuturos a(n)i(m)o libenti spop(und)im(us) |
Quid his o(mn)ib(us) p(ro)fecer(imus) . vos ip(s)os in testi-
 20 *(m)o(n)i(u)m voca(mus) . Er|go nos . q(u)i n(un)c assu-*
(mus) . cu(m) o(mn)ib(us) q(u)os tenet saxonica tell(us) |
vob(is) o s(an)ctissimi chr(ist)i sac(er)dotes (et) vob(is) o
nobilissimi | p(r)incipes . (et) fortissimi milites hu(m)iliter
supplic(amus) . ut | me(m)ores o(mn)ipote(n)t(is) dei . v(est)ri-
q(ue) officii . vos q(uo)d est(is) a(n)i(m)ar(um) pasto(r)es
 25 *no(n) p(er)ditores vocati . Vos v(er)o q(uo)d gladiu(m) ad|*
defensio(nem) . n(on) ad int(er)nic(i)o(nem) accepist(is)
innocentu(m) . Cogitet(is) | (et) nos v(est)ros f(rat)res i(n)
chr(ist)o . v(est)ros (con)gnatos in carne . fer|ro (et) fia(m)ma
ampli(us) p(er)seq(ui) ne velit(is) . Q(uo)d hacten(us) mo|les-
tiar(um) a vob(is) p(er)pessi su(mus) vobis donantes p(ec)-
c(at)is n(ost)ris |
 2. Columne: *imputabi(mus) . (et) co(r)repcio(nem) divine*
pietat(is) appellabi(mus) . du(m) | p(ost)hac iniuriar(um) de
vob(is) securi e(ss)e possi(mus) . Gladiu(m) | (et) igne(m)
deponite . (et) sic(ut) decet ho(m)i(n)es christianos cu(m)

chris|tianis c(aus)a(m) rac(i)o(n)ib(us) . n(on) cedib(us)
agite . Et q(uo)d ante cruo|r(is) effusio(nem) postulavi(mus) .
n(un)c sallem (ve)l cruo(r)e n(ost)ro (st. n ursprünglich
 5 *ein s begonnen) sacia|ti p(re)state . Multas quid(em) nob(is)*
eru(m)pnas d(omi)n(us) v(este)r Hein|ric(us) crudelit(er)
intulit . m(u)lt(is) calamitatib(us) nos ult(r)a | modu(m)
fatigavit . (et) tame(n) ecce p(ar)ati su(mus) cu(m) nobis
rege(m) . sic(ut) olim fuit accip(er)e . Ecce p(ar)ati su(mus)
 10 *ei fide|tatem (et) subieccio(nem) iurare . (et) iurata(m)*
fideliter (et) li|benter s(er)va(r)e . t(antu)m vos h(o)c (unter
der Zeile nachgetragen) ver(is) assercio(n)ib(us) astruite .
ut | nos salvo ordine n(ost)ro (et) laici possint fac(er)e h(o)c
sine | fidei sacre detrimen)to . n(e)c nos ab isto ca(m)po
recedem(us) | don(e)c o(mn)ia q(ue) dixi (con)plever(imus)
 15 *Si v(er)o n(ost)ras sente(n)cias | dignati fuerit(is) atten-*
d(er)e . ver(is) (et) manifest(is) (et) ex sc(r)ip|turar(um)
testi(m)onio firmis r(aci)o(n)ib(us) ostende(mus) . Q(uo)d
domnu(m) | Heinricu(m) . n(e)c clerici . n(e)c laici . rege(m)
h(abe)re possu(mus) cu(m) | a(n)i(m)ar(um) n(ost)rar(um)
salute . Nu(n)c (er)go vel vos nobis . q(uo)d iuste possit
 20 *regnare . p(ro)babilit(er) ostendite . et | nos sub ei(us) regno*
socios fideles accipite . || vel nobis q(uo)d iure regnare no(n)
possit . ve(r)acit(er) | p(ro)bare p(er)mitte(n)tes . nobis y(m)mo
v(er)itati (con)sensu(m) | amicu(m) p(re)bet . nosq(ue) ut
hostes p(er)seq(ui) desinite . Q(uo)d si obicitis . sac(r)a-
 25 *me(n)to q(uo)d ei iurast(is) . vos | esse constrictos . si(mi)li*
modo (con)firmabi(mus) . n(u)llo || sac(r)ame(n)to iure vos
ad n(ost)ram p(er)secuc(i)o(nem) posse | co(m)pelli . Hec
igit(u)r est su(m)ma n(ost)re peticio(n)is . | ut d(om)n(u)m .
H. v(el) vos iure posse regnare . |